Senftenberg
investieren studieren flanieren

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) Senftenberg 2030

complan
Kommunalberatung

B.B.S.M.

Senftenberg 2030 - Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) der Stadt Senftenberg

Auftraggeber: Stadt Senftenberg
Markt 1
01968 Senftenberg

Ansprechpartner: Andrea Fischer
Tel. +49 3573 701-330
andrea.fischer@senftenberg.de

Auftragnehmer: complan Kommunalberatung GmbH
Voltaireweg 4
14469 Potsdam
fon 0331 20 15 10
fax 0331 20 15 111
info@complangmbh.de

B.B.S.M. mbh
Behlertstraße 3a
14467 Potsdam
fon 0331 2 89 97-0
fax 0331 2 89 97-24
mail@bbsm-brandenburg.de

Stand: 19. März 2014

Inhaltsverzeichnis

1 Anlass und Ziel 5

2 Bestandsanalyse und Prognose 7

2.1 Städtische Rahmenbedingungen 7

2.1.1 Lage, Erreichbarkeit und Funktion 7

2.1.2 Vorhandene Konzepte und Umsetzungsinstrumente 8

2.1.3 Bevölkerungsentwicklung 11

2.2 Themen- und Handlungsfelder der Stadtentwicklung 15

2.2.1 Wirtschaft und Beschäftigung 16

2.2.2 Bildung, Wissenschaft und Forschung 24

2.2.3 Bauen und Wohnen 28

2.2.4 Mobilität, Energie, Klimaschutz und Landschaft 34

2.2.5 Tourismus, Kultur, Freizeit und Sport 41

2.2.6 Gesundheit und Soziales 46

2.2.7 Interkommunale Kooperationen und Bürgerengagement 49

2.3 Fazit 52

3 Leitlinien 53

3.1 Leitlinien der Stadtentwicklung 54

3.2 Räumliche Schwerpunkte 57

4 Zentrale Vorhaben 58

4.1 A Lebendige Innenstadt 59

4.2 B Kooperation in Stadt und Region 73

4.3 C Lernen und Leben im westlichen Stadtgebiet 81

4.4 D Zukunft im Quartier Calauer Straße 87

4.5 E Energetische Zukunft Senftenberg 2030 92

5 Umsetzungsstrategie 94

5.1 Umsetzungsstrukturen 94

5.2 Finanzierungs- und Förderoptionen 95

5.3 Städtebauliche Kalkulation 97

Anlagen (Kartendarstellungen) **98**

Anlage 1 Leitlinien 98

Anlage 2 Zentrales Vorhaben A Lebendige Innenstadt 98

Anlage 3 Zentrales Vorhaben B Kooperation in Stadt und Region 98

Anlage 4 Zentrales Vorhaben C Lernen und Leben im westlichen Stadtgebiet 98

Anlage 5 Zentrales Vorhaben D Zukunft im Quartier Calauer Straße 98

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Lage Senftenberg 7
Abbildung 2 Realisierte Vorhaben der Städtebauförderung im Sanierungsgebiet „Innenstadt“ 9
Abbildung 2 Realisierte Vorhaben der Städtebauförderung im Sanierungsgebiet „Marga“ 10
Abbildung 3 Realisierte Vorhaben im Rahmen des Programms Stadtumbau Ost, Stand 11/2013 10
Abbildung 4 Entwicklung Sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SvB) 1997-2012..... 16
Abbildung 5 Anteil der SvB nach Wirtschaftsabschnitten 2012..... 17
Abbildung 6 Entwicklung der SvB nach Wirtschaftsabschnitten 2008-2012 18
Abbildung 7 Übersicht der Gewerbegebiete in Senftenberg..... 20
Abbildung 8 Entstehungszeit der Wohnungen in Senftenberg..... 30
Abbildung 9 Umfrageergebnisse Senftenberg, 2012 34
Abbildung 10 Anteile am Endenergieverbrauch in Senftenberg..... 36
Abbildung 11 Fernwärmenetz in Senftenberg 37
Abbildung 12 Entwicklung der Gästeübernachtungen 2008-2012 in Senftenberg..... 42

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Übersicht des Beteiligungsprozesses zur Fortschreibung des INSEK 2030 Senftenberg..... 6
Tabelle 2 Entwicklung der Bevölkerungszahlen 2007 bis 2010 nach Stadtbereichen 12
Tabelle 3 Bevölkerungsvorausschätzung für die Stadt Senftenberg bis zum Jahr 2030..... 13
Tabelle 4 Altersstruktur der Beschäftigten am Arbeitsort 2006 und 2011..... 18
Tabelle 5 Gewerbeflächenangebot in der Stadt Senftenberg 2009 und 2013..... 19
Tabelle 6 Gewerbegebiete in der Stadt Senftenberg..... 19

1 Anlass und Ziel

Vorbemerkung

Integrierte Stadtentwicklungskonzepte (im Folgenden INSEK) haben sich in den Städten im Land Brandenburg als informelles und strategisches Instrument der Stadtentwicklung bewährt. Der ressortübergreifende und zukunftsgerichtete Ansatz der integrierten Stadtentwicklung hat zum einen die interne und externe Kommunikation befördert und sichert zudem eine mittel- bis langfristige strategische Planung. Das Land Brandenburg nutzt die INSEK zudem als Grundlage für Vorbereitung und Umsetzung der Stadtentwicklungsförderung. Damit sind die durch kommunale Gremien beschlossenen INSEK eine wichtige Voraussetzung für Planung, Finanzierung und Realisierung strategisch bedeutender Investitionsvorhaben.

Aktueller Umsetzungsstand - INSEK 2020

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK) Senftenberg 2020 aus dem Jahr 2007 dient als Grundlage für die kontinuierliche und erfolgreiche Vorbereitung und Umsetzung der stadtentwicklungspolitischen Ziele. Im INSEK 2007 werden Entwicklungsziele formuliert, thematische und räumliche Schwerpunkte benannt und in Schlüsselmaßnahmen gebündelt. Auf dieser Grundlage konnte bereits eine Reihe an Projekten und Einzelmaßnahmen umgesetzt bzw. ein weit fortgeschrittener Umsetzungsstand der Maßnahmen konstatiert werden. Die Schlüsselmaßnahmen des INSEK Senftenberg 2020 umfassen folgende räumliche und inhaltliche Handlungsschwerpunkte der Stadtentwicklung:

- SeeStadt und weitere Erschließung des Lausitzer Seenlandes
- Funktionale Stärkung der Innenstadt
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für lokale Wirtschaftszweige

Die daraus abgeleiteten prioritären Maßnahmen, die zur Realisierung im Rahmen des EFRE-Programms vorgesehen waren, konnten erfolgreich zur Aufwertung des Stadtbildes beitragen, Funktionen etablieren sowie wichtige Strukturen aufbauen. Dazu zählen:

1. Seestadt /Gestaltung des öffentlichen Raumes: Stadthafen Senftenberg als Initialprojekt zur Entwicklung des Lausitzer Seenlandes wurde eröffnet.
2. Förderung kleiner und mittelständischer Unternehmen: 19 Maßnahmen konnten mit Fördermitteln unterstützt werden.
3. Innenstadtmanagement mit Citybüro konnte viele Projekte realisieren
4. Neugestaltung des Öffentlichen Raumes der Bahnhofsstraße und angrenzender Bereiche ist abgeschlossen.
5. Neugestaltung der Verbindung zwischen Renaissancefestung und Altstadt ist erfolgt.
6. Umweltbildungszentrum und Tierpark und Spielplatz wurden errichtet.
7. Unterstützung der beruflichen Frühorientierung innerhalb der Sekundarstufe I als RWK Projekt.
8. Vitalisierung Gartenstadt Marga / Nutzung der Schulgebäudes als Schule in freier Trägerschaft.
9. Vitalisierung Gartenstadt Marga / Nachnutzung der Kaiserkrone erfolgt.
10. Qualifizierung des Kulturstandortes Neue Bühne - Maßnahmen weitestgehend abgeschlossen.
11. Qualifizierung des Standortes der Medizinischen Einrichtungsgesellschaft steht als einzige Maßnahme noch aus.

Fortschreibungsprozess INSEK 2030

Der weit fortgeschrittene Umsetzungsstand macht eine Fortschreibung des INSEK erforderlich, in dem die aktuellen städtischen Rahmenbedingungen, zukünftige Themenschwerpunkte und Handlungserfordernisse dargelegt sowie prioritäre Vorhaben und neue Schwerpunktmaßnahmen für die Stadt- und Wirtschaftsentwicklung bis zum Jahr 2030 definiert werden. Zudem hat das Land Brandenburg seine Stadtentwicklungs- und Wohnungspolitik basierend auf den zukünftigen Herausforderungen des demografischen Wandels und der sozialen Integration sowie den Anforderungen an Klimaschutz und Nachhaltigkeit neu positioniert. Diese Querschnittsthemen sowie weitere inhaltliche Anforderungen, die sich aus der „Arbeitshilfe zur Erstellung und Fortschreibung von INSEK“ (Veröffentlichung des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft, November 2012) ergeben, finden in der vorliegenden Fortschreibung des INSEK Senftenberg Berücksichtigung.

Sektorale Handlungsbedarfe und Entwicklungsziele wurden während der Zusammenstellung der aktuellen Rahmensetzungen und der Erarbeitung der Stärken und Schwächen überprüft und aktualisiert. Die SWOT Analyse[1] wurde sowohl ressortübergreifend in der Verwaltung als auch mit den Stadtverordneten intensiv diskutiert und abgestimmt. Die aus dieser Neupositionierung abgeleiteten Entwicklungsziele wiederum waren Bestandteil öffentlicher Veranstaltungen sowie weiterer verwaltungsinterner Abstimmungen und im Expertenforum. Parallel dazu wurde die Öffentlichkeit durch eine breit angelegte Bürgerumfrage, eine Studenten- und Schülerumfrage sowie einen Malwettbewerb in den Schulen einbezogen. Ziel des umfassenden Beteiligungsprozesses ist es, ein Stimmungsbild in der Stadt einzufangen sowie das Interesse an Themen der Stadtentwicklung zu wecken und das Engagement der Stadtbewohner zu fördern. Im Ergebnis des unten dargestellten mehrstufigen Beteiligungsprozesses (vgl.Tabelle 1), in dessen Zuge die Bewohner, Schüler, Stadtverordnete, Fachexperten und sonstige lokale und fachliche Akteure eingebunden wurden, sind die Leitlinien der Stadtentwicklung sowie eine Reihe an Maßnahmen und Ideen entstanden.

Das fortgeschriebene INSEK für die Stadt Senftenberg benennt wichtige strategische und räumliche Handlungsschwerpunkte mit einer Entwicklungsperspektive bis 2030, die durch zentrale Vorhaben untersetzt sind. Von besonderem Interesse sind dabei strategisch bedeutende Investitionsvorhaben, die potenziell im Rahmen der EU-Strukturfondsperiode 2014-2020 oder anderer Förderprogramme des Bundes und des Landes realisiert werden können.

Bürgerumfrage Schülerbefragung und Malwettbewerb	Stimmungsbild und Leitbildprozess	März / April 2012
Öffentliche Auftaktveranstaltung	Entwicklung und Diskussion über Leitbild, Leitziele, Maßnahmen	Mai 2012
Stadtverwaltungsinterner Workshop	Konkretisierung Leitbild, Leitziele, Maßnahmen	Oktober 2012
Expertenforum	Konkretisierung Leitbild, Leitziele, Maßnahmen	November 2012
Abstimmung mit kommunalpolitischen Gremien	Abstimmung der Zentralen Handlungsfelder und Vorhaben(Maßnahmenkonzept)	Mai-September 2013

Tabelle 1 Übersicht des Beteiligungsprozesses zur Fortschreibung des INSEK 2030 Senftenberg

[1] SWOT-Analyse: (engl. Akronym für Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken)

2 Bestandsanalyse und Prognose

2.1 Städtische Rahmenbedingungen

2.1.1 Lage, Erreichbarkeit und Funktion

Die Stadt Senftenberg liegt im Lausitzer Seenland, im Süden Brandenburgs an der Landesgrenze zu Sachsen und verfügt über gute Verkehrsanbindungen. Die Autobahn A 13 Berlin-Dresden ist über die 10 km entfernte Anschlussstelle Klettwitz innerhalb von 10 min erreichbar. Weiterhin ist Senftenberg über die Bundesstraßen B 96 und B 169 regional gut angebunden. Mit der Bahn ist Senftenberg u.a. aus den Städten Cottbus, Berlin und Dresden zu erreichen.

Zur Stadt Senftenberg, in der aktuell ca. 25.000 Einwohner leben, gehören neben der Stadt Senftenberg (im Folgenden auch „Kernstadt“ genannt) die Ortsteile Brieske, Großkoschen mit Gemeindeteil Kleinkoschen, Hosena, Niemtsch, Peickwitz und Sedlitz, die rund um den Senftenberger See liegen.

Abbildung 1 Lage Senftenberg
Quelle: complan

Das Lausitzer Seenland ist geprägt durch seine Historie als ehemaliges Tagebaugebiet für Braunkohle, infolgedessen einzigartige Landschaften aber auch neue Herausforderungen entstanden. Die einstige Energieregion befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel, der von landschaftsgestalterischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umbrüchen begleitet ist. Mit Stilllegung und Flutung der Tagebaue entsteht eines der größten zusammenhängenden Seengebiete Deutschlands, das Lausitzer Seenland. Der Stadt Senftenberg kommt mit dem bereits vor 40 Jahren entstandenen Senftenberger See sowie mit der vielseitigen touristischen Ausstattung eine Vorreiterrolle im Seenland zu. Senftenberg und das Lausitzer Seenland gewinnen als touristische Ziele zunehmend regional und überregional an Bedeutung.

Als Universitätsstadt, Kreisstadt des Landkreises Oberspreewald-Lausitz und Mittelzentrum in Funktionsteilung mit der Stadt Großräschen übernimmt die Stadt wichtige Verwaltungsaufgaben und gemeinsame Versorgungsfunktionen im Mittelzentralen Verflechtungsbereich von rd. 52.000 Einwohnern. Der Mittelbereich umfasst neben Senftenberg und Großräschen die amtsfreie Gemeinde Schipkau sowie das Amt Altdöbern. Die Stadt Senftenberg strebt an, die Kooperation mit den Nachbarkommunen im Mittelbereich im Sinne einer passfähigen Aufgaben- und Funktionsteilung zukünftig weiter auszubauen. Die Kooperationsabsichten zur Zusammenarbeit mit Großräschen sind in einem öffentlich-rechtlichen Vertrag bekräftigt.

Über die mittelzentralen Funktionen hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit den angrenzenden Nachbarstädten Finsterwalde, Großräschen, Lauchhammer und Schwarzheide als Regionaler Wachstumskern (RWK). In der Wirtschaftsregion Westlausitz wirken die fünf Städte seit 2004 auf Basis einer Kooperationsvereinbarung zusammen. Zielstellung ist es, die Kompetenzen und Kapazitäten der Städte für die weitere gemeinsame wirtschaftliche Entwicklung der Region zu bündeln und zu optimieren. Darüber hinaus besteht mit dem Zweckverband Lausitzer Seenland eine enge Zusammenarbeit mit allen angrenzenden Kommunen zur touristischen Entwicklung der Region.

Zukünftig besteht die Herausforderung für die Stadt Senftenberg darin, ihre vielfältigen Rollen und die damit verbundenen Erwartungen zu erfüllen. Hier gilt es ständig abzuwägen, welche Themen in kommunaler Regie bearbeitet werden oder wo eine Kooperation mit Dritten sinnvoll ist. Dafür sind tragfähige Kooperationen zu nutzen und weiter zu entwickeln sowie fallbezogen neue Bündnisse einzugehen.

2.1.2 Vorhandene Konzepte und Umsetzungsinstrumente

Folgende gesamtstädtische, teilräumliche, integrierte und sektorale Konzepte und Planungen liegen in der Stadt Senftenberg aktuell vor und sind im Integrierten Stadtentwicklungskonzept berücksichtigt.

Konzepte und Planungen	**Stand**
Flächennutzungsplan der Stadt Senftenberg	2013
Kita- und Schulentwicklungsplanung 2013-2040 (Entwurf, Beschlussfassung geplant Ende 2014)	2013
Kommunales Energiekonzept Senftenberg	2013
Regionales Energiekonzept für die Region Lausitz-Spreewald	2013
Integrierter Verkehrsentwicklungs- und Lärmaktionsplan	2013
Altbaumobilisierungsstrategie	2012
Gewerbeflächenentwicklungsstudie RWK Westlausitz	2010
Stadtumbaustrategie	2009
Konzept zur Nachnutzung von Brach-/ Freiflächen	2009
Rahmenplan Lausitzer Seenland	2009
Einzelhandelskonzept	2008
Studie zur Integrierten Touristischen Entwicklung des Lausitzer Seenlandes	2008
Dorfentwicklungskonzept Sedlitz	2007
Dorfentwicklungsplan Großkoschen mit Gemeindeteil Kleinkoschen	2003

Förderkulissen

Städtebauförderung > Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen „Sanierungsgebiet Innenstadt“	seit 1996
Städtebauförderung > Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen „Gartenstadt Marga“	seit 2001
Stadtumbau Ost	seit 2002
Städtebauförderung > Soziale Stadt „Westliche Innenstadt“	seit 2002
Wohneigentumsförderung	seit 2009

Nachfolgend sind die bisher erreichten und umgesetzten Maßnahmen, die im Rahmen der Städtebauförderung im Sanierungsgebiet sowie im Rahmen des Stadtumbaus gefördert wurden, in Plänen dargestellt.

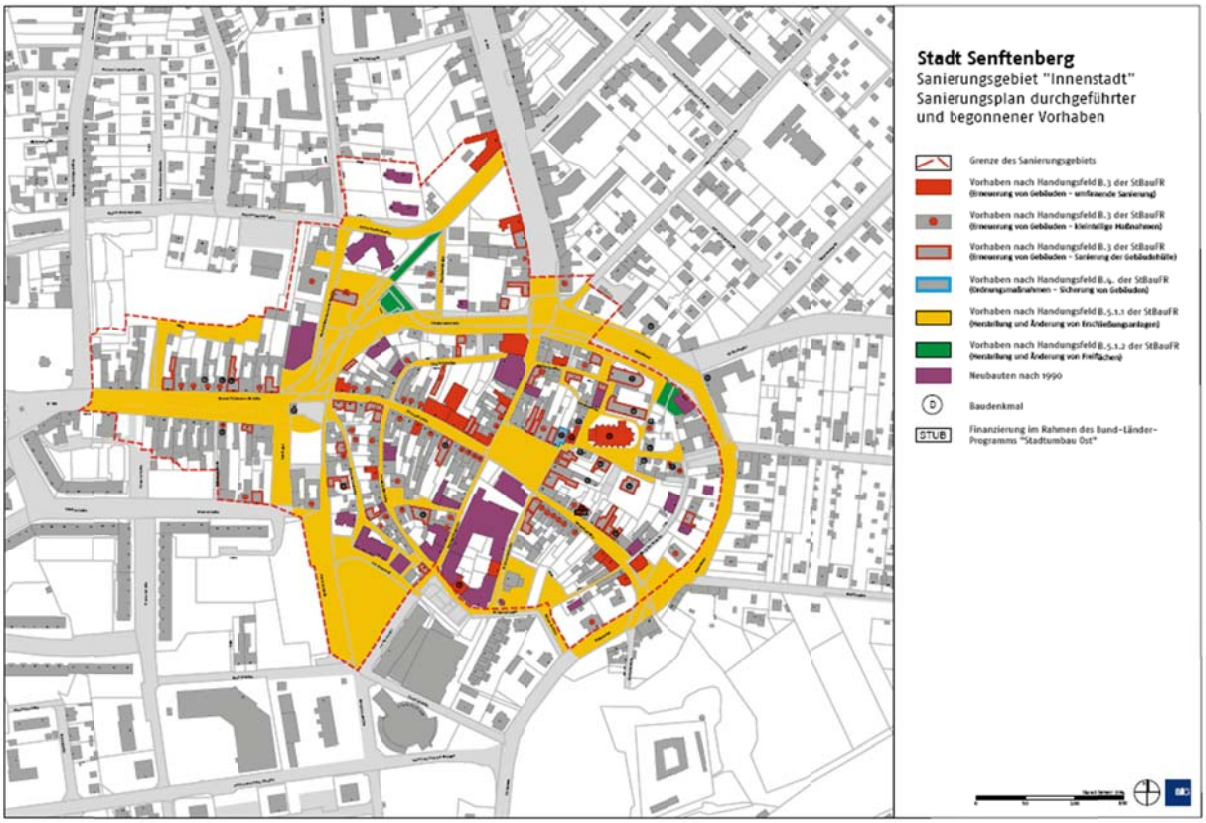


Abbildung 2 Realisierte Vorhaben der Städtebauförderung im Sanierungsgebiet „Innenstadt“
Quelle: BIG Städtebau, Sanierungsplan aus Schlussbericht, Stand 2013

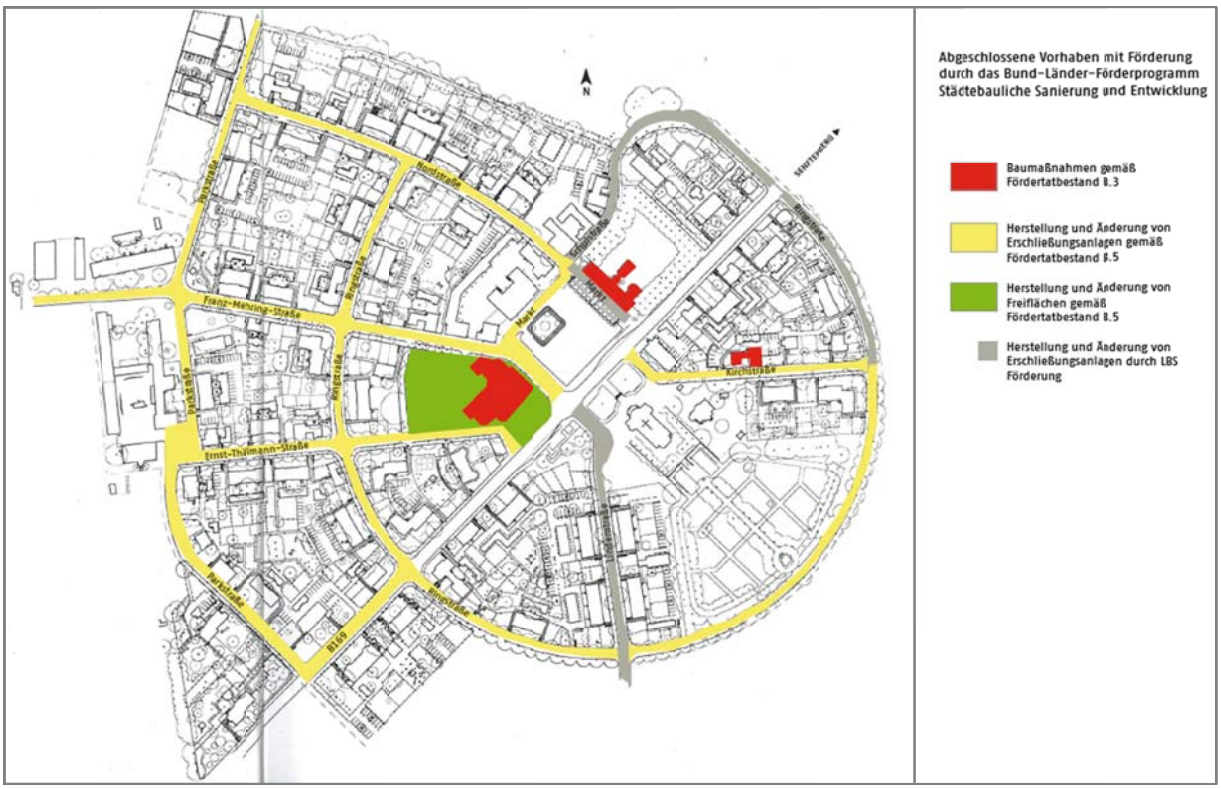


Abbildung 3 Realisierte Vorhaben der Städtebauförderung im Sanierungsgebiet „Marga“
Quelle: BIG Städtebau, Sanierungsplan, Stand 2/2014

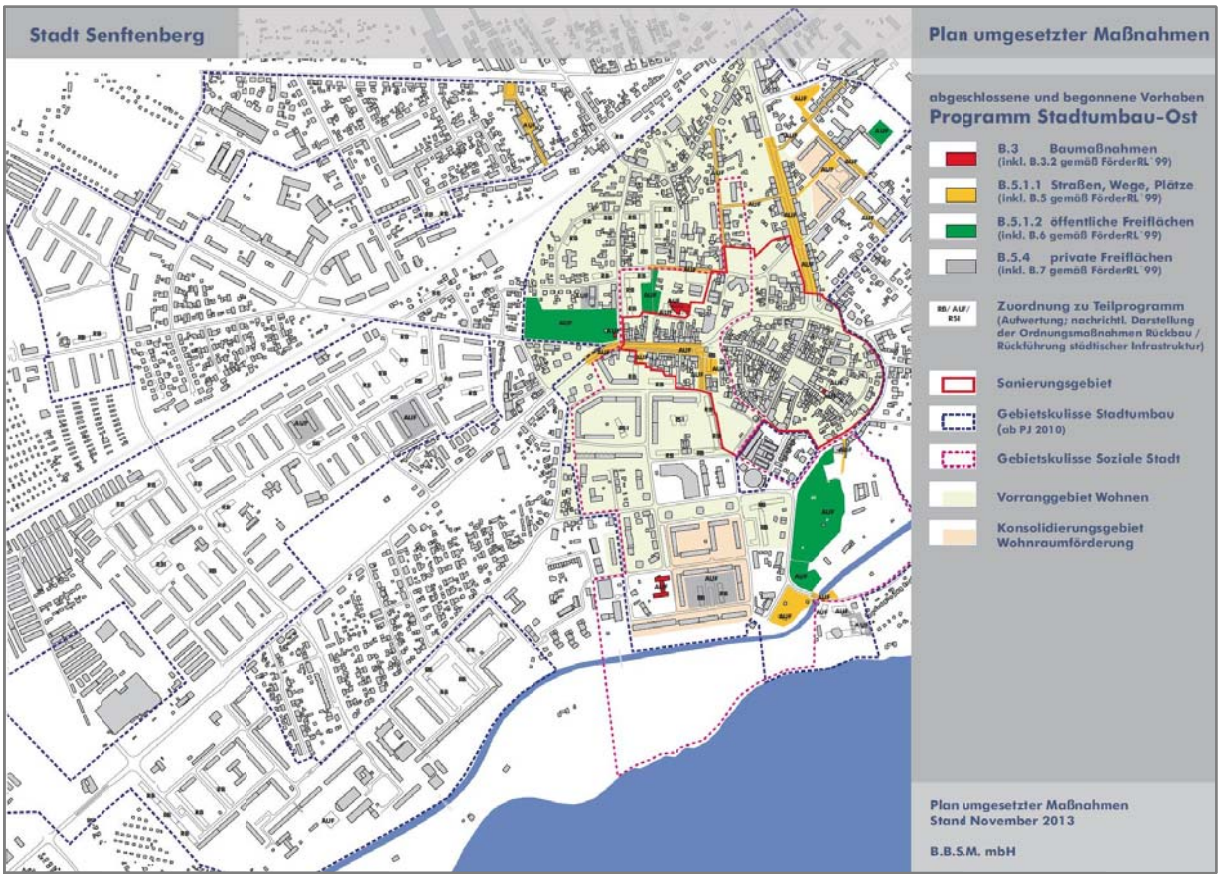


Abbildung 4 Realisierte Vorhaben im Rahmen des Programms Stadtumbau Ost, Stand 11/2013
Quelle: B.B.S.M. mbH

2.1.3 Bevölkerungsentwicklung

Die Erarbeitung von planerischen Konzepten für die zukünftige Stadtentwicklung erfordert eine genaue Analyse der Bevölkerungsentwicklung auf der gesamtstädtischen Ebene sowie der Teilraumebene. Im Rahmen des Stadtumbaumonitorings erfolgt eine kontinuierliche Analyse der demografischen Entwicklung (Einwohnerzahlen, Wanderungsbewegungen, Altersstruktur). Für die zukünftige Entwicklung werden amtliche Prognosen, vor allem die durch das Landesamt für Bauen und Verkehr veröffentlichte „Bevölkerungsvorausschätzung 2011 bis 2030“ herangezogen.

Demografische Entwicklung

In der Stadt Senftenberg einschließlich der sechs Ortsteile lebten zum Stichtag 31.12.2012 rd. 25.000 Einwohner mit Hauptwohnsitz. Damit setzt sich ein kontinuierlicher Bevölkerungsrückgang fort, der seit 1990 fast 30% der Einwohner ausmacht. Ausgehend von der heutigen Gebietsabgrenzung lebten 1990 in der Kernstadt Senftenberg einschließlich der heutigen Ortsteile fast 37.000 Einwohner. Die Nachbarkommune Sedlitz wurde 1997 eingegliedert, die weiteren Ortsteile Brieske, Großkoschen mit Gemeindeteil Kleinkoschen, Hosena, Niemtsch und Peickwitz gehören seit Dezember 2001 zur heutigen Stadt Senftenberg. Aktuell leben rd. 70% der Bevölkerung in der Kernstadt, während ein Anteil von rd. 30% sich auf die sechs Ortsteile verteilt.

Diese Bevölkerungsentwicklung ist seit der politischen Wende in den meisten berlinfernen Regionen des Landes Brandenburg zu beobachten und wird in der Region durch den Strukturwandel in der Bergbauindustrie noch verstärkt. Der Bevölkerungsrückgang in Senftenberg ist zum einen auf ein kontinuierliches natürliches Defizit zurückzuführen und resultiert zum anderen aus anhaltenden negativen Wanderungssalden.

Die Geburtenzahlen unterliegen jährlichen Schwankungen und bleiben mit durchschnittlich rd. 180 (2005-2011) auf einem niedrigen Niveau. Die Sterbefälle sind in gleichem Zeitraum mit durchschnittlich 390 mehr als doppelt so hoch. Allein aus diesem natürlichen Bevölkerungssaldo verlor die Stadt seit 2005 mehr als 1.500 Bewohner. In gleicher Höhe bewegen sich die Zahlen, die in den Jahren 2005 bis 2011 durch ein kontinuierliches negatives Wanderungssaldo entstanden. Zwar variiert die Anzahl der Zu- und Wegzüge in den einzelnen Jahren, in der Summe verbleibt zwischen 2005 und 2011 ein Defizit von rd. 1.500 Bewohnern. Ein Trend ist aus der bisherigen Entwicklung nicht ablesbar.

Teilräumliche Entwicklung

Teilräumlich schlägt sich der Bevölkerungsrückgang unterschiedlich nieder, was stark mit den spezifischen Wohnungsangeboten und dessen Entwicklung in den einzelnen Quartieren zusammenhängt. Die Kernstadt von Senftenberg weist innerhalb des Zeitraums 2007-2010 einen Einwohnerrückgang um rd. 5 % (930 Einwohner) auf, während die Ortsteile einen Rückgang um nur 2% (130 Einwohner) verzeichnen.

In der Kernstadt konzentriert sich der Rückgang deutlich auf die Quartiere des industriellen Wohnungsbaus, die von stadtumbaubedingten Rückbaumaßnahmen, aber auch von einer starken Alterung der Bevölkerung und entsprechend kleinen Haushaltsgrößen betroffen sind. Dagegen scheint die nördliche Innenstadt an Attraktivität zu gewinnen. Während alle anderen Stadtbereiche Einwohnerverluste melden, ist hier im Zeitraum 2007-2010 ein Zuwachs belegt (vgl. Tabelle 3).

Die meisten Ortsteile mit ihrer kleinteilig geprägten Wohnbebauung konnten zwar nach der Wende im Rahmen einer Suburbanisierung zusätzliche Bewohner gewinnen, jedoch hat hier aufgrund der

weitgehend zum Stillstand gekommenen Neubauentwicklung in Verbindung mit den kleiner werdenden Haushaltsgrößen ebenfalls ein moderater Rückgang der Einwohnerzahlen eingesetzt. Einzig in den Ortsteilen Niemtsch und Sedlitz sind die Einwohnerzahlen im Zeitraum 2007-2010 gestiegen.

Die Bevölkerungsentwicklung in der Gesamtstadt, aufgegliedert nach Ortsteilen sowie den Monitoringgebieten innerhalb der Kernstadt, wird in der folgenden Tabelle dargestellt.

					Entwicklung 2007-10	
	31.12.07	31.12.08	31.12.09	31.12.10	in EW	in %
Senftenberg (Kernstadt)	**19.509**	**19.014**	**18.700**	**18.584**	-925	95%
Sanierungsgebiet	802	739	780	768	-34	96%
Wohnkomplex Süd	3088	3068	3026	2.966	-122	96%
Wohnkomplex See	2870	2834	2617	2.606	-264	91%
nördliche Innenstadt	926	921	922	988	62	107%
Wohnkomplexe 1-4	3599	3352	3201	3.117	-482	87%
A.-Schweitzer-Straße	1105	1077	1042	1.000	-105	90%
E.-Thälmann-Straße	561	550	525	520	-41	93%
Rathenaustraße	464	464	402	404	-60	87%
sonst. Bereiche Kernstadt	6.094	6.009	6.185	6.215	121	102%
Ortsteile	**7.636**	**7.551**	**7.579**	**7.506**	-130	98%
OT Brieske	2.651	2.687	2.637	2.592	-59	98%
OT Großkoschen/ Kleinkoschen	1.473	1.435	1.413	1.405	-68	95%
OT Hosena	1.890	1.855	1.844	1.823	-67	96%
OT Niemtsch	316	310	331	336	20	106%
OT Peickwitz	397	393	391	387	-10	97%
OT Sedlitz	909	871	963	963	54	106%
Stadt Senftenberg gesamt	**27.145**	**26.565**	**26.279**	**26.090**	-1055	96%

Tabelle 2 Entwicklung der Bevölkerungszahlen 2007 bis 2010 nach Stadtbereichen
Quelle: Stadt Senftenberg / Monitoring Stadtumbau

Prognosen für die zukünftige Bevölkerungsentwicklung

Die bisherigen Bevölkerungsprognosen des ehemaligen Landesbetriebes für Datenverarbeitung und Statistik mit Datenbasis 31.12.2004 stellten sich als zu optimistisch heraus und wurden daher bereits im letzten INSEK (Stand 2007) als Positivszenario gewertet. Den prognostizierten 27.620 Einwohnern stehen im Jahr 2010 tatsächlich eine Bevölkerungszahl von 26.090 gegenüber. Die Differenz von rd. 1.500 Bewohnern entspricht knapp 6%. Das im INSEK angenommene Trendszenario (26.676 EW)/ 2010) kommt mit einer leichten Abweichung von 2% der tatsächlichen Bevölkerungsentwicklung recht nahe.

Die aktuelle Prognose des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg geht von etwa 23.200 Einwohnern im Jahr 2020 bzw. 20.200 Einwohnern im Jahr 2030 aus (Bevölkerungsvorausschätzung, Stand Mai 2012). Diese Zahlen scheinen wiederum eher optimistisch.

Ausgehend von einer Fortsetzung der jährlichen Bevölkerungsverluste analog der Jahre 2000-2010 um ca. 1,3 bis 1,5% ergeben sich die folgenden Annahmen für Senftenberg: Im Jahr 2020 hätte die Stadt Senftenberg bei einer Trendfortschreibung eine Bevölkerungszahl zwischen 20.000 bis 23.000.

Für die Zukunft ist daher mit einer Fortsetzung der negativen Bevölkerungsentwicklung zu rechnen, aber im Hinblick auf das quantitative Ausmaß sind die Prognosen mit Unsicherheiten behaftet.

					Entwicklung 2030 ggü. 2010	
	2010	2015	2020	2030	absolut	relativ
Bevölkerung insgesamt	26.530	24.683	23.190	20.208	-6.322	-23,8%
davon…						
bis unter 15 Jahre	2.639	2.738	2.680	1.911	-728	-27,6%
15 bis unter 65 Jahre	16.826	15.035	13.146	10.495	-6.331	-37,6%
65 Jahre oder älter	7.065	6.910	7.363	7.803	+738	+10,4%
davon…						
bis unter 15 Jahre	10,0%	11,1%	11,6%	9,5%		-0,5%
15 bis unter 65 Jahre	63,4%	60,9%	56,7%	51,9%		-11,5%
65 Jahre oder älter	26,6%	28,0%	31,7%	38,6%		+12,0%

Tabelle 3 Bevölkerungsvorausschätzung für die Stadt Senftenberg bis zum Jahr 2030
Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Datenbasis 31.12.2010)

Hinsichtlich der Altersstruktur wird sich der Trend einer älter werdenden Bevölkerung auch in Zukunft fortsetzen. Die aktuelle Prognose des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg geht für Senftenberg von folgenden Entwicklungen aus:

- Die Zahl der Kinder und Jugendlichen wird in den nächsten Jahren relativ konstant bleiben, aber nach 2020 deutlich sinken. Der Anteil an der Gesamtbevölkerung stagniert.
- Die absolute Zahl der Einwohner im erwerbsfähigen Alter und ihr relativer Anteil an der Bevölkerung werden sehr stark zurückgehen.
- Die Zahl der Senioren wird leicht steigen, wobei der Anteil an der Bevölkerung deutlich zunimmt.

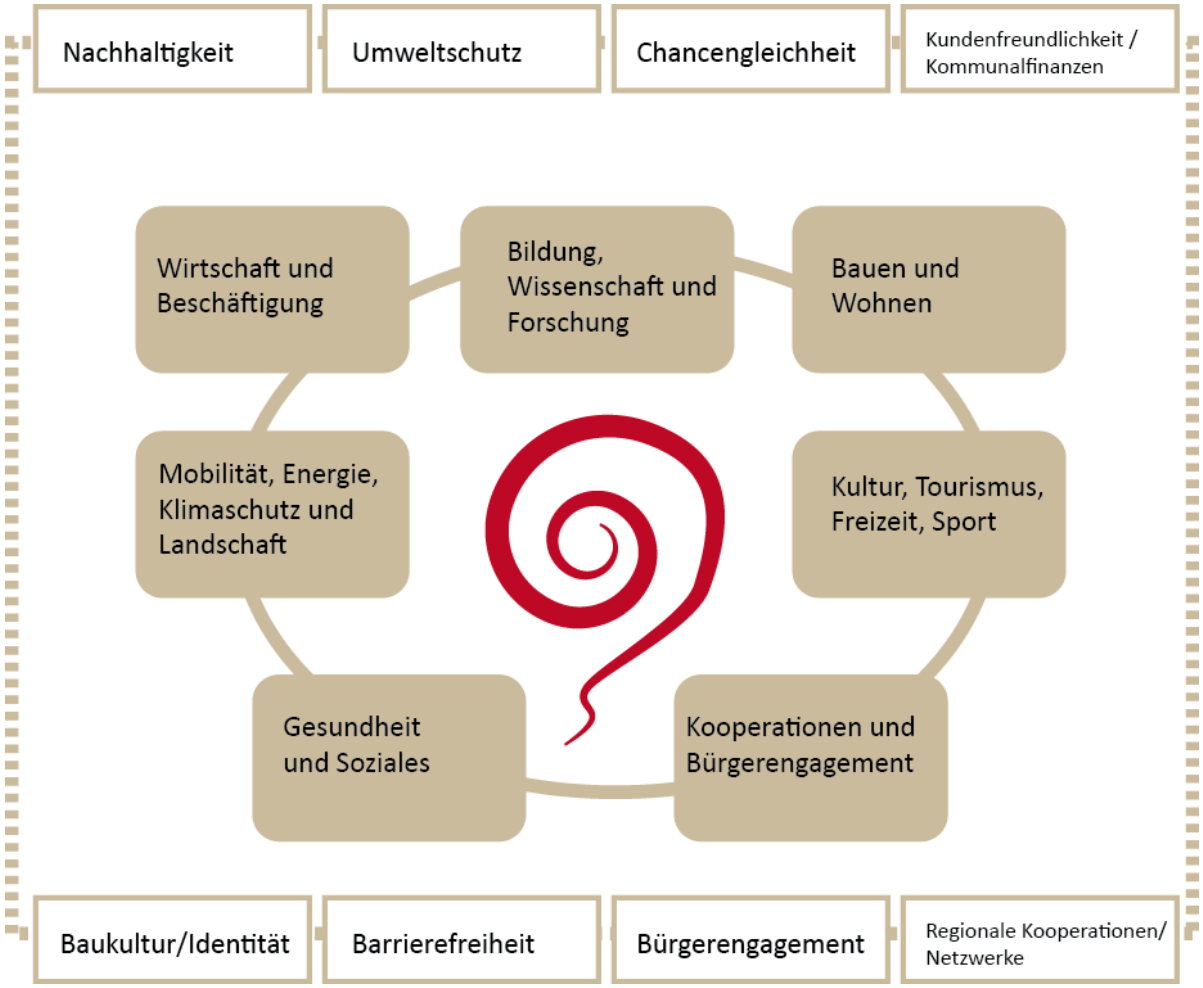
Bei allen Unwägbarkeiten der Prognose zeigt sich deutlich, dass bei der demografischen Entwicklung nicht nur die absolute Einwohnerzahl von Interesse ist, sondern auch die altersmäßige Zusammensetzung der Bevölkerung. Daraus resultieren wesentliche Herausforderungen für die Stadtentwicklung, wie z.B. Ausstattung mit Schulen und Kindergärten, Betreuung von Senioren und Versorgung mit altengerechtem Wohnraum, Verfügbarkeit von Arbeitskräften, Entwicklung der Steuereinnahmen etc.

Die Einwohnerentwicklung wird auch in Zukunft teilräumlich sehr unterschiedlich verlaufen: in Anlehnung an die Entwicklung der letzten Jahre wird angenommen, dass sich die Bevölkerungsverluste weiterhin auf die Kernstadt bzw. insbesondere auf die Quartiere des industriellen Wohnungsbaus konzentrieren werden. In den Ortsteilen und den sonstigen Wohngebieten mit überwiegend kleinteiliger Bebauungsstruktur wird mit einer Stagnation der Einwohnerzahlen bzw. mit leichten Rückgängen gerechnet. Inwieweit sich die andernorts zu beobachtenden Tendenzen einer „Entleerung“ des ländlichen Raums zugunsten der Städte als Anker im Raum zukünftig auch in Senftenberg abzeichnen werden, lässt sich gegenwärtig nicht beurteilen.

2.2 Themen- und Handlungsfelder der Stadtentwicklung

Neben den dargestellten demografischen Rahmenbedingungen, sind im Folgenden die sektoralen Themen und Handlungsfelder der Stadt beschrieben. Grundlage für die Analyse sind die vorhandenen Konzepte, Planungen und die Auswertung statistischer Daten ebenso wie die Ergebnisse aus Fach- und Bürgergesprächen, den Umfragen sowie auch Abstimmungsrunden mit der Verwaltung und den Stadtverordneten. Dabei sind Querschnittsthemen wie u.a. Nachhaltigkeit, Chancengleichheit, baukulturelle Qualitäten, Kommunalfinanzen oder auch Barrierefreiheit in allen oder zumindest mehreren sektoralen Handlungsfeldern von Bedeutung, auch wenn diese nicht explizit erwähnt sind. Die Berücksichtigung der Querschnittsthemen ist Bestandteil der Umsetzungsphase und muss organisatorisch wie personell verankert werden. Im untenstehenden Schaubild sind die nachfolgend analysierten sektoralen Themen einschließlich der Querschnittsthemen dargestellt.

Da diese Themen zahlreiche Facetten haben, ist jeweils die frühzeitige Einbeziehung von Experten und Betroffenen erforderlich, was eine breite Kommunikation von Projekten und Ideen zur Grundlage haben sollte. Auf kommunaler Ebene könnte zudem für alle Beschlüsse und Entscheidungen eine Art Checkliste für diese Querschnittsthemen stärker in den Fokus der Entscheidungsträger rücken.



2.2.1 Wirtschaft und Beschäftigung

Vorhandene Konzepte und Planungen

- Gewerbeflächenentwicklungsstudie RWK Westlausitz, 2010
- Einzelhandelskonzept, 2008

Aktuelle Situation

Entwicklung der Beschäftigung

Senftenberg unterliegt wie die gesamte Westlausitz seit 1990 einem tiefgreifenden Strukturwandel. Die schwindende Bedeutung als Energieerzeuger und Bergbauregion schlägt sich bis heute in anhaltend hohen Arbeitslosenzahlen nieder. Die Arbeitslosenquote in Senftenberg von über 15 % liegt trotz positiver Arbeitsplatzentwicklung deutlich über dem Landesdurchschnitt (rd. 11 %, Stand April 2012). [2]

Anders als bei den kontinuierlich rückläufigen Bevölkerungszahlen, hat sich die Anzahl der Arbeitsplätze in der Stadt Senftenberg stabilisiert bzw. stieg zwischen 2003 und 2012 um insgesamt 10% auf knapp 11.200 (2012) an. Die Anzahl der Beschäftigten am Wohnort unterliegt seit dem Jahr 2005 nur leichten Schwankungen von ein bis zwei Prozent und liegt bei knapp 8.000. Dies zeigt, dass die Senftenberger Arbeitslosen von der Zunahme der Arbeitsplätze nur geringfügig profitieren konnten, sondern vor allem Einpendler, die außerhalb der Stadt Senftenberg wohnen.

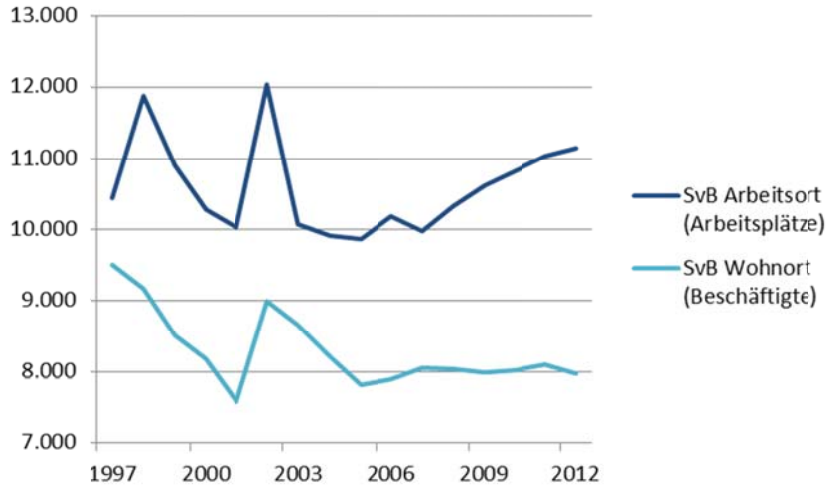


Abbildung 5 Entwicklung Sozialversicherungspflichtig Beschäftigter (SvB) 1997-2012
Quelle: eigene Darstellung aus Zahlen der Bundesagentur für Arbeit

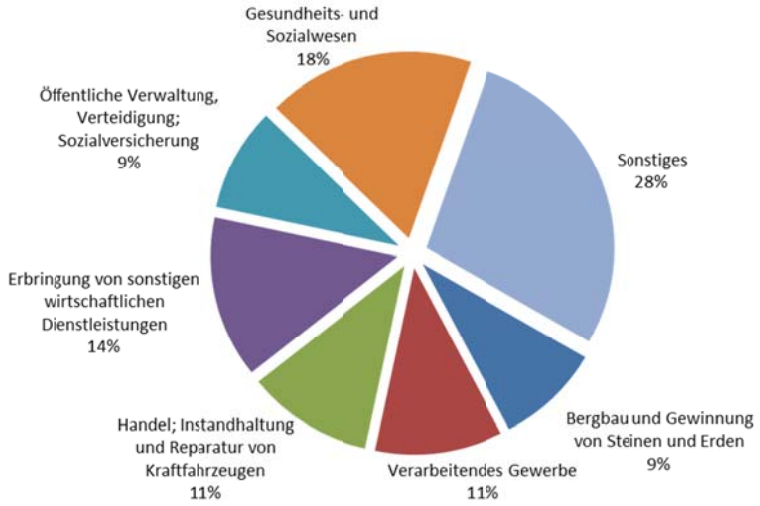
Die zusätzlichen Arbeitsplätze in Senftenberg sind von steigenden Einpendlerzahlen begleitet. Die Anzahl der Einpendler steigt in den Jahren 2007 bis 2012 kontinuierlich um 15% auf fast 7.500 und untersetzt die Bedeutung der Stadt als Arbeitsort. Im gleichen Zeitraum sinkt die Anzahl der Auspendler um 6% auf 4.300. Geringfügig erhöht hat sich die Anzahl der Senftenberger, die in der Stadt leben und arbeiten, hier ist zwischen 2007 und 2012 ein konstanter Anstieg um 5% der Nichtpendler zu beobachten. Dies trifft auf rd.3.700 Beschäftigte zu. Insgesamt ist ein hohes Pendleraufkommen zu verzeichnen, etwa zwei Drittel der Arbeitsplätze in Senftenberg werden von Einpendlern einge-

[2] Stand: April 2012, Quelle: Bundesagentur für Arbeit

nommen. Dies ist u.a. auf die engen regionalen Verflechtungen im gemeinsamen Wirtschaftsraum der fünf RWK- Städte zurückzuführen aber auch auf Pendlerbewegungen mit Sachsen und dem sonstigen Land Brandenburg.

Branchenstrukturen

Knapp 30% der Erwerbspersonen in Senftenberg sind im produzierenden Gewerbe tätig, zwei Drittel sind den Dienstleistungsbereichen zuzuordnen. Das Gesundheits- und Sozialwesen gehört in Senftenberg zu den Wirtschaftszweigen mit den meisten Beschäftigten von rd. 18% (vgl. Abbildung 5) und der zweithöchsten Zuwachsrate um 26% zwischen 2008 und 2012 (vgl. Abbildung 7). Weitere Beschäftigungsschwerpunkte in Senftenberg sind das verarbeitende Gewerbe (11%), der Handel und die Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (11%) sowie die Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (14%). Zudem sind u.a. mit der Kreisverwaltung sowie dem Universitätsstandort wichtige Arbeitgeber der öffentlichen Verwaltung (9%) und Bildung (4%[3])in Senftenberg ansässig. Auch dem Bergbau kommt mit rd. 9% der Beschäftigten nach wie vor eine Bedeutung zu.



Zudem entfaltet der Tourismussektor mittel- bis langfristig infolge der Entwicklung des Lausitzer Seenlandes besondere Entwicklungspotenziale. Die deutlichste Steigerung hinsichtlich der Beschäftigungszahlen verzeichnet seit 2008 neben dem Gesundheits- und Sozialwesen der Kultur- und Tourismusbereich (vgl. Abbildung 7, Gastgewerbe, Kunst, Unterhaltung und Erholung sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen).In den Bereichen Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung sowie Erziehung und Unterricht nahm dagegen die Anzahl der Beschäftigten ab.

[3] In Abbildung 6 ist der Sektor Bildung dem Punkt Sonstiges zugeordnet.

Entwicklung der Sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008) 2008-2012	
Gastgewerbe	131%
Gesundheits- und Sozialwesen	126%
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	120%
Kunst, Unterhaltung und Erholung	119%
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	119%
Baugewerbe	112%
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	109%
Grundstücks- und Wohnungswesen	109%
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	109%
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	104%
Verarbeitendes Gewerbe	102%
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	101%
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	96%
Erziehung und Unterricht	92%
Verkehr und Lagerei	85%
Information und Kommunikation	83%

Abbildung 7 Entwicklung der SvB nach Wirtschaftsabschnitten 2008-2012
Quelle: eigene Berechnungen aus Zahlen der Bundesagentur für Arbeit

Zukünftige Fachkräftesituation

Die Betrachtung der Altersstruktur der Beschäftigten zeigt einen deutlichen Handlungsdruck im Hinblick auf den zukünftigen Fachkräftebedarf (vgl. Tabelle 4). Im Laufe der nächsten 10 Jahre werden ca. 18 % der heutigen Beschäftigten das reguläre Rentenalter erreicht haben und daher dem Arbeitsmarkt fehlen. Ab dem Jahr 2020 verstärkt sich diese Situation noch, indem ein weiteres Drittel der heutigen Beschäftigten nach und nach das Renteneintrittsalter erreicht. Gleichzeitig sinken die Schülerzahlen kontinuierlich, so dass immer weniger Absolventen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen. Auch langfristig ist im Zuge der niedrigen Geburtenraten davon auszugehen, dass die Arbeitskräftenachfrage nicht durch regionale Arbeits- und Fachkräfte bedient werden kann. Dies kann zu einem zentralen Entwicklungshemmnis für eine weitere positive wirtschaftliche Entwicklung in der Region werden und zählt damit zu den zentralen Zukunftsaufgaben. Von besonderer Bedeutung ist daher auch die frühzeitige Einbindung der heutigen Schüler und Studierenden in regionale Unternehmen, also eine verstärkte Vernetzung von Wirtschaft und Bildungs- und Forschungseinrichtungen. Die Potenziale der Stadt als Wissenschafts- und Forschungsstandort sind in Verbindung mit lokalen Wirtschaftsunternehmen intensiver zu nutzen.

Jahr	Insgesamt	Davon					
		unt. 25 J.	25-34 J.	35-44 J.	45-54 J.	55-65 J.	üb. 65 J.
2006	*10.182*	*1.253*	*1.632*	*2.788*	*3.259*	*1.240*	*10*
2011	*11.028*	*1.002*	*2.205*	*2.334*	*3.474*	*1.989*	*24*
Veränderung ggü. 2006 in % Indexzahl 2006=100	108	80	135	84	107	160	240

Tabelle 4 Altersstruktur der Beschäftigten am Arbeitsort 2006 und 2011
Quelle: eigene Berechnungen aus Zahlen der Bundesagentur für Arbeit, 2006 und 2011.

Gewerbeflächenausstattung

Insgesamt sind in der Stadt Senftenberg 10 Gewerbestandorte mit einer Gesamt-Nettofläche von rd. 168 ha vorhanden (vgl.
Tabelle 6). Davon sind sechs Standorte mit insgesamt 74 ha vollständig mit Unternehmen belegt und bilanzieren eine hundertprozentige Auslastung. Der größte Einzelstandort Lausitz-Industriepark Marga im Ortsteil Brieske mit insgesamt 59 ha Fläche verfügt über die größten Flächenreserven von knapp 33 ha. Weitere Flächen stehen im Gewerbegebiet Impuls (1,5 ha) frei.

Der Vergleich von Flächenangebot und Auslastung von 2009 und 2013 (vgl. Tabelle 5) belegt die positive wirtschaftliche Entwicklung der Stadt, die sich bereits in der gestiegenen Anzahl der Arbeitsplätze widerspiegelt. Infolge dieser guten Standortnachfrage und hohen Auslastung befinden sich zwei neue Gewerbegebiete Briesker Kreisel und Totziggraben mit zusammen 15 ha in der Entwicklung.

	Flächenangebot 2009				Flächenangebot 2013			
	Stand-orte	Umfang (ha)	davon frei (ha)	Auslas-tung in %	Stand-orte	Umfang (ha)	davon frei (ha)	Auslas-tung in %
Senftenberg	*8*	*147,2*	*48,8*	*67*	*10*	*168,7*	*49,5*	*71%*
RWK Westlausitz	**27**	**1.040,6**	**374,3**	**64**	**29**	**1.046,1**	**337,5**	**68**

Tabelle 5 Gewerbeflächenangebot in der Stadt Senftenberg 2009 und 2013
Quelle: Gewerbeflächenstudie 2010

Um auch zukünftig ein breites Portfolio an Gewerbeflächen vorhalten und die anhaltende Nachfrage bedienen zu können, wird ein weiteres Gewerbegebiet am Nordufer Sedlitzer See vorbereitet. Dieser Standort ist für eine wasseraffine gewerbliche Entwicklung vorgesehen.

Standortbezeichnung der Gewerbegebiete	*Netto-Gesamtfläche*	*Auslastung*	*Anzahl der Unternehmen*	*Eigentumsverhältnis*
Lausitz Industriepark Marga	*59 ha*	*44%*	*34*	***LMBV***
Hosena	*22 ha*	*100%*	*5*	***Privat***
Impuls, Spremberger Straße	*21 ha*	*93%*	*20*	***LMBV***
Nord, Ackerstraße/Grenzstraße	*15 ha*	*100%*	*9*	***LMBV, privat, Kommune***
Laugkfeld	*11 ha*	*100%*	*33*	***Kommune***
Grubenstraße	*11 ha*	*100%*	*13*	***Kommune***
Industriepark Kleinkoschen	*8 ha*	*100%*	*9*	***Privat, Kommune***
Briesker Kreisel	*8 ha*	*0%*	*1*	***Kommune, Privat***
Totziggraben	*7 ha*	*26%*	*2*	***Kommune***
Grünstraße	*6 ha*	*100%*	*7*	***Kommune***
Gesamt (10 Standorte)	***168 ha***			

Tabelle 6 Gewerbegebiete in der Stadt Senftenberg
Quelle: Gewerbeflächenstudie 2010 aktualisiert durch Recherchen und Angaben der Stadt; Auflistung der Flächen nach Größen; Flächenangaben gerundet.

Die Standorte Laugkfeld und Grünstraße sind aufgrund des Grundwasserwiederanstieges in ihrer Funktionsfähigkeit stark gefährdet und von daher in der Vermarktungsfähigkeit eingeschränkt. Das Gewerbegebiet Laugkfeld befindet sich auf einem ehemaligen Tagebaugelände aus den 1930er Jahren. Um der Grundwasserproblematik im Gewerbegebiet Laugkfeld und dem östlichem Stadtgebiet entgegen zu wirken, werden horizontale Filterbrunnen angelegt. Ein Abschluss der Herstellung der Entwässerungssysteme ist für 2015 vorgesehen.

Neben der quantitativen Bilanz wird die qualitative Ausstattung der Gewerbeflächen (100 Mb Breitband, ÖPNV-Anbindung, Unternehmensumfeld etc.) immer wichtiger und zusehends zum Kriterium für eine Standortwahl. Daher sind insbesondere erschlossene innerstädtische Lagen für zukünftige gewerbliche Nutzungen geeignet.

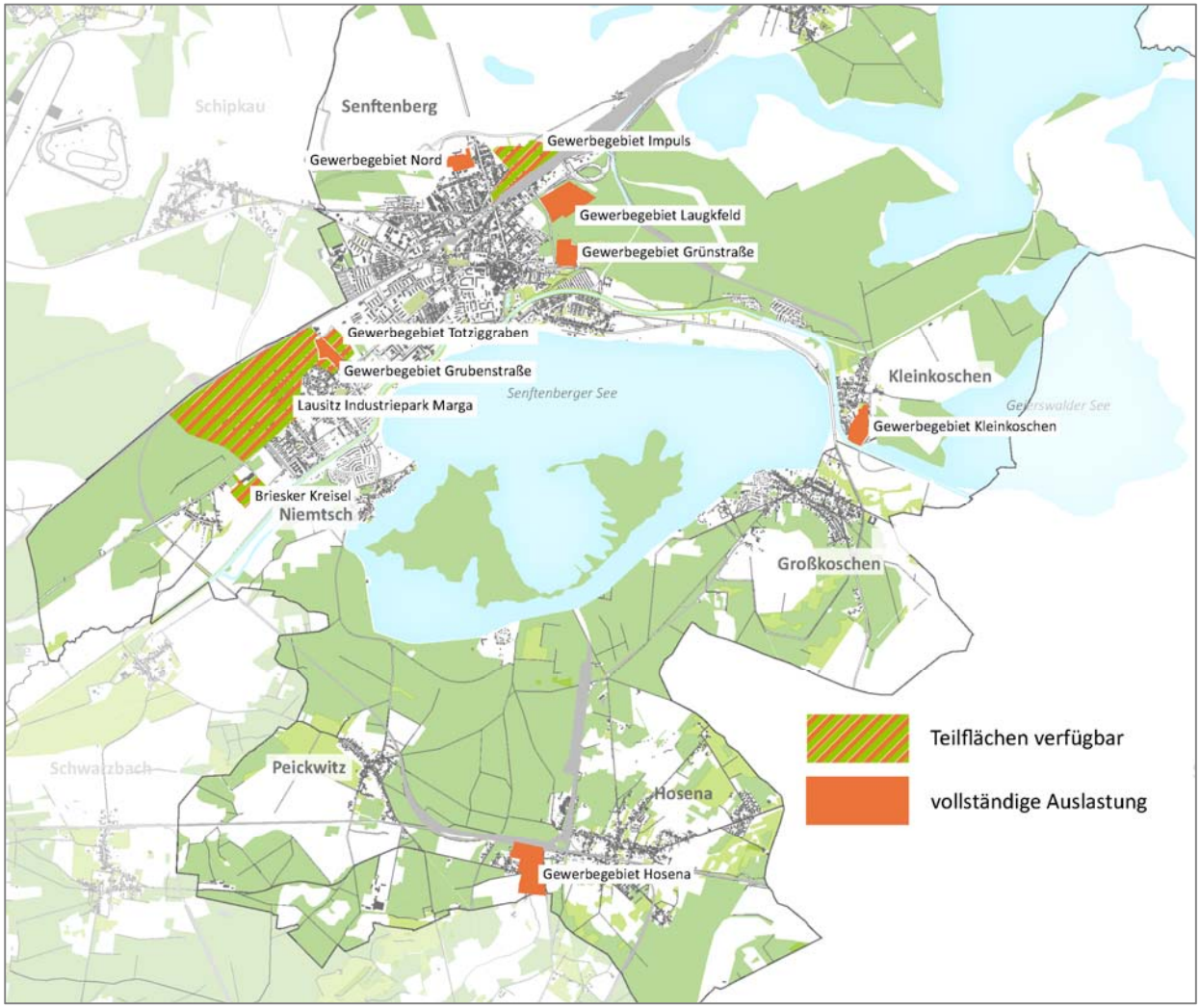


Abbildung 8 Übersicht der Gewerbegebiete in Senftenberg
Quelle: complan

Themen rund um die wirtschaftliche Entwicklung werden in interkommunaler Zusammenarbeit mit vier weiteren Städten im Regionalen Wachstumskern Westlausitz verfolgt. Die enge kommunenübergreifende Zusammenarbeit und die Umsetzung gemeinsamer Maßnahmen sollen die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Region verbessern. Dazu zählen u.a. die Optimierung verkehrlicher Anbindungen und Maßnahmen zur Sicherung von Fachkräften.

Einzelhandel in Senftenberg

Senftenberg verfügt mit der historischen Altstadt über ein Stadtzentrum, in der sich u.a. Einzelhandel, Dienstleistungen, Gastronomie und Verwaltung konzentrieren. Die Stadtstruktur, das Hauptstraßennetz sowie wichtige Funktionen sind auf das Zentrum fokussiert und tragen erheblich zur Identitätsbildung und zur Lebensqualität bei.

Trotz sinkender Bevölkerungszahlen in der Stadt Senftenberg aber auch in der gesamten Region ist die Einzelhandels-Verkaufsfläche zwischen 2008 und 2010 um über 20% gestiegen und liegt im Jahr 2010 bei knapp 63.000 m². Dies bedeutet einen Anstieg der Verkaufsfläche pro Einwohner von 1,85 auf 2,35 und belegt einen zunehmenden Wettbewerb im Einzelhandel.[4] [5]

Die Kaufkraft in Senftenberg - bezogen auf das durchschnittliche Gesamtnettoeinkommen eines Haushaltes - unterliegt seit dem Jahr 2007 einem geringen aber steten Zuwachs und lag im Jahr 2010 bei 33.820 €. Damit liegt Senftenberg unter dem Kaufkraftniveau des Landkreises Oberspreewald Lausitz (34.566 €) bzw. des Landes Brandenburg (37.164 €).[6] Ein Teil der Kaufkraft fließt infolge des breiteren Angebots in die Oberzentren Dresden und Hoyerswerda, aber (v.a. bezogen auf Möbel) auch nach Großräschen.

Der Einzelhandel in Senftenberg konzentriert sich auf die Altstadt, die Bahnhofstraße sowie an großen Hauptverkehrsstraßen (vor allem Briesker Straße). Die Einzelhandelsstruktur im Stadtzentrum ist geprägt durch überwiegend kleinteilige Fachbetriebe mit kleinen Ladenflächen. Das nahegelegene Schlossparkcenter mit größeren Einzelhandelseinrichtungen ergänzt das Sortiment. Rd. 40% der Einzelhandelsbetriebe Senftenbergs befinden sich im Stadtzentrum, belegen aber nur rd. 18% der Verkaufsfläche. Für Besucher der Innenstadt stehen rund um den Stadtkern dezentral mehrere Pkw-Stellplatzanlagen, Stellplätze entlang von Straßen sowie ein privat betriebenes Parkhaus zur Verfügung. Die Stellplätze im öffentlichen Straßenraum rund um die Altstadt unterliegen einer zeitlichen Parkraumbewirtschaftung von maximal zwei Stunden Parkdauer. Das Parkhaus wurde im Zusammenhang mit dem Schlossparkcenter errichtet und weist die nach Baugenehmigung die notwendige Anzahl an Stellplätze auf. Die Stellplätze rund um die Altstadt sind nicht ausreichend, so dass ein erhebliches Stellplatzdefizit besteht.

Die Nahversorgung in Senftenberg im Lebensmittelbereich ist durch 10 Discounter, einen Supermarkt und einen großflächigen Verbrauchermarkt abgedeckt, diese machen zusammen etwa 30% der Gesamtverkaufsfläche (18.600 m²) aus.[7] Die räumliche Streuung der Lebensmittelläden gewährleistet grundsätzlich innerhalb der Kernstadt eine wohnortnahe Versorgung. Das Angebot beschränkt sich überwiegend auf Niedrigpreissortimente, ein breiteres Angebot in gehobenen Sortimenten ist nur an einigen Lagen verfügbar. Hieraus ergeben sich Chancen des spezialisierten Facheinzelhandels, der sich u.a. durch regionale Waren auszeichnet. Ergänzt wird das Einzelhandelsangebot durch den dreimal wöchentlich stattfindenden Wochenmarkt in der historischen Innenstadt, der vor allem eine Versorgung mit Frischwaren übernimmt und gut angenommen wird. In den Ortsteilen von Senftenberg befinden sich jeweils zumindest kleine Lebensmittelläden. Damit stellt sich die Situation besser dar als in anderen ländlichen Räumen. Inwiefern diese Standorte mittel- bis langfristig gesichert werden können, ist nicht absehbar.

[4] Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Senftenberg, 2008

[5] Daten der Einzelhandelserfassung Land Brandenburg 2010, erstellt durch Stadt + Handel, Dortmund, im Auftrag der Gemeinsamen Landesplanungsabteilung der Länder Berlin und Brandenburg in Kooperation mit dem Handelsverband Berlin-Brandenburg, den Industrie- und Handelskammern Potsdam, Cottbus und Ostbrandenburg sowie dem Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten Brandenburg.

[6] Daten der Bertelsmann Stiftung (www.wegweiser-kommune.de)

[7] Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Senftenberg, 2008; Daten der Einzelhandelserfassung Land Brandenburg 2010

Insgesamt verfügt das Stadtzentrum von Senftenberg über ein ausgewogenes Angebot und übernimmt eine wichtige Magnetfunktion für Bewohner und Besucher. Zukünftig gilt es, den vielseitigen Branchenmix zu erhalten und zu optimieren. Zugleich wurden zentrale Versorgungsbereiche festgelegt, um die Ansiedlung von Einzelhandelsbetrieben in nicht integrierten Lagen zukünftig auszuschließen. Im Hinblick auf die Nahversorgung durch Lebensmittelläden besteht in der Kernstadt Senftenberg kein Handlungsbedarf.[8]

Zur Stärkung der Innenstadtentwicklung hat die Stadt Senftenberg im Jahr 2009 ein programmbegleitendes, integriertes Innenstadtmanagement eingerichtet, das in enger Verzahnung mit der Förderung Kleiner und Mittlerer Unternehmen (KMU-Förderung) agiert. Ziel des Innenstadtmanagements ist die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die weitere bauliche, wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Innenstadt. Zu den Maßnahmen zählen u.a. die Unterstützung von Innenstadtveranstaltungen, die vom Gewerbeverein organisiert sind und die Mobilisierung der Gewerbetreibenden u.a. für eine ansprechende weihnachtliche Dekoration in den Geschäften. Weitere Aktivitäten des Innenstadtmanagements sind im Kapitel 2.2.7 Interkommunale Kooperationen und Bürgerengagement aufgeführt.

Wirtschaft und Beschäftigung| Stärken-Schwächen-Risiken-Chancen Analyse

STÄRKEN

- Interkommunale Abstimmungen im Regionalen Wachstumskern Westlausitz
- Mittelzentrale Funktionen in der Stadt als regionales Verwaltungs-, Bildungs- Gesundheits-, Kultur- und Dienstleistungszentrum
- Attraktiver Standort für innovative mittelständische Unternehmen
- Gute Auslastung der Gewerbegebiete und ausreichend Gewerbeflächenpotenziale durch Ausweisung neuer Gebiete
- Wissenschafts- und Forschungsstandort BTU Cottbus -Senftenberg

CHANCEN

- Innenstadt als attraktives multifunktionales Stadtzentrum und vielseitiger Einzelhandelsstandort
- Weitere Profilierung des Standortes durch lokale/regionale Zukunftshemen (Energie, Klima, Wasser)
- Nutzung der wirtschaftsfreundlichen Standortfaktoren (Universität, Verkehrsanbindung etc.)
- Bindung von hochqualifizierten Absolventen durch Bereitstellung optimaler Rahmenbedingungen (Innovationszentrum)
- Unterstützung gewerblicher Investitionen
- Verbesserung der Erschließung des Gewerbestandortes Hosena
- Erschließung neues Gewerbegebiet Sedlitzer Nordufer (wasseraffines Gewerbe)

[8] ebd.

SCHWÄCHEN

- Anhaltend hohe Arbeitslosigkeit / Strukturwandel in Stadt und Region
- Fachkräftemangel in Stadt und Region / hohe Auspendlerquote
- Kaufkraftverlust und –verlagerung durch großflächigen Einzelhandel (Kaufland) am Stadtrand und u.a. nach Cottbus, Dresden, Hoyerswerda
- geringe Kaufkraft / unterdurchschnittliche Einkommen
- z.T. funktionale Schwächen im innerstädtischen Einzelhandel u.a. durch eine nicht ausreichende Anzahl an Stellplätzen
- mangelhafte Lkw-Erschließung des Gewerbestandortes Hosena

RISIKEN

- Starke Abhängigkeit der Beschäftigung und Kaufkraft vom Standort der Kreisverwaltung, der Universität und einzelnen größeren Unternehmen (z.B. LMBV)
- Fachkräftemangel (demografischer Wandel, Schnittstelle Schule-Beruf, Ausbildungsreife) unterdurchschnittliches Einkommen
- nachlassende Konkurrenzfähigkeit im Wettbewerb um Fachkräfte infolge demografisch bedingter Angebotsreduzierungen (Wohnen, Bildung, Gesundheit, Kultur und Soziales)
- geringe Kaufkraft / unterdurchschnittliche Einkommen

Handlungserfordernisse und Entwicklungsziele:

> Verbesserung der Rahmenbedingungen für Unternehmensansiedlungen

> Stärkere Nutzung der Potenziale des Universitätsstandorts für die wirtschaftliche Entwicklung

> Sicherung des Fachkräftebedarfs u.a. durch Ausbau der Kooperationen zwischen Unternehmen, Universität und Schulen

> Reduzierung der Arbeitslosigkeit

> Unterstützung unternehmerischer Aktivitäten, v.a. für KMU im Innenstadtbereich

> Bedarfsgerechte und städtebaulich/landschaftsgestalterisch verträgliche Entwicklung von Gewerbestandorten

> Erhalt und Ausbau des Innenstadtmanagements

> Stärkung der Innenstadt als Einzelhandels- und Dienstleistungsstandort u.a. durch zusätzliche Stellplatzangebote in Innenstadtnähe (500-700 Stellplätze)

> Sicherung einer wohnortnahen Versorgung (insbesondere im Lebensmitteleinzelhandel, Güter des kurzfristigen Bedarfs)

2.2.2 Bildung, Wissenschaft und Forschung

Vorhandene Konzepte und Planungen

- Kita- und Schulentwicklungsplanung 2013-2040 (verwaltungsinternes Konzept), Stand: 01/2013
- SVV-Beschluss „Kinderfreundliche Kommune“, Stand: 12/2012

Aktuelle Situation

Senftenberg ist ein wichtiger Bildungs- und Wissenschaftsstandort in der Westlausitz. Mit dem breiten und attraktiven Angebot an Bildungs- und Betreuungseinrichtungen sowie dem Standort der Brandenburgischen Universität Cottbus-Senftenberg kommt der Stadt eine überregionale Bedeutung zu.

Wissenschaft und Forschung

Senftenberg ist ein attraktiver Standort für Forschung und Entwicklung neuer Technologien. Der Wissenschafts- und Hochschulstandort der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU-CS) in Senftenberg zählt insgesamt rd. 1.700 Studierende und bildet zusammen mit den weiteren Bildungs- und Forschungseinrichtungen einen wesentlichen Baustein in der Vernetzung und kooperativen Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft, insbesondere im Bereich der Forschungs- und Gesundheitswirtschaft. Der Schwerpunkt des Ausbildungsangebotes liegt im naturwissenschaftlichen und ingenieurwissenschaftlichen Bereich und sorgt damit auch für eine hohe Kompetenz im wichtigsten Wirtschaftszweig von Senftenberg.[9] Die Vielfalt und Attraktivität des Hochschulstandortes ermöglicht zudem einen Zugang zu Wissenschaft und Forschung für alle Altersgruppen. Im Rahmen von regelmäßigen Veranstaltungen finden u.a. die Kinderuni, die Senioren- und Schülerakademie an der Universität statt.

Obgleich Senftenberg einen attraktiven Universitätscampus im nordwestlichen Stadtgebiet bietet, sind wirtschaftliche Aktivitäten aus dem Umfeld der Universität (z.B. durch Ausgründungen) sowie das studentische Leben in der Stadt und insbesondere im Stadtzentrum noch wenig ausgeprägt. Hier bieten sich Potenziale, die positive Effekte u.a. auf den Wohnungsmarkt, die Bevölkerungsentwicklung und die wirtschaftliche Situation der Stadt haben können. Derzeit wird dazu eine Potenzialanalyse erarbeitet, die weitere Handlungsschritte zu einer engeren Verknüpfung von Universität und Innenstadtentwicklung definieren soll.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist das derzeit in Bau befindliche Innovationszentrum am Universitätscampus in Senftenberg, das wirtschaftliche Impulse setzen und Unternehmensgründungen befördern und unterstützen soll. Das Innovationszentrum bündelt die Wissens- und Innovationspotenziale aus Forschung und Bildung mit der Wirtschaft, insbesondere den im RWK Westlausitz ansässigen Unternehmen. Durch einen intensiven Wissensaustausch werden die Forschungsaktivitäten der Universität mit den Potenzialen von starken und innovativen Unternehmen gebündelt und der Prozess von der Produktidee mithilfe unterschiedlichster Fachkompetenzen an einem Standort zur Produktionsreife weiterentwickelt.[10]

[9] STEK RWK
[10] BTU Cottbus-Senftenberg

Schulen

Aktuell besuchen rd. 2.300 Schüler die zehn Schulen in Senftenberg. Etwa die Hälfte davon verteilt sich auf die fünf Grundschulen, von denen sich eine im OT Brieske in freier Trägerschaft befindet. Rund. 700 Schüler besuchen das Gymnasium, etwa 460 die zwei Oberschulen und 180 die zwei Förderschulen.

In zwei von den insgesamt fünf Grundschulen, davon vier in Trägerschaft der Stadt Senftenberg, werden Betreuungsangebote außerhalb des Unterrichtes für Schülerinnen und Schüler angeboten. Zwei Grundschulen, in Trägerschaft der Stadt Senftenberg, sind Ganztagsschulen. Hier erhalten die Schüler-innen im Nachmittagsbereich vertiefende Lern- und Förderangebote. Durch bauliche Maßnahmen und verbesserte Ausstattung wurden beste Bedingungen geschaffen.

Weitere zusätzliche Betreuungsangebote bieten u.a. das Freizeitprojekt "Sternenclub" in Großkoschen, "Die ART-Kids" im Kultur- & Freizeitzentrum Pegasus, der Jugendclub WK III vom Würfel e.V. oder auch der "Frühaufstehertreff" in der Walther-Rathenau-Grundschule.

In den kommenden Jahren wird sich der Bedarf an Schulplätzen in der Innenstadt und den Ortsteilen u.a. aufgrund ungleicher demografischer Rahmenbedingungen in den Stadtgebieten unterschiedlich entwickeln. Die Herausforderung besteht in der Anpassung vorhandener Infrastruktureinrichtungen zugunsten bedarfsgerechter multifunktional nutzbarer Angebote. Ab dem Schuljahr 2020 wird eine Abnahme der Schülerzahlen prognostiziert, aus denen sich für die Stadt Handlungsbedarfe ergeben.

Die Bernhard Kellermann Oberschule ist seit dem Schuljahr 2007/2008 eine Ganztagsschule, die Dr. Otto Rindt Oberschule stellte den Antrag im Dezember 2013. Die Bewilligung durch des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport, wird noch erwartet. In beiden Schulen steht neben der Bildungs- und Erziehungsarbeit, das berufsorientierte Lernen im Mittelpunkt. In beiden Oberschulen bestehen sehr gut materiell-technische Voraussetzungen für den Ganztagsbetrieb.

In der weiteren Unterstützung der Stadt Senftenberg bei der Gestaltung eines gelingenden Senftenberg unterstützt den Übergangs zwischen Schule und Beruf durch ein Berufseinstiegsjahr, berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen und dem regen Kontakt, zwischen Schule und Unternehmen liegt ein weiterer laufender Aufgabenschwerpunkt für die Zukunft.

Infolge der abnehmenden Schülerzahlen bedingt durch den Geburteneinbruch nach 1990 wurden bisher in Senftenberg drei Schulstandorte geschlossen und zurückgebaut sowie zwei weitere Schulen an einem neuen Standort (Calauer Straße) zusammengeführt.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die Stadt ist Träger von drei der insgesamt 14 Kindertagesstätten in Senftenberg. 10 Kindertagesstätten befinden sich in der Kernstadt, 4 Einrichtungen befinden sich in den Ortsteilen Hosena, Großkoschen und Sedlitz. Zudem wird das Betreuungsangebot in der Senftenberger Innenstadt sowie den Ortsteilen Brieske, Sedlitz und Hosena von aktuell zehn Tagespflegepersonen um 39 Plätze erweitert.

Die gesamtstädtische Betrachtung der Geburtenzahlen vorangegangener Jahre zeigt einen Anstieg der Zahl der Kinder zwischen 0-6 Jahren um rund 10%. Die Auslastung der Kitas ist zwischen 2007 und 2012 ebenfalls kontinuierlich gestiegen. Im Durchschnitt liegt die Auslastung der Kitas derzeit bei ca. 91% . Die hohe Auslastung der Kindereinrichtungen wird sich kurzfristig noch weiter intensivieren und die Betreuungskapazitäten weiter auslasten. Um dem ab August 2013 geltenden "Anspruch auf Förderung in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege" ab dem vollendeten 1. Lebensjahr entsprechen zu können, war eine kurzfristige und flexible Anpassung des Angebots an Betreuungsein-

richtungen für die Kleinkinder notwendig. Der bis voraussichtlich 2020 anhaltende Mehrbedarf an Betreuungseinrichtungen (im Jahr 2013 werden ca. 81 zusätzliche Betreuungsangebote benötigt) kann u.a. durch die Erweiterung der Kapazitäten der Kitas kurzzeitige Ausgliederung in andere verfügbare und nutzbare Räumlichkeiten und die Erhöhung weiterer Betreuungsangebote durch z.B. Tagespflegepersonen kompensiert werden. Zu prüfen ist daher, ob die kurzzeitigen Bedarfe durch organisatorische Maßnahmen in den vorhandenen Betreuungseinrichtungen abgedeckt werden können. Langfristig werden demnach die vorhandenen Platzreserven sowohl im Kita- als auch im Hortbereich aufgrund sinkender Geburtenzahlen für den künftigen Bedarf ausreichen. Ab dem Jahr 2020 wird eine Abnahme der Kleinkinder prognostiziert, so dass sich der Bedarf an Betreuungseinrichtungen verringert.

Um der hohen Nachfrage nach Hortplätzen gerecht zu werden, stehen, neben den klassischen Horten in Kindertagesstätten, auch alternative Betreuungsangebote zur Verfügung. Das ist der "Sternenclub" e.V. in Großkoschen und Hosena, das Kultur und Freizeitzentrum "Pegasus" mit den "Art-Kids" und das Angebot der AWO in der Regenbogen Grundschule.

Eine umfassende Analyse der Bestandssituation der Schulen und Kindertagesstätten sowie der aktuellen und prognostizierten Bedarfe an Schulhort und Kindertagesplätzen liegt der Stadt als verwaltungsinternes Konzept als Grundlage für künftige Entscheidungen vor.

Sonstige Bildungseinrichtungen

Dazu gehören die Musikschulen (Musikschule des Landkreises Oberspreewald-Lausitz E.-U. Neumann, Musikschule Fröhlich und Private Musikschule Schnurre) sowie Weiterbildungsangebote u.a. der Kreisvolkshochschule Oberspreewald-Lausitz, der Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH, des Europanorats Wirtschaftsakademie GmbH, des Instituts für Weiterbildung sowie des Bildungszentrums Senftenberg/ Brieske zur Bildungslandschaft in Senftenberg. Ergänzt werden die Angebote durch die Stadtbibliothek und die Hochschulbibliothek. Die städtische Bibliothek befindet sich in einem Gebäude im nördlichen Stadtbereich.

Das Kultur- und Bildungsangebot des Theaters Neue Bühne, mit Angeboten des Theaterjugendclubs, der Musicalgruppe sowie zahlreichen Schul- und Kindergartenprojekte, stärkt als multifunktionale Kultur- und Begegnungsstätte die Bildungsangebote für Kinder- und Jugendliche. Das Theater Neue Bühne ist damit ein wichtiger Partner und Standort in den Bereichen Bildung und Kultur und dies über die Stadtgrenzen hinaus.

Wissenschaft, Bildung, Forschung| Stärken-Schwächen-Risiken-Chancen Analyse

STÄRKEN

- Universitätsstandort Senftenberg als Forschungs- und Entwicklungszentrum für Biotechnologie, Gesundheitswissenschaften und technische Fachrichtungen
- Breitgefächertes Bildungs- und Betreuungsangebot für alle Alters- und Zielgruppen (einschließlich ergänzende Angebote wie Musikschule, Volkshochschule, Bibliothek, Seniorenakademie, Kinderuni, Bildungsangebote

CHANCEN

- Ausbau der Kooperationen zwischen Schulen, Universität und regionalen Wirtschaftsunternehmen
- Weitere Profilierung und Spezialisierung der Universität
- Errichtung eines Innovationszentrums/ Unterstützung von Ausgründungen
- Weitere Profilierung der Schulangebote

des Theaters Neue Bühne)

- Profilierte Kitakonzepte und -angebote
- Kooperationen zwischen Universität, Schulen und Wirtschaft
- bedarfsgerechtes Bildungsangebot für alle Ziel- und Altersgruppen

- Besondere Unterstützung von Jugendlichen der Schulabgangsklassen im Übergang zu Ausbildung und Beruf
- Vernetzungen und Kooperationen im Gesundheitssystem (u.a. mit der Universität)

SCHWÄCHEN

- Weiterer Anpassungsbedarfe der Bildungsangebote aufgrund des demografischen Wandels sowie an die Anforderungen der Inklusion
- Unzureichende Verankerung der Universität in der Stadt, u.a. fehlendes „studentisches Leben“ und Ausschöpfung wirtschaftlicher und gesellschaftspolitischer Potenziale
- wenig ausgeprägte Profilierung/ Spezialisierung des Gymnasiums

RISIKEN

- rückläufige Schülerzahlen, Anpassungsbedarf bei Schulangeboten nach 2020
- Entwicklungsperspektiven der neu gegründeten Universität
- Fachkräftemangel (demografischer Wandel, Schnittstelle Schule-Beruf, Ausbildungsreife)

Handlungserfordernisse und Entwicklungsziele:

> Profilierung des Standortes durch lokale/regionale Zukunftsthemen (Energie, Klima, Wasser, Gesundheit)

> Erhalt und Qualifizierung attraktiver Bildungsangebote für alle Zielgruppen unter Berücksichtigung der Folgen der demografischen Entwicklung und der Zielstellung der Inklusion

> Profilierung und Spezialisierung des Universitätsstandortes als Forschungs- und Entwicklungszentrum für Biotechnologie und technische Fachrichtungen

> Bindung von hochqualifizierten Absolventen/ Verbesserung der Rahmenbedingungen für Studierende und Absolventen („Nestpflege“)

> Ausbau der Kooperationen zwischen Schule, Universität und regionalen Wirtschaftsunternehmen

> Profilierung der Schulen in technischen Fachbereichen/ Überprüfung der Schulmodelle

> Verbesserung der Berufsvorbereitung in den Schulen

> Ausbau von Vernetzungen zwischen Kultur- und Bildungseinrichtungen, zwischen Schulen, Stadtbibliothek und Jugendfreizeiteinrichtungen

> Profilierung der Kitas in Bildungsangeboten

> Prüfung und ggf. Realisierung einer Verlagerung der Bibliothek an einen innerstädtischen Standort

2.2.3 Bauen und Wohnen

Vorhandene Konzepte und Planungen

- Stadtumbaustrategie, 2009
- Konzept zur Nachnutzung von Brach-/ Freiflächen, 2009
- Altbaumobilisierungsstrategie, 2012
- Flächennutzungsplan, 2013
- Kommunaler Energiekonzept, 2013

Aktuelle Situation

Entstehung der Siedlungsstrukturen

Senftenberg blickt seit seiner ersten Erwähnung im Jahr 1279 auf eine wechselvolle Geschichte zurück. Der mittelalterliche Stadtkern und die südlich angrenzende Renaissancefestung mit Schlosspark zeugen noch heute von den historischen Wurzeln. Westlich des Stadtkerns liegt das dörflich und kleinteilig strukturierte ehemalige Straßendorf Jüttendorf.

Der Braunkohletagebau prägt seit Mitte des 19.Jahrhunderts die Stadtentwicklung Senftenbergs. Die Tagebaulöcher beeinflussen seitdem die räumliche Ausdehnung der Stadt und sind Ausgangspunkt für die Gestalt der umliegenden Landschaftsräume einschließlich der Seenlandschaft. Dazu zählen neben den gewonnenen Qualitäten wie der Flutung der Seenlandschaft auch Herausforderungen wie den Umgang mit dem Grundwasserwiederanstieg und den hinterbliebenen Kippenböden, die in ihrer Tragfähigkeit eingeschränkt sind. Gleichzeitig basiert das Wachstum der Stadt im 19. und 20. Jahrhundert unmittelbar auf der Braunkohleindustrie und dem damit verbundenen Arbeitskräftebedarf.

Zunächst erfolgte ab 1870 der Anschluss an die Eisenbahnstrecke, infolgedessen die Ausdehnung des Siedlungsgebietes in Richtung Norden begann. Die Bahnhofsstraße erstreckt sich vom Stadtkern in Richtung Norden und zeigt sich als weitgehend geschlossene Bebauung der Gründerzeit. Der Bahnhof befindet sich in einer Entfernung von rd. einem Kilometer zum Stadtkern. Er weist gestalterische, funktionale und stadträumliche Schwächen auf, die der eigentlichen Bedeutung als Stadteingang für Nahverkehrsnutzer nicht gerecht werden.

Großflächige Stadterweiterungen erfolgten durch die zwischen 1919 bis 1938 errichteten typischen Werkssiedlungen der Weimarer Republik, u.a. die denkmalgeschützte Ludewig-Siedlung. Von besonderer Bekanntheit ist die als Werkssiedlung angelegte erste Gartenstadt Deutschlands. Die Gartenstadt Marga befindet sich westlich der Kernstadt im Ortsteil Brieske und ist über die Briesker Straße zu erreichen.

Die weitere Ausdehnung in Richtung Westen erfolgte nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die 1980er Jahre hinein. Das westliche Stadtgebiet ist daher dominiert vom industriellen Wohnungsbau. In den Anfangsjahren bis etwa 1960 entstand das nordwestliche Stadtgebiet einschließlich der prägenden Stadteingangssituation an der Ernst-Thälmann Straße. In den 1970er und 1980er Jahren wurden in industrieller Großbauweise weitere großflächige Gebiete in Richtung Westen und Südwesten errichtet, in den späten 1980ern erfolgte eine Orientierung in Richtung Innenstadt.

Mit der Eingliederung des Ortsteils Sedlitz im März 2007 sowie Brieske, Großkoschen mit Gemeindeteil Kleinkoschen, Hosena, Niemtsch und Peickwitz im Dezember 2001 erweiterte sich die Stadt auf eine Fläche von knapp 127 qkm. Die ländlich geprägten Ortsteile weisen zum größten Teil kleinteilige

Wohnbebauung mit Eigenheimen auf. Die bauhistorisch wertvolle als ehemalige Werkssiedlung errichtete und unter Denkmalschutz stehende Gartenstadt Marga im Ortsteil Brieske wurde bis zum Jahr 2005 umfassend saniert.

Aktuelle Stadtstruktur

Die Stadt Senftenberg zeichnet sich durch die direkte Wasserlage am gleichnamigen See aus und ist eingebettet in eine Landschaft zwischen insgesamt vier Seen, die derzeit in Folge der Bergbauaktivitäten geflutet werden. Nördlich wird das Stadtgebiet begrenzt durch die neu gebaute Umgehungsstraße, an die sich ein Landschaftsraum mit dem derzeit in Flutung befindlichen Großräschener See anschließt. Der östliche Siedlungsrand ist durch Waldflächen geprägt, daran angrenzend entsteht derzeit der Sedlitzer See. Als südliche Stadtkante entstand in den 1970er Jahren aus einem Tagebaurestloch der Senftenberger See. Das Siedlungsgebiet endet am Flusslauf der Schwarzen Elster, der in weiten Teilen eine Barriere zum Senftenberger See darstellt. Der Landschaftsraum zwischen Schwarze Elster und Senftenberger See bietet einen wichtigen Anlaufpunkt für Naherholung und Bewegung. Mit zunehmender Öffnung der Stadtstruktur Richtung See, u.a. durch den Bau von Brücken über den Flusslauf Schwarze Elster Richtung Stadthafen konnte eine städtebauliche Verbindung zwischen See und Stadt hergestellt werden.

Senftenbergs Siedlungsstruktur zeichnet sich durch das Nebeneinander unterschiedlicher städtebaulich weitgehend homogener Stadtquartiere aus, die mit der jeweiligen Entstehungszeit der Quartiere begründet sind. Der kreisförmige mittelalterliche Stadtkern Senftenbergs hebt sich hinsichtlich der Bebauungsstruktur sowie des Straßen- und Wegenetzes deutlich von anderen Stadtquartieren ab. Der Stadtkern stellt mit Rathaus und Marktplatz das funktionale, administrative und gelebte Zentrum Senftenbergs dar. Die Sanierungsanstrengungen der letzten zwei Jahrzehnte haben zu einer deutlichen Aufwertung des Stadtzentrums geführt, das sich zu einem beliebten Einkaufsort und auch als Wohnstandort entwickelt hat. Dennoch fehlen für einige stadtbildprägende Gebäude und Baulücken Nutzungsperspektiven.

Die Stadterweiterungen der 1950 bis 1980er Jahre in Richtung Westen erfolgten als industrieller Wohnungsbau und sind durch ein wenig ausdifferenziertes Wohnungsangebot und ausgedehnte halböffentliche Wohnumfelder gekennzeichnet. Die Wohngebiete entlang des Senftenberger Sees zählen aufgrund der Wasserlagen zu den beliebten Wohnquartieren in Senftenberg. Der westliche Siedlungsrand ist zudem geprägt durch Kleingartenanlagen und großflächige Garagenstandorte sowie einen großflächigen Verbrauchermarkt an der Briesker Straße.

Besonderer städtebaulicher Entwicklungsbedarf, aber lagebedingt auch besondere Potenziale, bestehen in dem nach 1970 zwischen Altstadt und See entstandenen Wohnkomplex (WK) Süd. Hier konzentrieren sich Missstände im Wohnumfeld und bei der öffentlichen Infrastruktur, die auch Wohnungsleerstand und ein schlechtes Quartiersimage nach sich ziehen. Der Wohnkomplex Süd wird deshalb seiner Funktion als zentrumsnahes, langfristig zu konsolidierendes Wohngebiet nicht gerecht.

Die Bahntrasse zerschneidet die Stadt Senftenberg in Ost-West-Richtung. Trotz insgesamt vier Über- bzw. Unterführungen im Stadtgebiet besteht eine stadträumliche Barrierewirkung. Nördlich der Bahnschienen befinden sich drei wichtige funktionale Schwerpunkte für die Stadt. Erstens liegt unweit des Bahnhofs das Gelände des Klinikum Niederlausitz sowie weitere medizinische Einrichtungen. Zweitens liegt nordwestlich im Stadtgebiet der großzügige Campus des Universitätsstandortes. Ein dritter Schwerpunkt befindet sich im nordwestlichen Stadtgebiet bzw. jenseits der Stadtgrenze mit zwei Freizeiteinrichtungen mit überregionaler Bedeutung (Erlebnisbad und Skihalle „Snowtropolis“).

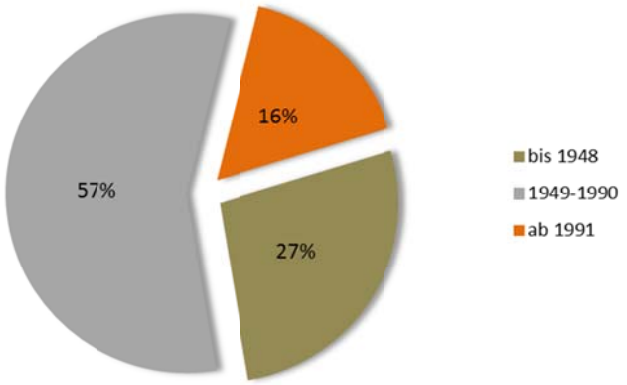
Durch die abseitige Lage der beiden letzteren Standorte strahlen die vorhandenen Potenziale der Einrichtungen nicht bzw. nur geringfügig auf das Stadtzentrum aus. Zudem sind die Freizeiteinrichtungen als zwei nebeneinander liegende Einzelstandorte stadträumlich unzureichend eingebunden und haben trotz räumlicher Nähe keinen Bezug zueinander.

Die rückläufige Bevölkerungsentwicklung in Senftenberg erfordert zukünftig einen weiteren geordneten Rückbau und ein Schrumpfen der Stadt von außen nach innen. Im Sinne einer nachhaltigen energieeffizienten Stadtstruktur ist ein geschlossenes Stadtgebiet mit klaren Stadtkanten zu entwickeln, um ungenutzte Brachflächen und ausgedehnte Baulücken zu vermeiden.

Wohnen

Mit der Gebäude- und Wohnungszählung, die im Rahmen des Zensus 2011 durchgeführt wurde, liegen aktuelle und belastbare Daten zum gesamtstädtischen Wohnungsbestand zum Stichtag 09.05.2011 vor. Senftenberg zählt einen Bestand von 15.374 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum, von denen 4.162 WE (27%) bis 1948 errichtet wurden, 8.689 WE (57%) im Zeitraum 1949-1990 gebaut wurden und 2.523 WE (16%) ab 1991 entstanden. Knapp 7% des Wohnungsbestandes (1.048 Wohnungen) steht derzeit leer.

Diese Zahlen veranschaulichen die deutliche Prägung des Wohnungsmarkts in Senftenberg durch die stadthistorische Entwicklung zwischen 1950 und 1990, als die Stadt im Zuge der Industrialisierung der Lausitzregion ein starkes Wachstum verzeichnete. Gleichzeitig weist die – trotz umfangreicher Rückbaumaßnahmen im Rahmen des Stadtumbaus – hohe Zahl leer stehender Wohnungen auf die Probleme in Folge des starken Bevölkerungsrückgangs seit 1990 hin.



erg

Diese zumeist in industrieller Bauweise errichteten Wohnungsbestände liegen vor allem in den Quartieren südlich und westlich des Stadtzentrums und befinden sich größtenteils im Eigentum der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft Senftenberg mbH (KWG) sowie der Wohnungsbaugenossenschaft Senftenberg e.G. („die senftenberger“). Ende 2012 verfügten die beiden großen Wohnungsunternehmen KWG und WBG etwa über die Hälfte des Gesamtwohnungsbestandes in Senftenberg. Von diesen etwa 7.500 WE standen etwa 850 WE leer, was einer Quote von rd. 11% entspricht. Im Gegensatz zu diesen Mietwohnungsangeboten befinden sich in der historischen Innenstadt, den nördlich und östlich daran angrenzenden Wohngebieten sowie in den Ortsteilen eher kleinteilige Bau- und Wohnstrukturen mit einem höheren Anteil an selbst genutztem Wohneigentum. Dieser überwiegend private Wohnungsbestand ist kaum von Leerstand betroffen.

Im Hinblick auf den Wohnungsneubau war in den letzten Jahren ein Rückgang der Bautätigkeit zu beobachten. Zuletzt wurden jährlich durchschnittlich etwa 30-40 Wohnungen neu errichtet, der Großteil davon in Einfamilienhäusern. Diesen Neubaumaßnahmen steht eine erhebliche Reduzierung des Wohnungsangebots im Rahmen des Stadtumbaus gegenüber, so dass sich das Wohnungsangebot insgesamt kontinuierlich verringert.

Im Rahmen des Förderprogramms Stadtumbau Ost wurden in den Jahren 2002-2012 insgesamt über 2.500 Wohneinheiten vom Markt genommen. Grundsätzliches Ziel ist eine sukzessive und nachhaltige Anpassung des Wohnungsmarktes an den quantitativen und qualitativen Bedarf. Darüber hinaus soll der Rückbau von Wohnraum hauptsächlich der Vitalisierung und Stärkung der Innenstadt dienen. Vereinzelte Abrissmaßnahmen innerhalb geschlossener Baustrukturen ohne angemessene Nachnutzung der Flächen werden nur im Einzelfall umgesetzt. Hauptziel bleibt das Schrumpfen der Stadt von außen nach innen, also der flächenhafte Rückbau von Wohnraum in den Quartieren des mehrgeschossigen Mietwohnungsbaus v. a. im westlichen Stadtgebiet. Im Zeitraum 2013-2020 ist der Rückbau von weiteren 800 Wohnungen geplant. Für die Zeit nach 2020 wird von einem weiteren Erfordernis zur Durchführung von Rückbaumaßnahmen ausgegangen, jedoch wird die Realisierbarkeit maßgeblich von der Fortführung des Stadtumbauprogramms abhängen.

Entwicklung der Haushaltsgrößen

Die Entwicklung der Größe der Haushalte ist von maßgeblicher Bedeutung für den zukünftigen Wohnungsbedarf. Durch die Alterung der Bevölkerung und die wachsende Zahl kinderloser Haushalte ist eine Verkleinerung der durchschnittlichen Haushaltsgröße zu beobachten. Dadurch fällt der Rückgang bei der Zahl der Haushalte (bzw. beim Wohnungsbedarf) nur etwa halb so schnell aus wie der Rückgang bei den Einwohnerzahlen. Für die Ermittlung der durchschnittlichen Haushaltsgröße wurden teilräumliche Einwohnerdaten mit der Zahl der vermieteten Wohnungen (=Anzahl der Haushalte) in Relation gesetzt. Dazu erfolgte eine Beschränkung auf die Quartiere, in denen nur KWG und WBG über Bestände verfügen und damit eine gute Datenlage zum Wohnungsleerstand besteht.

Die durchschnittliche Haushaltsgröße in diesen Wohngebieten ist von durchschnittlich etwa 1,93 Personen/ WE (Stand 31.12.00) auf etwa 1,75 Personen/ WE (Stand 31.12.05) zurückgegangen. Mutmaßliche Ursachen der Verkleinerung der Durchschnittshaushalte sind die abnehmende Anzahl von Familien sowie die Alterung der Gebietsbevölkerung (Seniorenhaushalte, z. T. nur Einpersonenhaushalte).

Nachfragetrends

Für den Wohnungsmarkt in Senftenberg ergeben sich angesichts des demografischen Wandels und sich ändernder Rahmenbedingungen neue Herausforderungen und Aufgaben. Die Wohnungsbestände sind sowohl quantitativ als auch qualitativ an die Bedarfe und Wünsche der Bewohner anzupassen. So ist einerseits die Qualifizierung von Wohnraum und Wohnumfeldern sicher zu stellen, zu denen die energetische Erneuerung, barrierefreie Angebote, individuelle Grundrisse und attraktive Wohnlagen zählen. Zum anderen muss Wohnraum für alle Bewohner auch vor dem Hintergrund der angespannten wirtschaftlichen Situation zahlreicher Haushalte sowie zunehmender Anteile älterer Bewohner bezahlbar bleiben.

Das Wohnungsangebot in Senftenberg ist im Hinblick auf vorhandene Potenziale weiter zu entwickeln und auszudifferenzieren, um neue Zielgruppen zu erschließen. Dabei liegt der räumliche Fokus auf den innerstädtischen Wohngebieten wie z.B. dem Energieviertel. Ansätze ergeben sich z.B. durch Zuwanderung von Studierenden, Einpendlern oder auch Rückkehrern aus den alten Bundesländern. Zugleich ist der Wohnungsmarkt im Sinne einer nachhaltigen zukunftsgerechten Stadtstruktur weiter zu entwickeln, um effiziente Versorgungsstrukturen (u.a. Fernwärme, Wasserver- und -entsorgung, Müllabfuhr, Mobilitätsangebote, Bildungsstandorte etc.) zu gewährleisten.

STÄRKEN

- Alleinstellungsmerkmal im Lausitzer Seenland: Stadt direkt am Wasser und künftig zwischen vier Seen
- Attraktiver historischer Altstadtkern als Zentrum
- Kompakte Stadtstruktur mit kurzen Wegen
- Kommunaler Gestaltungsspielraum auf dem Wohnungsmarkt (KWG)
- Gute und attraktive Wohnlagen in Seenähe und den Ortsteilen (u.a. Lagune Sedlitz)
- Gartenstadt Marga
- Großes Angebot an Mietwohnungen

CHANCEN

- Änderung der Stadtstruktur durch die Entwicklung von Brachflächen und leerstehenden Gebäuden u.a. zur Schaffung eines differenzierten Wohnungsangebotes und als Chance einer qualitätvollen Freiraumentwicklung
- Kompakte Stadtstruktur bietet gute Ansätze für Klimaschutzmaßnahmen
- Entwicklungsachsen zum Stadthafen/ Senftenberger See und zum Großräschener See und Aufwertung der Stadteingänge
- Entwicklungsachsen Stadtzentrum-Universität-Marga
- „Schwarze Elster“ zwischen Stadt und Senftenberger See als Flaniermeile
- Etablierung individueller, hochwertiger Wohnformen und generationsgerechter Angebote
- Neue hochwertige Wohnbaugebiete am Senftenberger See, Buchwalder Dreieck und Lagune Sedlitz

SCHWÄCHEN

- Perforierung des Stadtkörpers durch Brachflächen
- Fehlende Nutzungsperspektiven für Brachflächen und stadtstrukturprägende Gebäude
- Wenig differenziertes Wohnungsangebot (einseitige Prägung durch industriellen Wohnungsbau)
- Struktureller Wohnungsleerstand v.a. in den industriell errichteten Quartieren
- Fehlende Sichtachsen zum Senftenberger See
- Fehlende Stellplätze für den Innenstadtbereich und am Stadthafen

RISIKEN

- Weitere Perforierung des Stadtkörpers durch städtebaulich ungesteuerten Rückbauprozess
- Altstadtkern verliert an Attraktivität (u.a. Ladenleerstand in der Folge veränderten Konsumentenverhaltens)
- Soziale Entmischung der Wohnquartiere
- Unzureichendes Angebot an individuellen und hochwertigen Wohnformen ebenso wie bezahlbarem und sozialem Wohnraum
- mangelnde Tragfähigkeit des Baugrundes infolge des Grundwasserwiederanstiegs

Handlungserfordernisse und Entwicklungsziele:

- Stärkung des Stadtzentrums sowie ausgewählter räumlicher Schwerpunktbereiche
- Funktionale und gestalterische Aufwertung der Entwicklungsachsen zwischen Stadtzentrum, Universität, Marga und Bahnhof einschließlich Gestaltung der Stadteingänge
- Bedarfsgerechte Qualifizierung und Ergänzung des Wohnungsbestandes (u.a. barrierefreie Angebote, Sicherung bezahlbaren Wohnraums, Schaffung höherwertiger Angebote z.B. in Seenähe, individuelle Wohnformen)
- Konsolidierung des Wohnungsmarkts durch städtebaulich gesteuerten Rückbau leerstehender Wohnungen v.a. im westlichen Stadtgebiet
- Erhalt und energetische Sanierung des innerstädtischen Wohnungsbestandes
- Konzentration der Neubauentwicklung auf geeigneten innerstädtischen Brachflächen des Stadtumbaus und auf Baulücken; kritische Prüfung auf Bedarf bei Neuausweisungen von Bauflächen
- Entwicklung der Wasserstandorte
- Qualitätvolle Freiraumgestaltung entlang des Senftenberger Sees sowie an der westlichen und nördlichen Stadtkante
- Verbesserung der stadträumlichen Einbindung und Wahrnehmung überregionaler Freizeiteinrichtungen
- Erhalt Identität stiftender Baustrukturen/Identität durch Innovation und Baukultur
- Förderung innovativen Bauens, Durchführung von Wettbewerben
- Städtebaulich verträgliche Gestaltung innenstadtnaher Stellplatzanlagen
- Mobilisierung von Brachflächen und leerstehenden Gebäuden
- Schaffung barrierefreier öffentlich zugänglicher Einrichtungen und Angebote inkl. barrierefreier Wege

2.2.4 Mobilität, Energie, Klimaschutz und Landschaft

Vorhandene Konzepte und Planungen

- Kommunales Energiekonzept Senftenberg, Entwurfstand 2013
- Regionales Energiekonzept für die Region Lausitz-Spreewald, Stand 2013
- Integrierter Verkehrsentwicklungs- und Lärmaktionsplan, Endbericht 11/2013

Aktuelle Situation

Verkehrliche Anbindung

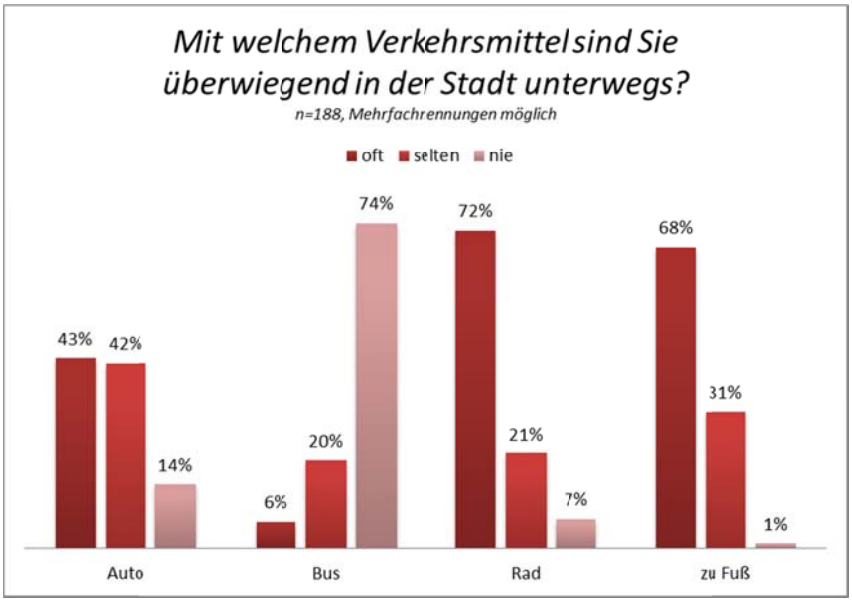
Senftenberg ist verkehrlich per Straße, Bahn und Wasser erreichbar. Die Nähe zur Autobahn A 13 bietet schnelle überregionale Verbindungen nach Berlin und Dresden. Der Bau der Umgehungsstraße B169 nördlich der Stadt führte zu einer Verlagerung des Durchgangsverkehrs und damit zu einer deutlichen Entlastung des innerstädtischen Straßennetzes.

Direkte Bahnverbindungen im Regionalverkehr bestehen u.a. nach Cottbus, Berlin-Schönefeld, Falkenberg/Elster und Coswig. Direkte und schnelle Verbindungen u.a. zu den Hauptbahnhöfen von Dresden und Berlin könnten zu einer Attraktivitätssteigerung im Nahverkehr beitragen und damit zu höheren Nutzerzahlen führen. Senftenberg wird derzeit nicht vom Fernreisebusverkehr angefahren.

Der zentrale Umsteigepunkt in Senftenberg mit Bahnhof und Busbahnhof ist weder stadträumlich noch gestalterisch einladend. Das sanierungsbedürftige Bahnhofsgebäude sowie das unmittelbare Umfeld bedürfen einer funktionalen und gestalterischen Aufwertung.

Öffentlicher Personennahverkehr

Der öffentliche Nahverkehr in und um die Stadt erfolgt- abgesehen von den Regionalbahnverbindungen in zwei Ortsteile- durch ein regionales Busliniennetz, das durch ein Stadtbussystem ergänzt wird. Die Ortsteile Hosena und Sedlitz verfügen über Regionalbahnhöfe, wobei nur nach Sedlitz eine direkte Verbindung mit der Kernstadt Senftenberg besteht.



Den regionalen Verkehr übernimmt die Verkehrsgesellschaft Oberspreewald-Lausitz mbH als Beauftragte des Landkreises. Die Linienführung und Taktung des innerstädtischen Busangebots erfolgt durch die Stadt Senftenberg und wird durch die Südbrandenburger Nahverkehrs GmbH ausgeführt. Der innerstädtische Busverkehr wird von den Senftenbergern nur wenig genutzt (vgl. Abbildung 10)

und bietet Ansätze zur Optimierung hinsichtlich des Streckenverlaufs sowie der Anbindung an den Regionalverkehr.

Im Rahmen des RWK Westlausitz wird derzeit eine regionale Mobilitätsstudie durch die BTU Cottbus-Senftenberg erstellt, um Handlungsansätze und Optimierungsmöglichkeiten für ein regionales Nahverkehrsangebot insbesondere für Berufspendler und Auszubildende auszuloten. Die Ergebnisse sind in der Umsetzung mit den innerstädtischen Angeboten in Senftenberg eng zu verzahnen, um einen attraktiven Nahverkehr bieten zu können.

Güterverkehr und Wasserwege

Entlang der Bahntrasse in Richtung Sedlitz befindet sich nordöstlich der Stadt Senftenberg ein Güterverkehrsbahnhof. Für die Region hat der Transport von Wirtschaftsgütern über die Schiene eine wichtige Bedeutung. Prognosen gehen von einem erheblichen Verlagerungspotenzial der Gütertransporte auf die Schiene aus. Daher sind auch in Senftenberg die Möglichkeiten für eine zukünftige Nutzung sowie die Anbindung von Gewerbestandorten offen zu halten.

Die Wasserwege im Lausitzer Seenland werden durch den Bau von sogenannten Überleitern miteinander zu einem Wasserwegenetz verbunden und sind vor allem von touristischer Bedeutung. Mit dem neuen Stadthafen im Kernstadtbereich sowie der Anlage weiterer Steganlagen ist eine gute Wasserinfrastruktur zur Weiterentwicklung vorhanden.

Straßennetz

Das innerstädtische Straßennetz in der Kernstadt von Senftenberg unterliegt einer klaren Gliederung aus Hauptstraßen und Neben- bzw. Wohnstraßen, die in Teilen hohe Sanierungsbedarfe aufweisen. Im Verkehrsentwicklungs- und Lärmaktionsplanung wurden mehrere Lärmschwerpunkte im Hauptstraßennetz von Senftenberg identifiziert[11], in denen die Wohnqualität durch erhöhte Lärmwerte eingeschränkt ist. Das Thema Lärm ist eng verknüpft mit vorhandenen Stadtstrukturen und einer entsprechenden Stadt- und Straßenraumgestaltung. Zur Lärmminderung ist ein ganzes Bündel an Maßnahmen umzusetzen, das von Geschwindigkeitsreduzierungen im Netz bis zur Stärkung stadtverträglicher Verkehrsmittel reicht.

Im Innenstadtbereich stehen in Senftenberg dezentral mehrere Pkw-Stellplatzanlagen, Stellplätze entlang von Straßen sowie ein privat betriebenes Parkhaus zur Verfügung, die teilweise einer Parkraumbewirtschaftung unterliegen. Das Parkhaus dient den Besuchern des Schlossparkcenter, ist jedoch nur teilweise ausgelastet. Um unnötige Parksuchverkehre zu vermeiden und die vorhandenen Stellplätze optimal auszulasten, sind die vorhandenen Angebote aufeinander abzustimmen und das Stellplatzangebot nach Bedarf zu ergänzen. Im Innenstadtbereich fehlen 500 bis 700 Stellplätze für Einzelhandel, Dienstleistungen und Anwohner[12].

Die Kernstadt Senftenberg bietet als Stadt der kurzen Wege und als Folge zahlreicher fahrrad- und fußgängerfeundlicher Maßnahmen[13] gute Rahmenbedingungen für eine weiterhin zukunftsorientierte stadtverträgliche Mobilität. Der Universitätsstandort ist vom Stadtzentrum mit einer Fahrradstraße verbunden. Der ruhende Verkehr in Form von Abstellanlagen für Fahrräder findet bisher in der Stellplatzsatzung der Stadt (Stand 2004) keine Berücksichtigung. Obgleich in den letzten Jahren viele Fahrradständer im öffentlichen Raum errichtet wurden und am Bahnhof sogar Fahrradboxen zur Verfügung stehen, fehlen insbesondere in den Wohnvierteln geeignete Abstellanlagen u.a. auch für Fahrradanhänger, Kinderwagen, Rollatoren. Ebenerdige großzügig bemessene Abstellanlagen an den

[11] Verkehrsentwicklungs- und Lärmaktionsplanung, 9/2012
[12] gem. Angaben der Stadt Senftenberg
[13] Senftenberg war von 1993-1998 Modellstadt „Umweltfreundlicher Verkehr".

Quell- und Zielorten sind Bestandteil einer barrierefreien Wegenetzplanung. Im Innenstadtbereich wurden bisher modellhaft barrierefreie Wege neu gestaltet (v.a. Bahnhofsstraße, Jüttendorfer Anger, Stadthafen). Die Herausforderung besteht nun darin, nicht nur punktuell die barrierefreie Zugänglichkeit zu sichern sondern ein gesamtes Wegenetz zu bieten. Darüber hinaus ist das Thema Barrierefreiheit bei allen Vorhaben und Angeboten mitzudenken und nicht nur auf bauliche Maßnahmen zu reduzieren.

Alternative Mobilitätsformen wie carsharing und Leihradsysteme fehlen bisher in Senftenberg und könnten vorhandene Mobilitätsangebote für Besucher und Bewohner ergänzen.

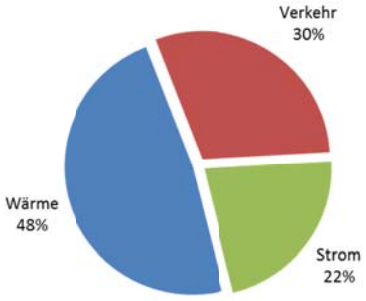
Energie und Klimaschutz

Die Siedlungsbereiche der Stadt Senftenberg sind mit der wesentlichen technischen Infrastruktur (Elektrizität, Wasser, Abwasser, Gas, Fernwärme, Telekommunikation) versorgt. Die kommunalen Stadtwerke Senftenberg GmbH (Stadtwerke) sichern die Versorgung mit Strom, Gas und Fernwärme, der kommunale Zweckverband Wasserverband Lausitz (WAL) sorgt für Trinkwasserversorgung und Schmutzwasserentsorgung.

Eine nachhaltige Energiestrategie zur Erreichung von Klimaschutzzielen basiert auf zwei Säulen: zum einen sind Energieeinspareffekte und Effizienzsteigerungen zu erzielen. Zum anderen ist die Umstellung der Energieerzeugung auf erneuerbare Energien zu forcieren. Diese Ziele stehen häufig in Konflikt mit ökonomischen Zielen von Energieunternehmen bzw. marktfähigen Energiepreisen. Infolge energetischer Sanierungsmaßnahmen und Rückbauvorhaben sinken die Energiebedarfe und damit die Effizienz im Fernwärmenetz.

Für die Stadt Senftenberg liegt seit dem Jahr 2013 ein kommunales Energiekonzept vor, in dem Maßnahmen in den Handlungsfeldern Wärme, Strom, Mobilität sowie Kommunikation vorgeschlagen werden.

Die Berechnung des Endenergieverbrauchs für die Stadt Senftenberg (Stand 2010) ergibt, dass der Bereich Wärme (48%) knapp die Hälfte des Energiebedarfs ausmacht, während auf den Verkehr etwa 30% und auf den Stromverbrauch rund 22% entfallen.[14] In der CO_2 Bilanz für die Stadt Senftenberg kommt ebenso der Wärmeerzeugung (39%) der größte Anteil zu. Auf Strom entfallen etwa 35% und im Verkehrsbereich entstehen 26% der gesamtstädtischen Emissionen[15].



:nberg
:n Energie-

Direkte Energieeinsparmöglichkeiten und Effizienzsteigerungen ergeben sich für die Stadt Senftenberg vor allem durch Maßnahmen in kommunalen Liegenschaften, der öffentlichen Straßenbeleuchtung sowie an den Gebäudebeständen der kommunalen Wohnungsgesellschaft. Die systematische

[14] Endbericht zum kommunalen Energiekonzept Senftenberg (Entwurf), Stand Juli 2013, S.10

[15] ebd. S.12

Erfassung der Verbrauchswerte für kommunale öffentliche Liegenschaften sowie die Straßenbeleuchtung liegt bereits vor. Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs sind konsequent umzusetzen und laufend zu überprüfen.

Wärme

Das Fernwärmenetz der Stadtwerke Senftenberg umfasst inklusive aller Hausanschlüsse fast 46 km und reicht von der Kernstadt bis in den Ortsteil Brieske (vgl. Abbildung 12). Eine Erschließung weiterer Gebiete ist nicht absehbar oder geplant. Fernwärme steht hinsichtlich der Effektivität in Abhängigkeit zur Nutzerdichte an den Fernwärmeleitungen. Daher ist aus energetischer Sicht die Stadtentwicklung mit dem Fernwärmenetz abzugleichen. Insbesondere die Flächen, die im Rahmen des Stadtumbaus für den Rückbau vorgesehen sind, sollten möglichst einer Nachnutzung zugeführt werden und Vorrang vor der Inanspruchnahme von neuen Flächen haben.

Die Fernwärmeversorgung in Senftenberg übernehmen ein Heizkraftwerk (HKW) und ein Spitzenkraftwerk (SHK). Ersteres ist als Kraft-Wärmekopplungsanlage konzipiert und weist einen energetisch hohen Wirkungsgrad auf. Die Wärmeerzeugung basiert auf einem Braunkohlestaubkessel und einem Besicherungskessel, der mit Erdgas oder Heizöl betrieben werden kann. Das Spitzenkraftheizwerk kann ebenso mit Erdgas oder Heizöl betrieben werden. Die Wärmeerzeugungsanlagen wurden Ende der 1990er Jahre neu errichtet und ein Großteil des Leitungsbestandes ersetzt bzw. geplante Netzerweiterungen realisiert.[16]

Abbildung 12 Fernwärmenetz in Senftenberg
Quelle: Kommunales Energiekonzept Senftenberg, 2013

Strom

Die Energieerzeugung im Bereich Strom erfolgt in Senftenberg bereits heute zu weiten Teilen durch erneuerbare Energieträger wie Windanlagen, Photovoltaik auf Frei- und Dachflächen sowie einer Biogas- und Klärgasanlage. Rein rechnerisch erzeugen die Anlagen aus Erneuerbaren Energien in Senftenberg bereits 90% des Stromverbrauchs, ein Großteil davon wird aus dem Solarpark auf den Flächen des ehemaligen Tagesbaus Meuro eingespeist. Weitere Ausbaupotenziale für Erneuerbare Energien sind im Energiekonzept benannt[17] und müssen erschlossen und genutzt werden. Die Flächenpotenziale für Wind- und Solarparks sind vorhanden, führen aber gleichzeitig zu Flächenkonkurrenzen und einer Beeinträchtigung des Landschaftsbildes.

Die Optimierung der Energieversorgung und Effizienzsteigerungen sind ein langwieriger laufender Prozess mit vielen Akteuren und Bausteinen. Daher ist eine Verankerung der Thematik in der aktuel-

[16] Endbericht zum kommunalen Energiekonzept Senftenberg (Entwurf), Stand Juli 2013, S.69ff

[17] ebd. S.20

len Stadt- und Verkehrsentwicklung in Verbindung mit Bürgerbeteiligung, Beratung und Information von großer Bedeutung.

Das Thema Energie, das im letzten Jahrhundert eine wesentliche Grundlage für das Stadtwachstum in Senftenberg war, kann in neuer Form zu einem Zukunftsthema werden.

Landschaftsraum und Wasser

Infolge der jahrzehntelangen Braunkohleförderung in und um Senftenberg bestehen Sanierungsbedarfe von Naturräumen wie dem Umgang mit Tagebaurestlöchern, Kippenböden und den Wiederanstieg des Grundwassers. Die Themen Wasser und Grundwasser haben für Senftenberg daher eine besondere Bedeutung und stehen in engem Zusammenhang mit der Geschichte der Region als Braunkohlefördergebiet. Mit der Flutung der Tagebaulöcher zu einer künstlichen Wasserlandschaft entstand und entsteht eine attraktive Landschaft mit zahlreichen Wassersport- und Freizeitmöglichkeiten rund ums Wasser. Voraussetzung dafür ist eine gute Wasserqualität. Die gefluteten Seen können durch aufsteigendes Grundwasser versauern. Diese Seen mit einem niedrigen pH-Wert weisen zugleich meist hohe Eisenwerte und Sulfatgehalte auf. Der Senftenberger See unterschreitet die Grenzwerte dieser Parameter (gemäß Trinkwasserverordnung), reagiert bis heute empfindlich auf Unterbrechungen der Wasserzufuhr aus der Schwarzen Elster. Die hohen Werte an Eisen, Sulfat und pH-Wert sind nicht Bestandteil der Badegewässerverordnung, dennoch ist ein offensiver Umgang mit der Thematik anzustreben.[18]

Ein spezielles Thema im Zusammenhang mit der Flutung stellt der Grundwasserwiederanstieg dar, der die Baustrukturen in Teilen des Stadtgebietes gefährdet und besondere Handlungsbedarfe nach sich zieht. Schließlich ist auch der Hochwasserschutz in Senftenberg von Bedeutung, die Schwarze Elster führte z.B. im Frühjahr 2013 Hochwasser. Die Schwarze Elster ist ein eingedeichter Fluss, deren umliegende Bereiche - das sogenannte Elstervorland- als Überschwemmungsflächen dienen. Senftenberg bündelt daher Erfahrungen und Kompetenzen im Bereich Wasser, Grundwasser und der Renaturierung von Landschaften.

In den Ortsteilen befinden sich landwirtschaftliche Nutzflächen, die zum Teil bewirtschaftet sind. Auf den ehemaligen Tagebauflächen muss zunächst die Bodenfruchtbarkeit entwickelt und stabilisiert werden. Diese Flächen sind hinsichtlich ihrer Eignung als Standorte für Erneuerbare Energien wie Windkraft, Solarkraft oder Biomasse zu prüfen. Am Standort Meuro nördlich der Stadt befindet sich bereits ein großer Solarpark.

[18] Studie zur Integrierten Touristischen Entwicklung des Lausitzer Seenlandes (ITLS)

STÄRKEN

- Gute regionale und überregionale Verkehrsanbindung (Autobahnanschluss, Bundesstraßen B96 / B169, Bahnstrecken nach Berlin, Cottbus)
- Stadtverträglicher innerstädtischer Verkehr (gutes Radwegenetz, Stadtbusliniennetz, Verkehrsberuhigung in der historischen Innenstadt und in Wohngebieten)
- Moderne kommunale Energieversorgung, großflächiges Fernwärmenetz
- Kommunale Stadtwerke
- Hoher Sanierungsstand der technischen Infrastruktur im gesamten Stadtgebiet
- Teilweise barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raumes und des Zugangs zu öffentlichen Gebäuden in der Innenstadt / innenstadtnahen Bereichen
- Kompakte Stadtstruktur unterstützt energie- und klimagerechten Stadtumbau
- Umgehungsstraße B 169 zur Entlastung innerstädtischer Gebiete
- Flächen- und Landschaftsraumpotenziale in der Region u.a. für Standorte für die Herstellung erneuerbarer Energien (Wind- und Solarparks)
- Natur- und Erholungslandschaft Senftenberger See
- Lage im Landschaftsschutzgebiet

CHANCEN

- Imagegewinn als „Stadt der kurzen Wege“
- Optimierung des Stadtbuslinien- und Radwegenetzes und Verbesserung der Einbindung ins touristische Radwegenetz inkl. Fahrrad-Abstellmöglichkeiten
- Attraktive Gestaltung der Fußgänger- und Aufenthaltsbereiche
- Barrierefreiheit in öffentlich zugänglichen Räumen und Einrichtungen
- Profilierung neuer Mobilitätsformen u.a. im Bereich Elektromobilität (carsharing) und auf dem Wasser (Lausitzer Seenland)
- Direkte/Schnelle Bahnverbindung nach Dresden (Regionalbahn Seenland) sowie nach Berlin (inkl. Flughafen BER)
- Braunkohlefolgelandschaften als Flächenpotenzial für Wirtschaft, Tourismus und Erneuerbare Energien
- Neuerschließung weiterer Innenstadtbereiche mit Fernwärme
- Ausbau regenerativer Energienutzung
- Energetische Sanierung von Wohngebäuden und Infrastruktureinrichtungen

SCHWÄCHEN

- Sanierungsbedarfe im Straßennetz
- Sanierungsbedarf Bahnhof und Bahnhofsumfeld
- Fehlende Stellplatzangebote für die Innenstadt
- Sanierungsbedarfe von Naturraum und Na-

RISIKEN

- Ausdünnung des Regionalbahn - Haltestellenangebotes / Taktverbindungen
- steigende (Betriebs-)Kosten und ausgedünntes Angebot im öffentlichen Nahverkehr aufgrund rückläufiger Bevölkerungszahlen
- Erhöhter Aufwand durch Anpassung der

turhaushalt aufgrund langjähriger Braunkohleförderung (u.a Braunkohlehalden)

- Grundwasserwiederanstieg bedroht vorhandene Stadt- und Baustrukturen
- Kippenböden
- Barrierewirkung der Umgehungsstraße B 169 und Bahntrasse
-

technischen Infrastruktur/steigende Kosten aufgrund Bevölkerungsrückgänge und punktuellem Stadtrückbau

- Flächenkonkurrenz und Beeinträchtigung des Landschaftsbildes durch Anlagen im Bereich Erneuerbare Energien (Windräder, Solaranlagen)
- Effizienzverlust beim Fernwärmenetz aufgrund sinkenden Energiebedarfs bedingt durch energetische Sanierung und Rückbau von Wohngebäuden
- Gefährdung bestehender Baustrukturen durch Grundwasserwiederanstieg sowie höherer Aufwand durch Wiederanstieg des Grundwassers v. a. bei der Kanalisation, bei Gas und Fernwärme
- mangelnde Tragfähigkeit des Baugrundes u.a. in Teilen der Kernstadt (Kippenböden)

Handlungserfordernisse und Entwicklungsziele:

> Einrichtung schneller Bahnverbindungen in die Innenstädte von Berlin und Dresden sowie zum zukünftigen Flughafen BER

> Reduzierung des Park- und Suchverkehrs durch Schaffung von innenstadtnahen Stellplätzen

> Stadt der kurzen Wege und Stärkung stadt- und umweltverträglicher lokaler, regionaler und überregionaler Mobilität

> Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen

> Deutliche Reduzierung des Energieverbrauchs

> Verstärkte Gewinnung des Energiebedarfes aus regenerativen Quellen, Aufbau regionaler Kreisläufe

> Zukunftsfähiger Ausbau des Fernwärmenetzes

> Sensibilisierung der Bürger für energie- und umweltbezogene Themen, Schaffung von Beratungsangeboten

2.2.5 Tourismus, Kultur, Freizeit und Sport

Vorhandene Konzepte und Planungen

- Studie zur Integrierten Touristischen Entwicklung des Lausitzer Seenlandes, 2008
- Rahmenplan Lausitzer Seenland, 2009

Aktuelle Situation

Touristische und kulturelle Infrastruktur und Angebote

Senftenberg bietet inmitten des Lausitzer Seenlandes eine Vielzahl touristischer und kultureller Angebote für Bewohner und Besucher und verbindet landschaftliche mit städtischen Qualitäten. Mit den vielfältigen Angeboten und erfolgreichen Aktivitäten stellt die Stadt Senftenberg das touristische Zentrum des Lausitzer Seenlandes dar.

Das Lausitzer Seenland ist durch eine Vielfalt an Angeboten im Aktiv- und Wassertourismus gekennzeichnet. Die wassertouristischen Angebote reichen vom Badestrand und Anlegestellen bis zum Schwimmenden Ferienhaus und bieten Möglichkeiten u.a. zum Floß-, Kanu- und Motorbootfahren, rudern, segeln, tauchen, angeln. Der neue innerstädtische Stadthafen Senftenberg stellt einen wichtigen Anlaufpunkt dar und trägt zu einer Öffnung der Stadt zum Wasser bei. Die Seenlandschaft bietet zudem Radfahrern und Inline Skatern ein gut ausgebautes Radwegenetz, das durch bekannte Radwegerouten (Fürst-Pückler-Weg, Spreeradweg, Elsterradtour, Niederlausitzer Bergbautour) regional und überregional vernetzt ist. Die Besonderheit des Seenlandes liegt in dem einmaligen Wandel einer gesamten Landschaft und wird auch nach Abschluss der IBA Fürst-Pückler-Land erfolgreich inszeniert.

Neben diesen naturräumlichen Freizeitmöglichkeiten finden sich im Stadtkern und daran angrenzend weitere kulturhistorische und attraktive Angebote, u.a. die Renaissancefestung mit umliegendem Schlosspark. In der Festung wiederum ist die zeitgenössische Kunstsammlung Lausitz zu besichtigen. Als weitere Freizeiteinrichtung liegt neben dem Schlosspark der Senftenberger Tierpark mit Umweltbildungszentrum. Weitere kulturelle und touristische Einrichtungen in Senftenberg bestehen u.a. mit dem Bürgerhaus Wendische Kirche, dem Museumshof Großkoschen und dem Miniaturpark im Ortsteil Brieske. Zudem existiert ein reicher Fundus zur Bergbaugeschichte, mit dem eine ständige Ausstellung bzw. ein Museum bestückt werden könnte.

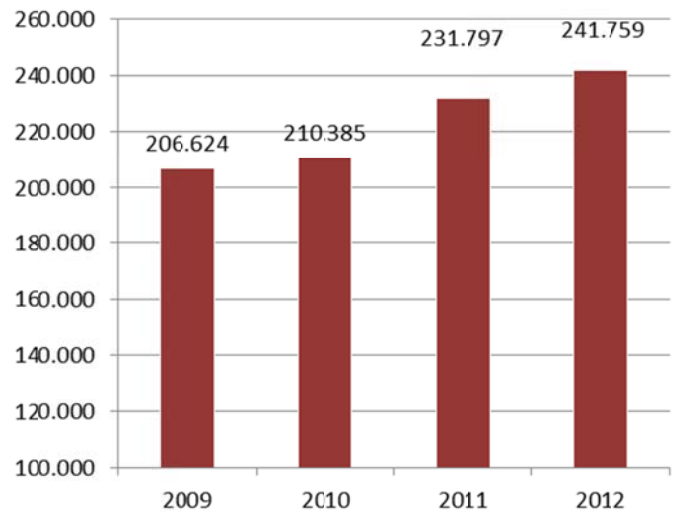
Die Freizeiteinrichtungen Erlebnisbad und Skihalle „Snowtroplis“ erweitern das touristische Angebot und verlängern als „Schlecht-Wetter Variante“ die Saison. Diese zwei Einrichtungen -am nordwestlichen Stadtrand an der Hörlitzer Straße gelegen - sind stadträumlich ungenügend eingebunden bzw. wenig präsent im Stadtbild. Zudem bietet die am Universitätscampus und zukünftigen Innovationszentrum gelegene Niederlausitzhalle vielfältige Nutzungsmöglichkeiten für Veranstaltungen, Sportevents und Messen. Weitere touristische Anlaufpunkte in der Umgebung sind der Eurospeedway Lausitz sowie die kulturhistorisch bedeutsame Gartenstadt Marga im Ortsteil Brieske.

Als kulturelles Highlight hat sich das Theater Neue Bühne in Senftenberg einen überregionalen Ruf erarbeitet. Mit Sanierung des Haupthauses ist die Neue Bühne als multifunktionale und kulturelle Begegnungsstätte gut aufgestellt. Das Amphitheater im Ortsteil Großkoschen wurde im Jahr 2011 mit einem neuem Dach ausgestattet und erreichte im Sommer 2013 mit fast 27.000 Zuschauern einen Besucherrekord.

Die Auswahl an Unterkünften in Senftenberg ist breit gefächert und reicht vom Wellnesshotel bis zum Komfortcampingplatz. Die insgesamt über 1.300 Gästebetten verteilen sich auf 6 Hotels, 6 Pensionen, zahlreiche Ferienwohnungen bei Privatvermietern sowie den Familienpark in Großkoschen als größten Einzelanbieter. Seit dem Jahr 2011 trägt Senftenberg als dritte Stadt in Brandenburg und als achte Stadt bundesweit den Titel "Qualitätsstadt". Ziel ist es, in den touristischen Betrieben das Qualitätsbewusstsein zu steigern und so die Dienstleistungsqualität weiterzuentwickeln und abzusichern.

Touristische Kennziffern

Der nahezu gleichbleibenden Bettenanzahl in Senftenberg stehen in den letzten Jahren stetig steigende Gästeübernachtungen sowie -ankünfte gegenüber, so dass die vorhandenen Anbieter ihre Auslastung verbessern konnten. Die Gästeankünfte sind ebenso wie die Übernachtungszahlen von 2009 bis 2012 um rd. 17 % gestiegen und erreichten im Jahr 2012 fast 65.000 Besucher mit knapp 242.000 Übernachtungen (vgl. Abbildung 13). Die errechnete durchschnittliche Verweildauer von 3,7 Tage stellt einen Spitzenwert dar. Die vergleichsweise lange Aufenthaltsdauer ist auf die Verknüpfung von Städte- und Naturtourismus zurückzuführen.



3

Diese positiven Zahlen gehen einher mit der Zunahme an Beschäftigten in den Bereichen Gastgewerbe, Kunst, Unterhaltung und Erholung sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (vgl. Kapitel 2.2.1) und belegen die zunehmende Bedeutung des Tourismus als Wirtschaftszweig. Infolge des demografischen Wandels droht zukünftig u.a. bei touristischen Dienstleistern ein Fachkräftemangel, der ein Hemmnis für die weitere Entwicklung darstellen kann. Die sinkenden Einwohnerzahlen beeinflussen zudem die Wirtschaftlichkeit und Tragfähigkeit von Strukturen, Infrastruktureinrichtungen und Dienstleistungen, die sowohl von Bewohnern als auch von Touristen genutzt werden. Angebote des öffentlichen Nahverkehrs beispielsweise oder in der Gastronomie bedürfen einer steten ganzjährigen Nachfrage, die durch Touristen saisonal ergänzt werden. Auch Angebote, die auf dem bisher regen Vereinsleben in Senftenberg basieren, sind durch sinkende Einwohnerzahlen und daraus folgendem Nachwuchsmangel betroffen.

Dem bundeslandübergreifenden Tourismusverband Lausitzer Seenland e.V. und insbesondere dem Zweckverband Lausitzer Seenland Brandenburg (LSB) kommen im Tourismus eine tragende Rollen zu. Ziel ist es, die wirtschaftlichen und touristischen Voraussetzungen für ein neues Reisegebiet Lausitzer Seenland zu schaffen. Dabei gehören die länderübergreifende Koordinierung von Entscheidungen, Strategische Rahmenplanung, Bauleitplanung, Projektentwicklung und -realisierung sowie die Betreibung öffentlicher Infrastruktur und die Bewirtschaftung von Unterkünften zu den laufenden Aufgaben. Die größten Beherbergungsanlagen in Senftenberg wie der Familienpark in Großkoschen, das Strandhotel in Senftenberg und der Komfortcampingplatz in Niemtsch, werden durch den Zweckver-

band bewirtschaftet. Zudem übernimmt der Verband die Vermietung und Verpachtung von Gaststätten, Imbisseinrichtungen, Wohnungen, Gewerberäumen und Grundstücken. Mit dem Zweckverband und seinem umfassenden Aufgabenspektrum besteht in der Region ein schlagkräftiger Akteur zur Entwicklung der gesamten Region, der wiederum lokales Engagement und Vereine unterstützt und durch touristische Klein- und Kleinstanbieter ergänzt wird.

Im Zuge der touristischen Entwicklung strebt die Stadt Senftenberg den Titel „Staatlich anerkannter Erholungsort“ an und hat einen entsprechenden Antrag gestellt. Im Jahr 2014 soll dafür das Erholungsortentwicklungskonzept erstellt werden.

Freizeit, Sport und Vereine

Neben den überregionalen Sport- und Freizeiteinrichtungen ergänzen weitere Sportanlagen das städtische Angebot. Die sieben Sporthallen und ebenso vielen Sportplätze stehen dem Schulsport sowie Vereinen zur Verfügung. Das Sportstättenentwicklungskonzept der Stadt wird derzeit fortgeschrieben, um daraus zukünftige Handlungsbedarfe abzuleiten.

Im Kultur- und Freizeitzentrum "Pegasus" finden viele verschiedene Veranstaltungen, Konzerte, Kunst- und Sportkurse und bietet Räumlichkeiten für Kinder- und Jugendliche.

Ergänzt wird das Angebot durch zahlreiche Jugendclubs sowie viele Sport- und Freizeiteinrichtungen, welche neben dem Schulsport auch den Vereinen zur Verfügung stehen und eine Vielzahl an sportlichen Aktivitäten ermöglichen. Die moderne Infrastruktur wird durch diverse Bolzplätze und Multifunktionsspielfeldern im Außenbereich ergänzt. Für die Aufrechterhaltung und Sicherung der sozialen Einrichtungen, vor allem aber auch des qualitativen Angebotes, unterstützt die Stadt öffentliche Betreiber von Sport- und Freizeitangeboten durch finanzielle Bezuschussung, u.a. das Kultur- und Freizeitzentrum Pegasus, Vereine aus Peickwitz, Sedlitz, Großkoschen/Kleinkoschen, Brieske etc.,

STÄRKEN

- Überregionale Ausstrahlung / Image der Stadt – langjährige Bekanntheit durch Urlaubsziel Senftenberger See
- Touristische Potenziale durch den Stadthafen/ Senftenberger See, die Altstadt und die Renaissancefestung, Tierpark
- Wassersportschwerpunkt im Lausitzer Seenland
- überregional bedeutsame Freizeiteinrichtungen (Skihalle „Snowtropolis“, Erlebnisbad, Stadthafen, Niederlausitzhalle)
- Theater und Amphitheater mit überregionaler Anziehungskraft
- Differenziertes Übernachtungsangebot (klassifiziert/ ganzjährig/ Hotels, Pensionen, Feriendorf, Campingplatz)
- viele aktive Sport- und Freizeitvereine
- Leistungsstarke Tourismusverbände, v.a. Zweckverband LSB
- Senftenberg ist Zentrum im Lausitzer Seenland als wachsender Tourismusregion
- Zertifizierung als Q-Stadt

CHANCEN

- Prädikat als staatlich anerkannter Erholungsort
- Vernetzung und Vermarktung der touristischen Angebote in Stadt und Region
- Stärkere Profilierung traditioneller und kultureller Events
- Nutzung, zielgruppenorientierte Ergänzung und Vernetzung der Sport- und Freizeitpotenziale des Senftenberger Sees und des Lausitzer Seenlands
- Funktionale und touristische Verbindung zwischen dem Senftenberger und dem Großräschener See
- neue Seenlandschaft im Lausitzer Seenland
- Koordination und Vernetzung der einzelnen Tourismusunternehmen, gemeinsames Marketing
- Verstärkte Integration lokaler Vereine in das öffentliche Stadtleben
- Kompetenzzentrum Europäisches Theaternetzwerk

SCHWÄCHEN

- Fehlende spezielle Veranstaltungsformate (Disco, Kino, Tanzlokale)
- unzureichende stadträumliche Einbindung und Sichtbarkeit der regionalen/überregionalen Sport- und Freizeitangebote (z.B. Skihalle „Snowtropolis“, Erlebnisbad)
- überwiegend saisonaler Tourismus

RISIKEN

- Auslastung und Finanzierung bestehender Freizeit, Sport- und Kultureinrichtungen aufgrund des demografischen Wandels
- Abhängigkeit kultureller Angebote (v.a. Neue Bühne) von Kulturförderung des Landes

Handlungserfordernisse und Entwicklungsziele:

- Erstellung des Erholungsortentwicklungskonzeptes mit dem Ziel, Senftenberg als staatlich anerkannten Erholungsort auszuweisen
- Touristische Erschließung des Lausitzer Seenlandes, u.a. touristische Entwicklung des Großräschener Sees Richtung Sedlitz
- Ausbau freizeitsportorientierter Tourismusangebote (Stärkung des Fahrrad- und Wassertourismus, Qualifizierung des Wanderwegbestandes), Ausbau barrierefreier Tourismusangebote
- Bedarfsgerechte Ergänzung von Freizeitangeboten (z.B. für Jugendliche und Senioren)
- Stärkere kulturelle Nutzung öffentlicher Räume (v.a. Marktplatz, Schlossareal, Hafen), Etablierung kleinteiliger kultureller Events
- Vernetzung der kulturellen und touristischen Angebote in Stadt und Region, gemeinsame Vermarktung (z.B. Stärkung der Außendarstellung des Schlosses zur Erreichung einer breiteren Öffentlichkeit)
- Langfristige Sicherung des Theaterstandortes
- Profilierung/ gemeinsame Vermarktung des (länderübergreifenden) Tourismusverbandes für das Lausitzer Seenland
- Ergänzung der Gastronomie- und Einkaufsangebote
- Qualifizierung der Landschaftsräume

2.2.6 Gesundheit und Soziales

Aktuelle Situation

Gesundheit

Mit einem Standort des Klinikums Niederlausitz GmbH und weiteren medizinischen Einrichtungen übernimmt Senftenberg eine wichtige Funktion als Gesundheitszentrum für die gesamte Region. Der Standort Senftenberg umfasst ein Krankenhaus mit angegliederter Krankenpflegeschule. Rd. 1.000 Mitarbeiter versorgen rd. 1.800 Patienten stationär und zusätzlich an beiden Standorten rd. 10.000 Patienten ambulant. Das Klinikum ist einer der größten Arbeitgeber der Stadt und verdeutlicht die Bedeutung des Gesundheitssektors in Senftenberg. Die Gesundheitseinrichtungen haben ihren räumlichen Schwerpunkt in Senftenberg nördlich der Bahntrasse unweit des Bahnhofs.

Zahlreiche Allgemeinärzte und Fachärzte, ein Pflegedienst, eine Anlaufstelle für Rehabilitation, Praxen für Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Psychiatrie erweitern das Angebot in der gesundheitlichen Versorgung.

Die Medizinische Einrichtungsgesellschaft mbH (MEG), als stadteigene Gesellschaft, bündelt an zwei Standorten Ärzte unterschiedlicher Fachrichtungen für eine qualifizierte medizinische Versorgung unter einem Dach und bietet Patienten kurze Wege zu Fachärzten sowie eine enge und direkte Kooperation zwischen den Ärzten.

Für die Aufrechterhaltung der breiten und bedarfsgerechten Versorgungsstruktur im Gesundheitswesen bedarf es künftig einer weiteren Anpassung der Angebote unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung und dem daraus resultierenden drohenden Fachkräftemangel in der Pflege- und Gesundheitswirtschaft.

Soziale Teilhabe und Engagement

Senftenberg stellt mit seinen sozialen Einrichtungen und Dienstleistungen ein breites Angebot an sozialer Infrastruktur bereit, welches an den Bedürfnissen der Bevölkerung in Senftenberg und der Region ausgerichtet ist. Diesen Angeboten kommt insbesondere vor dem Hintergrund hoher Arbeitslosenzahlen und zunehmend älterer Bevölkerungsanteile eine wichtige Funktion zu, um den Menschen die soziale Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen und bürgerschaftliches Engagement und Miteinander zu sichern.

Senftenberg verzeichnet nach wie vor eine relativ hohe Arbeitslosigkeit und damit verbundene Einkommenssituationen. Rund 16 % der Haushalte in Senftenberg leben mit einem Gesamtnettoeinkommen von unter 1.000 €. Immerhin 36% der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren erhalten Leistungen nach SGB II (Sozialgeld). Während die Zahl der Haushalte mit geringem Einkommen in den letzten Jahren stabil blieb, hat sich die Situation für Haushalte höherer Einkommen deutlich verbessert. Insgesamt ist in den letzten Jahren mit der Verbesserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage auch eine positive Entwicklung der sozialen Indikatoren (Arbeitslosigkeit, Langzeitarbeitslose, SGB II Quote, Kinderarmut) zu beobachten.[19] Dennoch bleiben Angebote zur Unterstützung von Menschen in bestimmten Lebenslagen und zur sozialen Teilhabe ein wichtiges Thema.

Für ein differenziertes Beratungsangebot für Kinder- und Jugendliche, Senioren, Aussiedler, Pflegebedürftige und Bedürftigen Menschen sorgen verschiedene soziale Träger, u.a. der ASB Kreisverband Senftenberg e.V., der AWO Regionalverband Brandenburg Süd e.V., die Caritas Regionalstelle Senftenberg, der DRK Kreisverband Senftenberg, sowie die Volkssolidarität Süd-Brandenburg e.V. Dar-

[19] Weiterführend Daten der Bertelsmann Stiftung unter www.wegweiser-kommune.de, Zahlen aus 2011

über hinaus gibt es in Senftenberg verschiedene Senioren- und Pflegeeinrichtungen und Angebote zum Betreuten Wohnen und Wohnangebote und -beratung für ausgewählte Bevölkerungsgruppen.

Die Stadt unterstützt das Beratungs- und Begegnungszentrum für Obdachlose und von Obdachlosigkeit Bedrohte sowie eine Seniorenbegegnungsstätte. Ferner werden verschiedene soziale Institutionen und viele Vereine im Rahmen einer Personalkosten- bzw. Vereinsförderung bezuschusst (u.a. die Arbeit der Verbraucherzentrale, das Frauen- und Kinderschutzhaus für den Landkreis, die Integrationsarbeit des Vereins "Unsere Welt- eine Welt" etc.

Mit der Vereinbarung zur „Kinderfreundlichen Kommune“ mit dem gleichnamigen Verein (gegründet vom Deutschen Komitee für UNICEF und dem Deutschen Kinderhilfswerk) beschließt die Stadt Senftenberg als erste brandenburgische Kommune die Erarbeitung eines kinderfreundlichen Aktionsplanes mit verbindlichen Zielen zur Umsetzung von Kinderrechten. Durch die intensive Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen werden deren Interessen und Bedürfnisse berücksichtigt und zugleich die Beteiligung junger Menschen gefördert.

Das ehrenamtliche Engagement stellt einen wesentlichen Baustein in der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens dar. Die Bürgerinnen und Bürger von Senftenberg sind in über 200 unterschiedlichen Vereinen, gemeinnützigen Institutionen oder anderen Organisationen aktiv. Zudem finden in Senftenberg regelmäßig Veranstaltungen und Feste statt, welche u.a. durch die Stadt, die Kirchen und freien Träger mitgetragen werden. Zu den regional bedeutendsten Festivitäten gehören z.B. der Peter und Paul Markt, der Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz oder auch das Hafenfest im neuen Stadthafen.

Soziales und Gesundheit| Stärken-Schwächen-Risiken-Chancen Analyse

STÄRKEN

- Regionaler Gesundheitsschwerpunkt mit Klinikum, MEG sowie sonstigen gesundheitsbezogenen Einrichtungen
- Bedarfsgerechte soziale und gesundheitliche Angebote für alle Ziel- und Altersgruppen
- Innenstadtnahe bzw. gut erreichbare Standorte des Klinikums und der MEG
- Aktives Vereinsleben

CHANCEN

- Bauliche Aufwertung der Gesundheitsstandorte bzw. Prüfung einer Verlagerung an innerstädtische Standorte
- Vernetzungen und Kooperationen im Gesundheitssystem (u.a. mit der Universität)
- Entwicklung von Aktivitäten im Gesundheitstourismus

SCHWÄCHEN

- weiterer Anpassungsbedarf der Angebote aufgrund des demografischen Wandels
- Punktuelle Sanierungsbedarfe von Gesundheitseinrichtungen (MEG)
- Soziale Probleme durch Arbeitslosigkeit insbesondere jüngerer Menschen sowie Langzeitarbeitslose

RISIKEN

- Versorgungslücken aufgrund des lokalen und regionalen Fachkräftemangels im Gesundheits- und sozialen Bereich
- Zunehmende soziale Segregation und Altersarmut
- Fehlender Nachwuchs in Vereinen infolge rückläufiger Bevölkerungszahlen

Handlungserfordernisse und Entwicklungsziele:

> Ausbau als regionaler Gesundheitsschwerpunkt

> Entwicklung des Gesundheitstourismus

> Verzahnung von Gesundheits- und Sportangeboten

> Stärkung und bedarfsgerechte Anpassung sozialer und gesundheitlicher Angebote und Einrichtungen

> Optimierung der Rahmenbedingungen zur Stärkung des Vereinslebens, Freizeit- und Sporteinrichtungen

> Sicherung eines breiten Angebots an sozialen Angeboten

2.2.7 Interkommunale Kooperationen und Bürgerengagement

Interkommunale Zusammenschlüsse und Kooperationen

- Kooperationsvereinbarung mit Großräschen als Mittelzentrum in Funktionsteilung
- Regionaler Wachstumskern Westlausitz
- Zweckverband Lausitzer Seenland Brandenburg
- Tourismusverein Lausitzer Seenland e.V.
- Wasserverband Lausitz (WAL)
- Kommunale Wohnungsgesellschaft Senftenberg mbH

Aktuelle Situation

Interkommunale Kooperationen

Die Stadt Senftenberg ist erfolgreich in interkommunale Strukturen eingebunden, die auf einer Zusammenarbeit zu unterschiedlichen thematischen und räumlichen Schwerpunkte basieren.

Senftenberg bildet mit vier weiteren Städten den Regionalen Wachstumskern Westlausitz. Ziel ist es, durch enge Zusammenarbeit und gemeinsame Maßnahmen die Standort- und Investitionsvoraussetzungen für Unternehmen zu verbessern.

Senftenberg ist Gründungsmitglied des Zweckverbandes Lausitzer Seenland Brandenburg, der die Entwicklung im Verbandsgebiet insbesondere in touristischer Hinsicht steuert und begleitet. Die touristische Vermarktung und Koordinierung erfolgt länderübergreifend mit sächsischen Kommunen im Tourismusverband Lausitzer Seenland e.V.

Im aktuellen Landesentwicklungsplan LEP BB (2009) nehmen die Städte Senftenberg und Großräschen als Mittelzentrum in Funktionsteilung eine wichtige Versorgungsfunktion für den gemeinsamen Mittelbereich wahr. Die enge Zusammenarbeit soll mit den vorhandenen regionalen und interkommunalen Strukturen fortgesetzt werden und ist in einer Kooperationsvereinbarung (Stand 2012) geregelt. Senftenberg und Großräschen beabsichtigen die interne Zusammenarbeit und die gegenseitigen Abstimmungsprozesse sowie den Informations- und Erfahrungsaustausch zu fördern sowie grundsätzliche Entscheidungen zu Entwicklungszielen mit der jeweiligen anderen Stadt abzustimmen.

Kommunenübergreifend erfolgt auch die Trinkwasserver- und Schmutzwasserentsorgung, die der Wasserverband Lausitz (WAL) übernimmt. Im Bereich Wohnen findet eine enge regionale Abstimmung u.a. über die Kommunale Wohnungsgesellschaft Senftenberg mbH statt, an der mehrere Nachbarkommunen als Gesellschafter beteiligt sind.

Bürgerschaftliches Engagement, Beteiligung und Innenstadtmarketing

Die Stadt Senftenberg fördert und unterstützt bürgerschaftliches Engagement mit unterschiedlichen Maßnahmen. Die Erstellung des Kommunalen Energiekonzeptes ebenso wie die Fortschreibung des vorliegenden INSEK wurden z.B. von öffentlichkeitswirksamen Beteiligungsprozessen begleitet.

Der im Jahr 2012 erstmals eingeführte Bürgerhaushalt soll die Senftenberger an Entscheidungsprozessen beteiligen, öffentliche Diskussionen anregen sowie das Bürgerengagement im Wohnumfeld stärken. Insgesamt standen im Jahr 2012 im Rahmen des Bürgerfonds 20.000 € zur Verfügung, die für

kleinteilige Maßnahmen ausgegeben wurden. Die Ideen und Vorschläge der Bewohner werden veröffentlicht und stehen dann zur Abstimmung. Bisher wurden Maßnahmen wie u.a. das Aufstellen von Bänken und Spielgeräten umgesetzt, aber auch Feste und Sportvereine bezuschusst.

Im Jahr 2013 wurde der Bürgerhaushalt durch die Einführung des Bürgervorschlagsrechts komplettiert. Während im Bürgerfonds in einem eng gesteckten finanziellen Rahmen Maßnahmen direkt für die Orte vor Ort gefördert werden sollen, gilt das Bürgervorschlagsrecht für den gesamten Haushalt der Stadt. Es können neben Vorschlägen für Ausgaben auch Vorschläge für Einnahmemöglichkeiten oder Sparmaßnahmen durch die Bürger eingebracht werden. In groß angelegten Abstimmungsveranstaltungen an zentralen Punkten und im Internet können die Bürger dann entscheiden, welche ihrer 10 Vorschläge der Stadtverordnetenversammlung zur Entscheidung und gegebenenfalls Aufnahme in den Haushalt des folgenden Jahres vorgelegt werden sollen. Über diesen Weg fanden bereits vier Bürgervorschläge ihren Platz im Haushalt des Jahres 2014 und über weitere vier Vorschläge wird noch in den Ausschüssen beraten, nur zwei Vorschläge sind durch die Stadtverordnetenversammlung nicht befürwortet worden.

Der Bürgerhaushalt mit dem Bürgerfonds und dem Bürgervorschlagsrecht soll auf Grund der positiven Erfahrungen auch in den folgenden Jahren in dieser Form fortgesetzt werden. Im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms Soziale Stadt (2002-2012) wurde die Projektumsetzung in der „Westlichen Innenstadt“ mit einem intensiven Beteiligungsverfahren und einer begleitenden Öffentlichkeitsarbeit verbunden. Die Schwerpunkte waren:

- Aufwertung von Gemeinbedarfsstandorten: z.B. Kultur- und Freizeitzentrum „Pegasus“, Kita Elsestraße, Neubau Kita Reyersbachstraße, Konzepte für den Tierpark und die Folgenutzung der ehemaligen Realschule
- Schaffung von Spielangeboten: Spielplatzbereiche an den Kitas Elsestraße und Reyersbachstraße, Spielplatz am neuen Stadthafen
- Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit: z.B. Stadtteilspaziergänge, Werkstätten, Wettbewerbe, Ausstellungen, Stadtteil-Report, Kontaktangebote des Bürgerbüros
- Förderung sozialer Projekte: z.B. Familienladen und BIWAQ-Projekt Phoenix, Unterstützungen für Vereine und Initiativen
- Entwicklung der Stadtteilkultur: z.B. Kultur-Events auf dem alten Friedhof und im Schlosspark, Etablierung der Senftenberger Jugendkulturtage, Stadtteilfest, Veranstaltungen im Bürgerbüro

Als ein weiterer Baustein der intensiven Bürgerbeteiligung hat die Stadt Senftenberg im Jahr 2009 ein programmbegleitendes, integriertes Innenstadtmanagement in enger Verzahnung zur KMU-Förderung eingerichtet. Diese Startermaßnahme aus dem INSEK 2020 ist ein wichtiger Impulsgeber, um Strukturen aufzubauen und bei der Etablierung zu unterstützen. Gemeinsam mit verschiedenen Akteuren wurden Maßnahmen und Projekte zur stärkeren Identifizierung von Bewohnern und Besuchern der Innenstadt sowie zur Imageverbesserung entwickelt und umgesetzt. Darüber hinaus informierte das Innenstadtmanagement über investive und nichtinvestive Maßnahmen der Stadtentwicklung. Das gut frequentierte Informations- und Kommunikationsangebot wurde bis Ende 2013 aus NSE-Mitteln finanziert. Die durch das Innenstadtmanagement initiierten Projekte sollen nach Möglichkeit zukünftig durch Aktivitäten der Stadtverwaltung und anderer lokaler Akteure übernommen und verstetigt werden. Die Verstetigung wurde bereits bei der Entwicklung der Projekte berücksichtigt. Als öffentlich präsente Anlaufstelle wurde ein City-Büro eingerichtet, das für Informationsveran-

staltung zur Stadtentwicklung, für Ausstellungen und Arbeitsgruppentreffen genutzt und sehr gut angenommen wird. Des Weiteren finden im City-Büro Beteiligungsangebote für Familien und Kindertageseinrichtungen statt.

Zu den umgesetzten Projekten im Jahr 2013 zählen u.a.

- Senftenberger Agenda-Diplom 2013 (Gezielte Aktivierung und Vernetzung von Kindern, Familien, Vereinen, Unternehmen und Institutionen)
- Senftenberger „Besserkenner“ (Ehrenamtliche Ergänzung des Angebots der Touristenbetreuung, Informationsweitergabe, Gästebefragung)
- Fotowettbewerb: „Mein Platz in Senftenberg“40 Jahre Senftenberger See“ (Gestaltung eines Kalenders für 2014)
- Qualifizierung der Innenstadtveranstaltungen (Unterstützung und Ergänzung der durch den Gewerbeverein organisierten Innenstadtveranstaltungen)
- Wettbewerb „Senftenbergs schönster Weihnachtsbaum und Weihnachtsdekoration“ (Mobilisierung der innerstädtischen Gewerbetreibenden für eine ansprechende weihnachtliche Dekoration vor den Geschäften)

Interkommunale Kooperationen, Stadt und Region, Bürgerengagement| Stärken-Schwächen-Risiken-Chancen Analyse

STÄRKEN	CHANCEN
- Intensive Zusammenarbeit im Regionalen Wachstumskern Westlausitz - Zahlreiche Netzwerke im Bereich Stadtentwicklung, Bildung, Tourismus, Gesundheit und Soziales - Internationale und nationale Städtepartnerschaften - Aktivierung von Bürgerengagement durch die Einführung des Bürgerhaushaltes - Einbindung der Bürger in Stadtentwicklungsprozesse (Einwohnerversammlungen, Stadtspaziergänge) - Aktivierung von Bürgerengagement durch die Einführung des Bürgerhaushaltes - Aktives Innenstadtmanagement	- Weiterer Ausbau der interkommunalen Kooperationen (RWK, Region Südbrandenburg, Nordsachsen) - Verstärkte Kooperation mit Großräschen (Mittelzentrum in Funktionsteilung) - Impulse durch sonstige regionale Netzwerke, Kooperationen und Projekte - Verstetigung und Ausbau des Innenstadtmanagements und –marketings - Verstärkte Integration lokaler Vereine in das öffentliche Stadtleben -

SCHWÄCHEN	RISIKEN
- Ausbaufähige Vernetzung von Akteuren der Innenstadtentwicklung (Einzelhändler, Bürger, Stadtverwaltung)	- Höhere finanzielle Belastung und Folgekosten bei der Realisierung von nicht oder unzureichend abgestimmten Strategien und Projekten -

Handlungserfordernisse und Entwicklungsziele:

> Ausbau der interkommunalen Kooperationen (RWK, Region Südbrandenburg, Nordsachsen, Lausitzer Seenland)

> Ausbau der Kooperation mit der Stadt Großräschen (Mittelzentrum in Funktionsteilung) auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarung

> Aufbau und Unterstützung regionaler Netzwerke, Kooperationen und Projekte

2.3 Fazit

Die Stadt Senftenberg unterliegt auch in Zukunft einem Wandel bedingt durch geänderte demografische, wirtschaftliche und ökologische Rahmenbedingungen. Senftenberg wird die Rolle als Stadt am Wasser und als Zentrum im Lausitzer Seenland weiter ausbauen und festigen. Die positive wirtschaftliche Entwicklung der Stadt ist dabei eine Grundvoraussetzung für die Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung. In diesem Zusammenhang kommt dem Thema Bildung eine wichtige Bedeutung zu. Senftenberg wird die Potenziale als Universitätsstandort stärker nutzen müssen und setzt mit dem Neubau des Innovationszentrums auf technologische Entwicklung und Innovation sowie auf die Vernetzung von Bildung, Wissenschaft und Wirtschaft. Als besonderer Schwerpunkt in Senftenberg hat sich die Gesundheitswirtschaft etabliert, die zu den Wachstumsbranchen zählt. Den Anforderungen des Klimaschutzes stellt sich Senftenberg als Energieregion im Wandel, in dem die Energieversorgung ebenso wie Effizienzsteigerungen betrachtet werden. Der Umbau der bestehenden Stadtstrukturen erfolgt im Sinne wohnungswirtschaftlicher, ökologischer und gesellschaftlicher Herausforderungen. Senftenberg verfolgt daher die Ziele eines Rückbaus von außen nach innen und die Revitalisierung vorhandener Flächen und Gebäude.

In der Summe sind die Zukunftsaufgaben der Stadtentwicklung Senftenbergs geprägt vom demografischen Wandel, von Klimaschutzanforderungen, ökonomischen Anpassungsprozessen sowie der Sicherung der technischen und sozialen Infrastruktur.

3 Leitlinien

Mit den neuen Leitlinien für die Stadt Senftenberg wird das bisherige strategische Leitbild weiter entwickelt und präzisiert. In einem mehrstufigen Prozess unter Beteiligung der Stadtverwaltung, der Stadtverordneten, Fachexperten sowie der Öffentlichkeit wurden die in der Analyse formulierten Stärken, Schwächen und Besonderheiten der Stadt erörtert und diskutiert. Im Ergebnis der Analyse und der Abstimmungsprozesse entstanden die unten dargestellten Leitlinien für die zukünftige Stadtentwicklung, die im Folgenden kurz erläutert sind.

3.1 Leitlinien der Stadtentwicklung

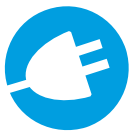
Lebensqualität am Wasser

Die Besonderheit Senftenbergs liegt in der räumlichen Nähe der Stadt zum gleichnamigen See und zu weiteren Gewässern im Lausitzer Seenland. Das Identität stiftende Stadtzentrum, mehrere Wohnviertel sowie einige Ortsteile grenzen ans Wasser, das somit ein verbindendes Element in der Region darstellt. Diese Lagequalität wird von Bewohnern ebenso wie von Besuchern geschätzt und ist ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal in Stadt und Region, das über die Landesgrenzen hinaus wirkt.

Diese Qualitäten eines attraktiven Stadtzentrums und Wohnlagen am Wasser gilt es, auch zukünftig enger miteinander zu verknüpfen und die vorhandenen Potenziale zu entwickeln. Die städtischen Funktionen sind im Zentrum zu bündeln. Der bisher verfolgte Weg, Stadt und Wasser zusammenzuführen, ist weiter zu verfolgen, um die Chancen rund um das Thema Wasser weiter zu nutzen und auszubauen.

Senftenberg soll auch zukünftig ein familien- und kinderfreundlicher Wohn- und Lebensstandort mit dem besonderen Merkmal des Wassers sein. Dies schließt vielfältige und bezahlbare Wohnungen und Stadtquartiere ein, die unterschiedlichen Lebensentwürfen und Anforderungen an das Wohnen gerecht werden.

- Identität stiftender Stadtkern mit attraktivem Zugang zum See
- Individuelle Stadtquartiere
- Vielfältige und bezahlbare Wohnungsangebote
- Barrierefreie Stadt
- Kinder- und familienfreundlicher Wohn- und Lebensstandort am Wasser



Energie hat Zukunft

Das Thema Energie hat in der Lausitz eine lange Tradition und muss für die Zukunft weiter gedacht und erforscht werden. War es seit dem 19. Jahrhundert der Braunkohleabbau, der die Landschaft bis heute prägt, sind es heute vor allem die Erneuerbaren Energien, die zukünftig die Versorgung sichern sollen, aber auch in den Landschaftsraum eingreifen.

In enger Verknüpfung mit dem Energiekonzept stellt sich Senftenberg als energiebewusste Stadt auf und fördert durch Kommunikations- und Beratungsangebote für die Bevölkerung und Unternehmen und durch Fokussierung auf regionale Energiekreisläufe den nachhaltigen und ressourcenschonenden Umgang.

Im Verkehrsbereich setzt Senftenberg als Stadt der kurzen Wege schon heute auf stadt- und umweltverträgliche Mobilitätformen, indem die Rahmenbedingungen für Fußgänger und Radfahrer gezielt verbessert werden.

- Zukunftsfähige, stadt- und umweltverträgliche Mobilität
- Stadt der kurzen Wege
- Umweltfreundliche Energieversorgung und regionale Energiekreisläufe
- Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung

Innovation, Bildung und Forschung

Der Senftenberger Standort der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus - Senftenberg gilt mit Spezialisierung der technischen Fachrichtungen als wichtiger Impulsgeber für die Stadt und das Lausitzer Seenland. Durch Bündelung von Wissen und Knowhow u.a. in den Bereichen Biotechnologie, Medizintechnik und Gesundheitswissenschaften sowie durch die Gründung des Innovationszentrums entsteht ein überregionales Zentrum für Forschung und Entwicklung.

Neben besten Bedingungen in Studium und Forschung bestehen in Senftenberg durch attraktiven und bezahlbaren Wohnraum und ein vielfältiges Freizeit-, Kultur- und Bildungsangebot optimale Rahmenbedingungen zur dauerhaften Niederlassung von Studierenden, Absolventen und Fachkräften. Die intensive weitere Vernetzung von Universität, Schulen, sonstigen Bildungseinrichtungen mit Unternehmen bildet das Fundament für neue zukunftsgerichtete Ideen und Innovationen.

- Vielseitige und profilierte Bildungslandschaft
- Impulsgeber BTU Cottbus-Senftenberg
- Innovationen durch Kooperationen Schulen-Universität-Unternehmen
- Attraktiver Standort für Studierende, Absolventen und Fachkräfte

Regionales Kultur- und Tourismuszentrum

Senftenberg besitzt u.a. mit dem Schloss, dem Theater Neue Bühne und der Gartenstadt Marga über ein ausgeprägtes Kunst- und Kulturangebot. Senftenberg stellt durch Vernetzung der Institutionen sowie durch Profilierung, Ergänzung und Qualifizierung der Angebote das kulturelle, touristische sowie freizeit- und sportbezogene Zentrum im Lausitzer Seenland und darüber hinaus dar. Die kultur- und sporttouristische Infrastruktur zieht Besucher über die Landesgrenzen hinweg an, weitere potenzielle Zielgruppen sind räumlich und thematisch zu erschließen. Das Lausitzer Seenland und insbesondere die Stadt Senftenberg sind durch die spezifischen Angebote rund ums Wasser insbesondere für Besucher aus Sachsen, Polen und der Tschechischen Republik interessant.

- Gut vernetzte Kunst- und Kulturinstitutionen
- Profilierung und Vermarktung der touristischen Angebote
- Freizeit- und sportbezogenes Zentrum im Lausitzer Seenland

Starker Wirtschaftspartner im Lausitzer Seenland

Mit rd. 1.500 gewerblichen Unternehmen ist Senftenberg ein attraktiver Wirtschaftsstandort in der Region. Darunter entfallen 20 mittelständische Industriebetriebe. Somit ist neben dem Gesundheits- und Sozialwesen, das produzierende und verarbeitende Gewerbe ein wichtiger Bereich am Wirtschaftsstandort Senftenberg.

Als eine der fünf Städte im Regionalen Wachstumskern Westlausitz bietet Senftenberg optimale Bedingungen in der Verkehrsinfrastruktur, in der Ausbildung von Fachkräften und qualifizierten Mitarbeitern vor Ort sowie einer hohen Branchenkompetenz. Ferner ist der Universitätsstandort Senftenberg der BTU Cottbus-Senftenberg mit seiner Ausrichtung in den Bereichen Forschung und Entwicklung neuer Technologien ein wichtiger Partner der Unternehmen.

Senftenberg ist zudem in zahlreichen interkommunalen und interregionalen Kooperationen in den Bereichen Wirtschaft, Bildung, Tourismus und Naturschutz aktiv, deren Tätigkeiten fortzuführen, zu verstetigen und weiter auszubauen sind.

- Attraktiver Wirtschaftsstandort
- Senftenberg als Partner für Investoren
- Gesicherte Funktionen als Mittelzentrum und Kreisstadt
- Interkommunale Kooperationen und abgestimmte Entwicklungen

3.2 Räumliche Schwerpunkte

Der räumliche Fokus der Stadtentwicklung ist auf verschiedenen Ebenen zu betrachten. Senftenberg nimmt als Zentrum im Lausitzer Seenland eine wichtige Rolle für die Region einschließlich der Ortsteile ein. Die bestehende enge Kooperation mit den umliegenden Städten ist weiterzuführen und thematisch und räumlich auszubauen und zu vertiefen.

In der Kernstadt Senftenberg liegt der räumliche Handlungsschwerpunkt auf dem Innenstadtbereich. Senftenberg hat mit der historischen Altstadt eine stadträumlich und funktional gelebte Mitte, die um vielfältige zentralörtliche Funktionen in innenstadtnahen Bereichen ergänzt ist. Ziel der Stadtentwicklung ist nach wie vor die Belebung und Bereicherung des Altstadtkerns ebenso wie der Gartenstadt Marga sowie die stadträumliche Verknüpfung und Vernetzung von Stadtquartieren und Funktionen. Die Siedlungsentwicklung und hier insbesondere die erforderlichen Stadtumbaumaßnahmen sind von außen nach innen zu gestalten und mit klar definierten Stadtkanten und attraktiven Stadteingängen zu versehen.

Das räumliche Leitbild der Stadtentwicklung wird folgendermaßen fortgeschrieben und ergänzt:

- Funktionale Stärkung der Zentren Altstadt/Innenstadt und Gartenstadt Marga
- Konzentration der Entwicklung auf die Qualifizierung urbaner Funktionen in der Innenstadt durch Aufwertung und punktuelle bauliche Ergänzung
- Verknüpfung der Altstadt mit wichtigen funktionalen Standorten wie Universität, Klinikum, Bahnhof, Stadthafen und Freizeiteinrichtungen
- Stadträumliche Ein- und Anbindung sowie Qualifizierung bestehender Gewerbegebiete
- Vernetzung und Qualifizierung angrenzender Landschaftsräume sowie Schaffung klar definierter Stadtkanten und attraktiver Stadteingänge

4 Zentrale Vorhaben

Im Rahmen des INSEK wurden für Senftenberg fünf zentrale Vorhaben definiert, die jeweils mit Maßnahmen untersetzt sind. Drei der Vorhaben beziehen sich auf räumliche Schwerpunktbereiche in der Kernstadt, während zwei zentrale Vorhaben die Gesamtstadt bzw. die Region betreffen.

Die Zentralen Vorhaben sind im folgenden Kapitel näher erläutert sowie mit Maßnahmen versehen, die ihrerseits beschrieben werden.

A Lebendige Innenstadt

B Kooperation in Stadt und Region

C Leben und Lernen im westlichen Stadtgebiet

D Zukunft im Quartier Calauer Straße

E Energetische Zukunft Senftenberg 2030

Die räumliche Zuordnung ist in der untenstehenden Grafik dargestellt.

4.1 A Lebendige Innenstadt

Ausgangssituation

Die Senftenberger Innenstadt ist geprägt von der großen Vielfalt an urbanen Funktionen, die funktional eng miteinander verbunden sind: Einzelhandels- und Dienstleistungsangebote, Bildungseinrichtungen, öffentliche Verwaltungseinrichtungen, Kulturstätten, Freizeitangebote und Wohnen. Zahlreiche dieser Funktionen haben eine erhebliche Bedeutung für die zentralörtliche Versorgung, z.B. die Kreisverwaltung, das Amtsgericht, die kreisliche Musik- und Volkshochschule, der Bahnhof oder das Theater Neue Bühne. Insgesamt sind der urbane Stadtkern und die umliegenden Innenstadtbereiche stadträumlich relativ kompakt, so dass die Bürger und Besucher der Stadt von kurzen Wegebeziehungen profitieren können.

Die Innenstadt zeichnet sich in weiten Teilen durch eine hohe stadtgestalterische Attraktivität aus, da im Ergebnis eines langjährigen Stadterneuerungs- und Stadtumbauprozesses viele öffentliche Räume neu gestaltet, öffentliche Einrichtungen aufgewertet und private Wohn- und Geschäftshäuser saniert oder neu errichtet wurden. Dies betrifft insbesondere den historischen Altstadtkern mit den Vorstadtbereichen Bahnhofsstraße und Jüttendorfer Anger, den 2013 eröffneten Stadthafen, die Renaissance-Festung mit dem Schlosspark sowie das Theater mit seinem neu gestalteten Umfeld. Aufgrund der gut erhaltenen historischen Stadtstruktur und der urbanen Vielfalt bildet die Innenstadt den zentralen Ort für die Identität Senftenbergs.

Die Entwicklungsdynamik hält weiter an, was sich insbesondere an privaten Investitionen von Gewerbetreibenden oder im Wohnungsbau zeigt.

Den beachtlichen Erfolgen bei der städtebaulichen Erneuerung stehen punktuelle Defizite entgegen, die ein Hemmnis für die weitere Entwicklung darstellen können. Dies betrifft vor allem

- städtebauliche Missstände (z.B. stadtbildprägende Baulücken, unsanierte Leerstandsgebäude, ungestaltete öffentliche Räume v.a. im WK Süd),
- strukturelle Defizite beim Einzelhandel (z.B. Ladenleerstand, ausbaufähige Vernetzung von Akteuren),
- Verkehrsprobleme (z.B. unzureichende Angebote innerstadtnaher Stellplätze, mangelnde Attraktivität des Bahnhofs) sowie
- die unzureichende städtebauliche, funktionale und verkehrliche Verknüpfung mit angrenzenden Stadtbereichen (z.B. mit dem Hochschul-Campus oder umliegenden Wohnquartieren).

Innerhalb des zentralen Vorhabens „Lebendige Innenstadt“ ist ein vielfältiges Bündel an Maßnahmen geplant, die im Sinne einer integrierten Quartiersentwicklung aufeinander abgestimmt sind. Vorgesehen sind kommunale und private Investitionsvorhaben sowie nicht investive Projekte (wie z.B. die Vernetzung von Akteuren), die verschiedene Handlungsfelder der Stadtentwicklung betreffen.

Ziele

Ausgehend von den Potenzialen und den noch bestehenden Defiziten ergeben sich folgende übergeordnete strategische Ziele:

> Stärkung der Innenstadt als identitätsstiftender Kern durch Fortführung des Aufwertungsprozesses, Revitalisierung und Beseitigung städtebaulicher Missstände (Gestaltung öffentlicher Raum, Schließung Baulücken, Beseitigung Leerstand, Erneuerung Infrastruktur)

> Sicherung und Ausbau der vielfältigen urbanen Strukturen und Funktionen, Qualifizierung wichtiger Infrastrukturstandorte

> Schaffung besserer Rahmenbedingungen für Wohnen und Gewerbe in der Innenstadt, funktionale Anpassung der Stadtstruktur an zukünftige Anforderungen (z.B. in puncto Energie, Verkehr, Wohnformen, touristische Erschließung, Barrierefreiheit)

> Verknüpfung der Innenstadt mit den angrenzenden Stadtbereichen (v.a. Campus, Wohngebiete am See), Anpassung der Mobilitätsangebote

> Schaffung zusätzlicher Stellplätze

> Ausbau der Kooperation von Akteuren

Maßnahmen

A. 1 Altbaumobilisierung (Sanierung und Nutzung derzeit leerstehender Wohn- und Geschäftshäuser)

A. 2 Sanierung und Nachnutzung der ehemaligen Realschule

A. 3 Aufwertung Bahnhofsgebäude und Bahnhofsumfeld

A. 4 Neubebauung stadtumbaubedingter Brachflächen

A. 5 Gestalterische und funktionale Aufwertung des Markplatzes

A. 6 Integrierte Quartiersentwicklung im Energieviertel

A. 7 Neugestaltung des Umfelds „Am Stadthafen“ und Anlage einer Uferpromenade

A. 8 Parkraumkonzept und Leitsystem

A. 9 Innenstadtmanagement

A. 10 Sicherung, Prüfung und ggf. Verlagerung von stadtbedeutsamen Standorten

A. 11 KMU Förderung

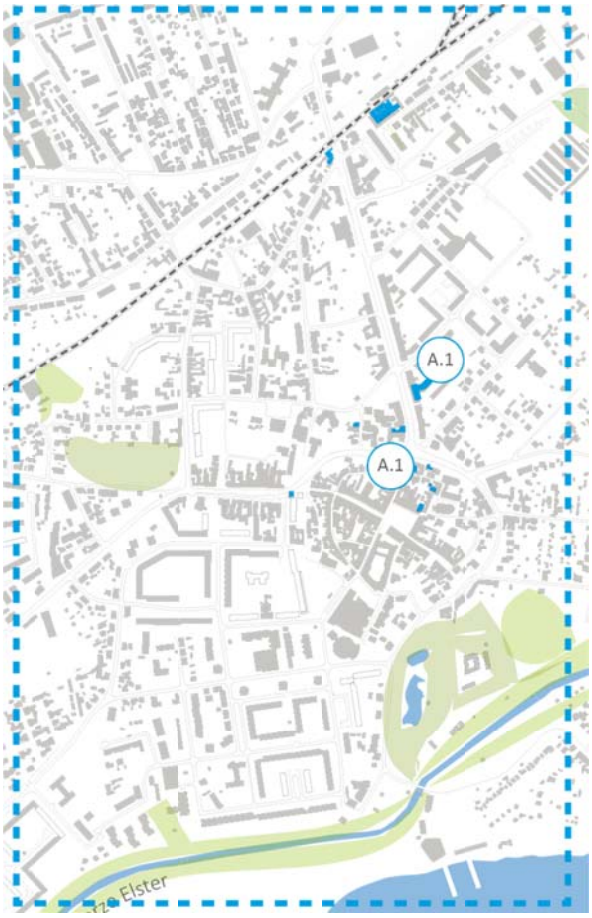
A. 12 Nutzung von Potenzialen der Universität für die Innenstadtentwicklung

A. 1 Altbaumobilisierung mit dem Ziel der Sanierung und Nutzung derzeit leerstehender Wohn- und Geschäftshäuser

Im Sanierungsgebiet Innenstadt und angrenzenden Lagen befinden sich mehrere erneuerungsbedürftige, überwiegend leer stehende Altbauten. Die Gebäude sind stadtbildprägend und z.T. bauhistorisch wertvoll (Einzeldenkmale, darunter die ehemalige Post in der Bahnhofstraße), so dass eine Sanierung von großer Bedeutung für den erfolgreichen Abschluss der städtebaulichen Sanierungsmaßnahme ist. Ziel ist die Sicherung der historischen identitätsstiftenden Bausubstanz sowie eine Nutzung, die zur Belebung der Innenstadt beiträgt. Als Nutzungen sind generationsgerechte Wohnungsangebote sowie abhängig von der städtebaulichen Situation die Integration gewerblicher Nutzungen denkbar.

Folgende leerstehende Altbauten stehen im Fokus:

Markt 15, Kirchstraße 2, Ernst-Thälmann-Straße 38, Steindamm 3, Bahnhofstraße 16, Baderstraße 2, Paulinenstraße 6

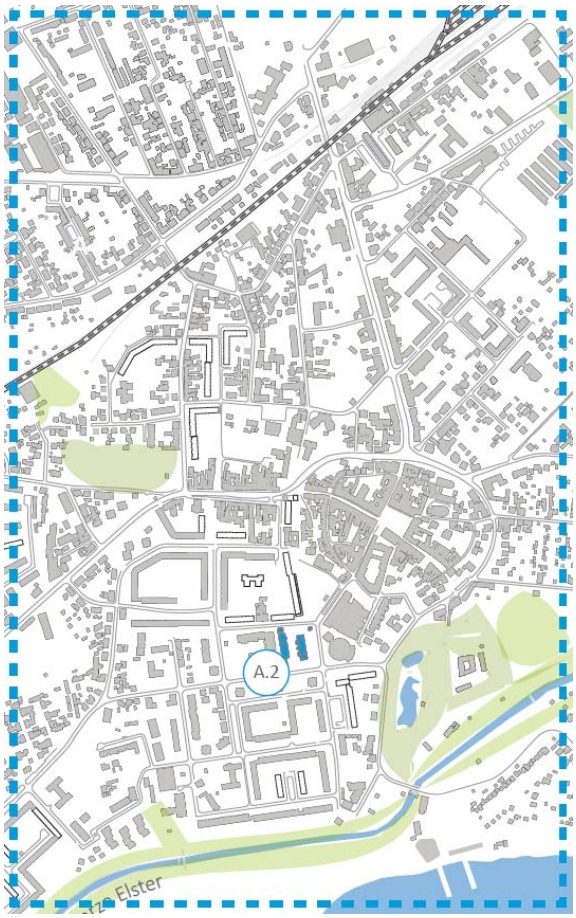


Priorität	Kostenschätzung	Akteure	Zeit
hoch	6 Mio €	Stadt, Eigentümer	ab 2014

A. 2 Sanierung und Nachnutzung der ehemaligen Realschule

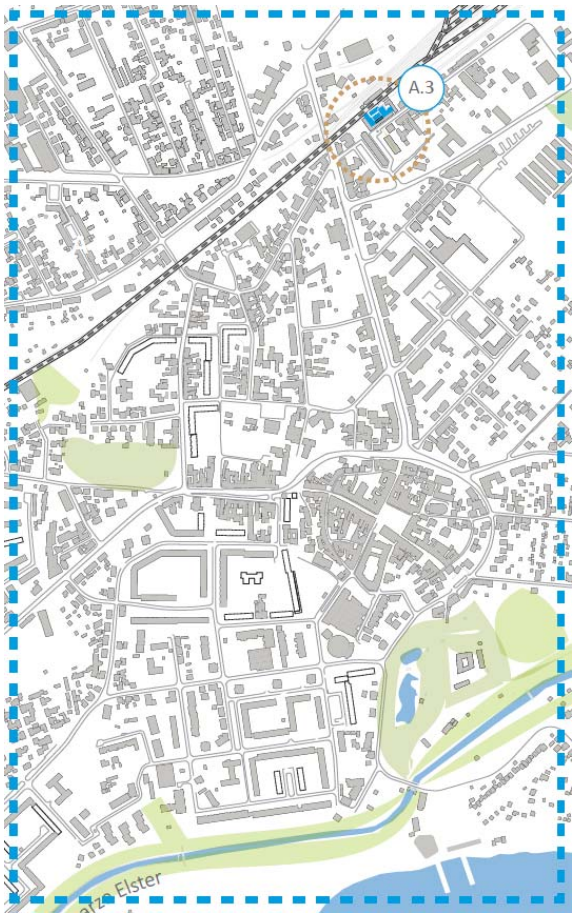
Eines der größeren stadtbedeutsamen leerstehenden Gebäude ist die ehemalige Realschule in der Schulstraße. Das denkmalgeschützte Schulhaus (ehem. Realschule) und die Turnhalle in der Schulstraße stehen seit mehreren Jahren leer. Der gute bauliche Zustand und die attraktive Lage zwischen Altstadt und See bieten günstige Potenziale für eine Nachnutzung, vorzugsweise für einen Beherbergungsbetrieb, als Büro- oder Verwaltungsstandort oder für eine öffentliche Einrichtung. Die vordringliche Aufgabe besteht darin, eine tragfähige geeignete Nachnutzung und einen Investor bzw. Betreiber zu finden, der langfristig den Standort sichert.

Ein Grobcheck zur Finanzierung der Sanierungskosten und zu Nutzungsmöglichkeiten liegt der Stadt als Entscheidungsgrundlage vor.



Priorität	Kostenschätzung	Akteure	Zeit
hoch	Sanierung von Schulgebäude und Turnhalle 2,7 Mio €	Stadt, Eigentümer/Investor/Betreiber	ab 2014

A. 3 Aufwertung Bahnhofsgebäude und Bahnhofsumfeld



Der Bahnhof sowie das angrenzende Umfeld mit Busbahnhof werden der Funktion als Stadteingang aufgrund der gestalterischen und funktionalen Mängel nicht gerecht. Im Interesse einer Unterstützung umweltgerechter Mobilitätsformen sowie einer Bewahrung des baukulturell wichtigen Gebäudes sollte der Bahnhof einschließlich des Gleiszugangs saniert und durch eine Nutzung der Gewerbeeinheiten revitalisiert werden. Für das Bahnhofsumfeld, welches von einem überdimensionierten Busbahnhof und einer fehlenden Begrünung geprägt ist, sollen Konzepte für eine gestalterische und funktionale Aufwertung entwickelt werden (Erweiterung Park & Ride-Kapazitäten und Fahrradstellplätze, Begrünung). Dabei ist auch die Zufahrtssituation von der Bahnhofsstraße zu betrachten.

In engem Zusammenhang mit der Aufwertung des Bahnhofs sowie des Umfeldes steht die Attraktivität der Bahn- und Busnutzung. Schnellere und direkte Verbindungen u.a. in die Großstädte Dresden und Berlin können die Nutzung der Regionalbahn als Verkehrsmittel begünstigen und somit die Nutzerzahlen erhöhen. Zugleich ist zu empfehlen, Senftenberg als Haltepunkt im Fernreisebusverkehr zu etablieren. Die Erweiterung der Mobilitätsangebote am Bahnhof z.B. durch ein Fahrradverleihsystem ist ebenso zu prüfen und kann insbesondere für Studierende als „Fahrradshuttle“ zur Universität eine flexible Alternative zum Bus sein. Ein Fahrradverleihsystem kann entweder durch bestehende Anbieter (z.B. nextbike) oder in Kooperation mit lokalen Fahrradhändlern umgesetzt werden.

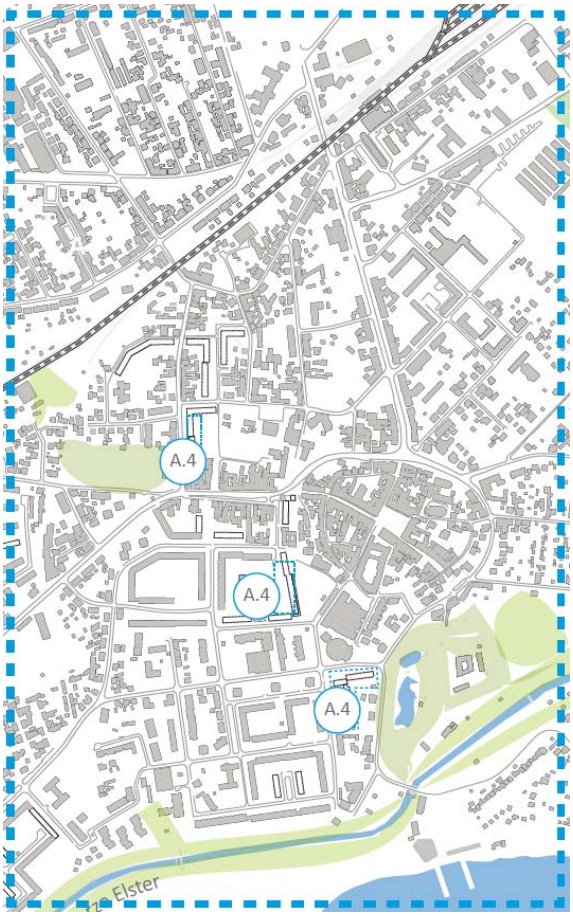
Erforderliche Schritte zur Umsetzung dieser Maßnahme sind zunächst Gespräche mit der Deutschen Bahn, mit Fernreiseunternehmen, Fahrradanbietern sowie mit den regionalen Verkehrsunternehmen.

Priorität	Kostenschätzung	Akteure	Zeit
hoch	5 Mio €	Stadt, DB, Fernreisebusunternehmen, Fahrradverleiher	ab 2014

A. 4 Neubebauung stadtumbaubedingter Brachflächen

In der Senftenberger Innenstadt besteht weiterhin eine Nachfrage nach attraktiven Flächen für Wohnungsneubau durch private Investoren. Das Ziel einer Schaffung bedarfsgerechter Wohnformen (z.B. barrierefreie Angebote, Wohneigentum) soll mit dem Ziel einer Verbesserung der städtebaulichen Strukturen verbunden werden. Priorität hat die Schließung stadtbildprägender Raumkanten, vor allem auf den Rückbauflächen des Neumarktriegels, des Hochhauses am Schlosspark sowie im Bereich A.-Bebel-Straße/Reyersbachstraße. Die Aufwertung des öffentlichen Raumes und die zeitgemäße Qualifizierung der Straßenräume ist ein wesentlicher Impulsgeber für die Entwicklung innerstädtischer Wohnstandorte.

Die genannten Flächen sind ggf. planerisch für eine Bebauung vorzubereiten, die Standorte sind zu priorisieren, um dann eine offensive Vermarktung vorzunehmen.

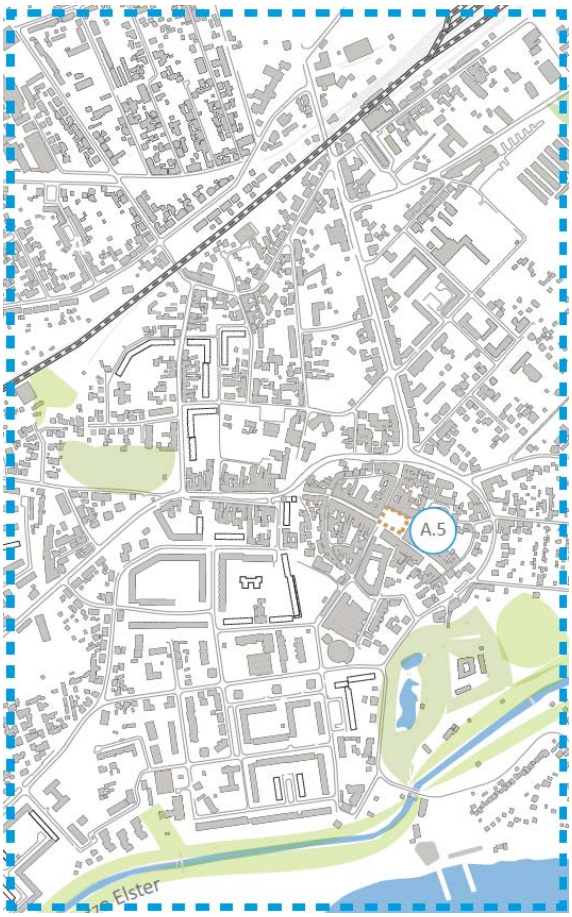


Priorität	Kostenschätzung	Akteure	Zeit
hoch	Umsetzung 15 Mio € (davon 50.000 € Stadt)	Stadt, KWG, Eigentümer, Investoren	ab 2014

A. 5 Gestalterische und funktionale Aufwertung des Marktplatzes

Der Marktplatz inmitten der historischen Altstadt von Senftenberg ist das Herz der Stadt und damit ein wichtiger öffentlicher Raum sowohl für Bewohner als auch Besucher. Mit dem Rathaus, der Stadtverwaltung und Geschäften sowie Cafés sind wichtige Funktionen um den Marktplatz angesiedelt. Der dreimal wöchentlich stattfindende Frischemarkt ist Treffpunkt für die Senftenberger Bewohner und dient gleichzeitig zur Erweiterung und Ergänzung der vorhandenen stationären Angebote.

Der historische Marktplatz wird in seiner bestehenden „steinernen“ Gestaltung von vielen Bürgern als wenig attraktiv und einladend bewertet. Es sollen unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer und fördertechnischer Rahmenbedingungen sowie im Rahmen einer intensiven Beteiligung von Bürgern, Gewerbetreibenden, Nutzern und Besuchern Ideen für eine Umgestaltung entwickelt werden. Parallel sind ergänzende Möglichkeiten einer Belebung des Marktes z.B. durch weitere Veranstaltungen zu prüfen.



Priorität	Kostenschätzung	Akteure	Zeit
mittel	0,5 Mio €	Stadt, weitere	ab 2016

A. 6 Integrierte Quartiersentwicklung im Energieviertel

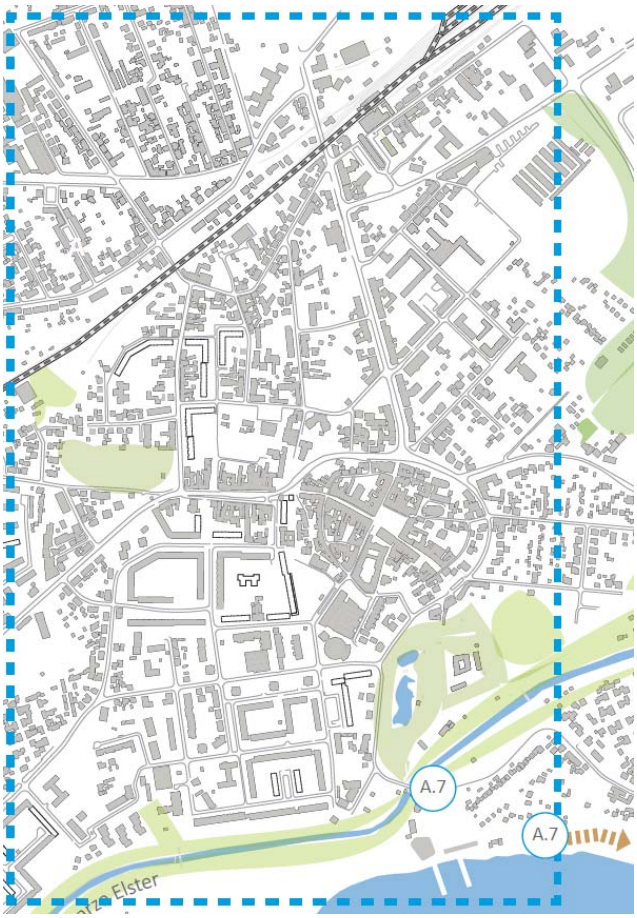
Das „Energieviertel“ ist ein innerstädtisches Wohnquartier mit rd. 1.900 Wohneinheiten überwiegend in Plattenbauten errichtet zwischen 1975 bis 1985. Vorwiegend ohne staatliche Förderung haben beide Wohnungsunternehmen seit der Wende sukzessive ihre Bestände saniert. Im Ergebnis ist bis dato ein sehr differenzierter Sanierungsstand von teilweise saniert bis hin zu hochwertig sanierten Wohnblöcken erreicht worden. Unterstützt durch zahlreiche Rückbauvorhaben insbesondere seitens der KWG konnte der Leerstand in den vergangenen 5 Jahren im Quartier auf rd. 10 % reduziert werden. Ein weiterer Rückbau im Quartier ist nicht vorgesehen. Ein wesentlicher Grund für den Leerstand im Quartier dürfte die eingeschränkte Attraktivität des Wohnumfeldes sein. Im Widerspruch zu den sanierten Wohngebäuden steht der teilweise marode Zustand einzelner Straßenabschnitte (Fahrbahn inklusive Gehwege) insbesondere der Rosenstraße, Schulstraße und des Niemtscher Weges sowie eine in diesen Bereichen geringe Aufenthaltsqualität des öffentlichen Straßenraums (z.B. keine Bäume, fehlendes Straßenbegleitgrün) einerseits und der wohnungsnahen Freiflächen (Innenhöfe) andererseits. Im Zusammenhang mit den Straßenräumen sind auch Defizite hinsichtlich der Unterbringung des ruhenden Verkehrs festzustellen, die sich in gestalterischen Missständen dokumentieren. Dies ist auf die unmittelbare Nähe zur Altstadt sowie zum Senftenberger See mit seinen neugestalteten Uferbereichen und dem Stadthafen zurückzuführen und unterstreicht die bislang erfolgreiche Innenstadtentwicklung und –belebung Senftenbergs. Um die Nachhaltigkeit der Investitionen der Wohnungsunternehmen in die Sanierung ihrer Bestände nicht zu mindern und die bislang positive Entwicklung des innerstädtischen Quartiers nicht zu gefährden, soll eine Aufwertung des öffentlichen Raumes erfolgen. Die Aufwertung ist Voraussetzung für die Stärkung der Innenstadt als Wohnstandort, um den Rückbau von „außen nach innen“ fortführen zu können. Letztlich besteht auch die Notwendigkeit, die im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ forcierte Konsolidierung des Wohngebiets zu verstetigen. Im Zuge der Maßnahmen soll auch eine Ertüchtigung des Fernwärmenetzes erfolgen.

Im ersten Schritt ist für das Energieviertel als innenstadtnahes Wohngebiet ein „Energetisches Quartierskonzept“ zu erarbeiten. In diesem Konzept sollten Aussagen zur energetischen Sanierung des Gebäudebestandes, zur Energieversorgung im Gebiet, zum öffentlichen Raum sowie zu Mobilitätsansätzen in Verbindung mit dem Wohnen (u.a. Abstellmöglichkeiten in Wohngebäuden, ggf. Carsharing im Wohnviertel) getroffen werden. Gleichzeitig sind Querschnittsthemen wie Barrierefreiheit, Baukultur und Klimaschutz im Konzept zu verankern. Zudem sind Maßnahmen zur Beteiligung und Mobilisierung von Bewohnern als Fortführung der Projekte der Sozialen Stadt zu integrieren und zu verstetigen. Dazu zählen u.a. das Stadtteilfest, bewohnergetragene Aktionen und der Treffpunkt Familienladen.

Priorität	Kostenschätzung	Akteure	Zeit
hoch	Konzept und Realisierungskosten rd. 15 Mio €	Stadt, KWG, WBG	ab 2015

A. 7 Neugestaltung des Umfelds „Am Stadthafen“ und Anlage einer Uferpromenade

Die Errichtung eines Stadthafens und die einhergehende Öffnung der Stadt zum See zählten zu den prioritären Projekten aus dem INSEK von 2007. Derzeit wird die Brücke über die Schwarze Elster als Verbindungsstraße zum Stadthafen neu errichtet. Eine wichtige Maßnahme besteht noch darin, Teilbereiche des Umfeldes des Stadthafens zu qualifizieren und neu zu gestalten sowie eine Uferpromenade in östlicher Richtung anzulegen.



Priorität	Kostenschätzung	Akteure	Zeit
hoch	1 Mio €	Stadt, LSB	ab 2014

A. 8 Parkraumkonzept und Leitsystem

Den Besuchern der verkehrsberuhigten Altstadt stehen eine Reihe dezentraler eher kleinteiliger Stellplatzflächen, straßenbegleitende Stellplätze sowie ein privat betriebenes Parkhaus zur Verfügung. Die Stellplätze im Parkhaus dienen vornehmlich den Besuchern des Schlossparkcenters, sind jedoch nicht vollständig ausgelastet. Die meisten öffentlichen Stellplätze unterliegen einer zeitlichen Parkraumbewirtschaftung.

Um unnötige Parksuchverkehre zu vermeiden und die vorhandenen Stellplätze optimal auszulasten, sind die vorhandenen Angebote aufeinander abzustimmen und das Stellplatzangebot nach Bedarf zu ergänzen. Die Parkraumbewirtschaftung ist zu überprüfen und ggf. anzupassen, um vorhandene Stellplätze besser auszulasten. Im Einzelfall können zusätzliche bedarfsgerechte Angebote städtebaulich verträglich geschaffen werden. Zudem ist das bestehende Leitsystem zu optimieren.

Priorität	Kostenschätzung	Akteure	Zeit
hoch	10.000 €	Stadt	ab 2014

A. 9 Innenstadtmanagement

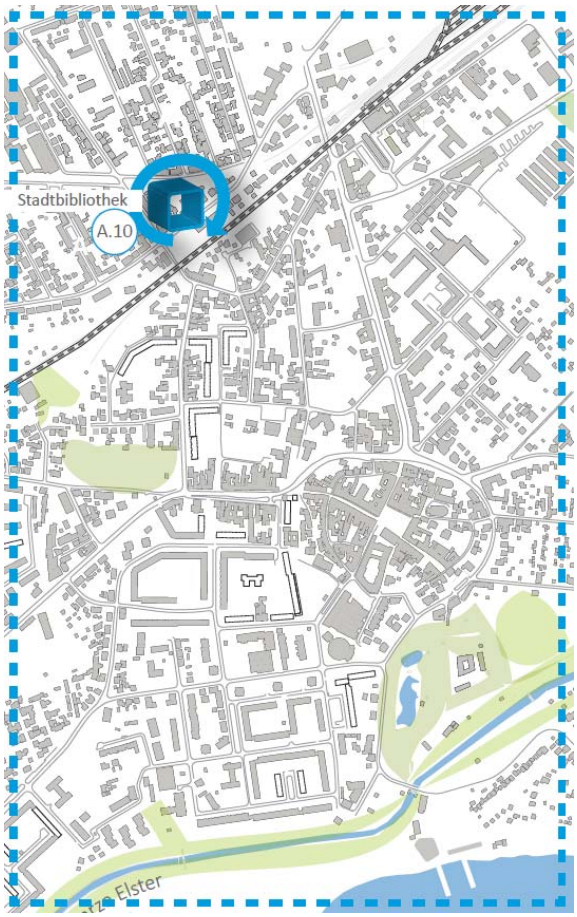
Das 2009 eingerichtete Innenstadtmanagement hat durch vielfältige Aktivitäten wie Koordination, Information und Beratung, Stadtmarketing sowie Durchführung von Veranstaltungen einen erheblichen Beitrag zur Netzwerkbildung von Innenstadtakteuren, zur Imageverbesserung und Belebung des Stadtkerns geleistet. Die geschaffenen Strukturen sollen (perspektivisch selbst tragend) durch lokale Institutionen verstetigt werden. Die praktizierte intensive Beteiligung von Bürgern zu den Strategien und Projekten der integrierten Stadtentwicklung soll fortgeführt werden.

Die nachfolgend aufgelisteten Maßnahmen sollen weiter geführt bzw. neu initiiert werden: Senftenberger Besserkenner, Agenda-Diplom, Vermarktungsstrategie Innenstadt, Fotowettbewerbe zu unterschiedlichen Themen, Qualifizierung von Innenstadtveranstaltungen, Wettbewerb „Senftenbergs schönster Weihnachtsbaum“.

Priorität	Kostenschätzung	Akteure	Zeit
hoch	40.000 € / p.a. (Personalkosten)	Stadt, weitere	ab 2014

A. 10 Sicherung, Prüfung und ggf Verlagerung von stadtbedeutsamen Standorten

Die in der Innenstadt angesiedelten mittelzentralen Einrichtungen, v.a. die Kreisverwaltung, das Theater und das Amtsgericht haben erhebliche positive Effekte für die Urbanität und für die örtliche Wirtschaftskraft. Die Standorte sind vor dem Hintergrund einer möglichen Verwaltungsgebietsreform langfristig zu sichern oder auszubauen. Ergänzend ist zu prüfen, welche sonstigen öffentlichen Einrichtungen in die Innenstadt verlagert werden können, z.B. die derzeit nördlich der Innenstadt in einem nicht barrierefrei gestalteten Gebäude untergebrachte Stadtbibliothek oder die Medizinische Einrichtungsgesellschaft (MEG). In Erwägung zu ziehen ist auch der Umzug der Volkshochschule und der Kreismusikschule an einen zentralen Standort.



Priorität	Kostenschätzung	Akteure	Zeit
hoch	10.000 € (Konzept) Realisierungskosten offen	Stadt, Bibliothek, Volkshochschule, MEG, Landkreis	ab 2014

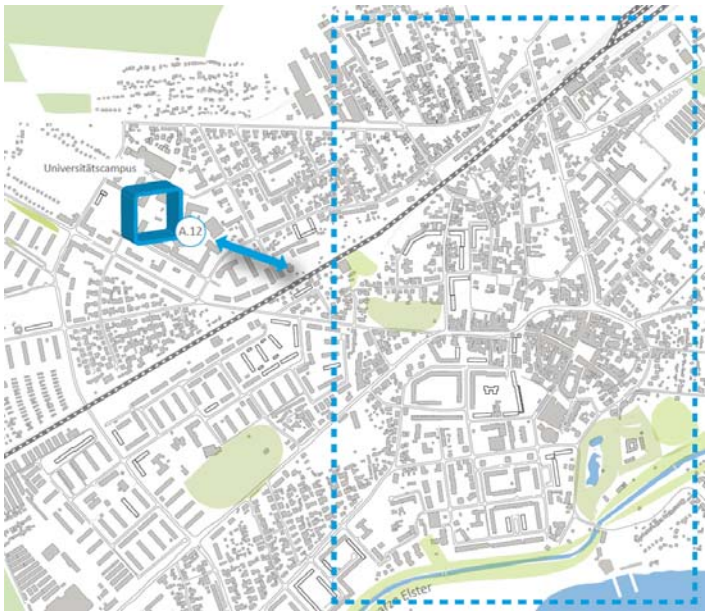
A. 11 KMU Förderung

Die überwiegend kleinen, inhabergeführten Betriebe übernehmen eine wichtige Aufgabe für die Funktionalität, Lebendigkeit und Attraktivität der Senftenberger Innenstadt. Die Gewerbetreibenden sollen weiterhin bei der Profilierung des Angebots unterstützt werden, indem die in der Vergangenheit erfolgreich praktizierten Beratungs- und Förderungsangebote für KMU (Bestandspflege und Gründung) sowie die Netzwerkbildung forciert werden. Im Interesse nachhaltiger und urbaner Strukturen soll eine Konzentration auf den Altstadtbereich einschließlich des Jüttendorfer Angers und der südlichen Bahnhofsstraße erfolgen. Mit der bisherigen Förderung haben Unternehmen hauptsächlich in die Modernisierung ihrer Betriebsstätten investiert. Darüber hinaus wurden Existenzgründungen und damit die Belebung leerstehender Gewerbeflächen unterstützt sowie Arbeitsplätze neu geschaffen.

Priorität	Kostenschätzung	Akteure	Zeit
hoch	50.000 € / p.a.	Stadt, Gewerbetreibende	ab 2014

A. 12 Nutzung von Potenzialen der Universität für die Innenstadtentwicklung

Der Senftenberger Campus der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg befindet sich im nordwestlichen Stadtgebiet. Trotz der großen Zahl an Studierenden und Mitarbeitern und trotz der relativ geringen Entfernung sind Effekte der Universität für die Stadtentwicklung nicht in gewünschtem Umfang wahrnehmbar. Dies betrifft vielfältige Bereiche des städtischen Lebens wie Wohnungsmarkt, Kulturangebot, Gastronomie, Einzelhandel, Dienstleistungen, Sportvereine etc. Im Rahmen der Integrierten Stadtentwicklung und des Stadtumbaus sollen die Potenziale der Universität für die Innenstadt stärker genutzt werden. Eine entsprechende Studie wird derzeit erarbeitet und soll mögliche Synergieeffekte ermitteln sowie Strategien und Projekte entwickeln. Im nächsten Schritt werden die Empfehlungen der Studie hinsichtlich Machbarkeit, Finanzierung und zeitlicher Einordnung geprüft, um schließlich konkrete Maßnahmen umzusetzen.



Priorität	Kostenschätzung	Akteure	Zeit
mittel	Realisierungskosten offen	Stadt, BTU	ab 2014

4.2 B Kooperation in Stadt und Region

Ausgangssituation

Senftenberg ist aktiv in interkommunale und zahlreiche Netzwerke in den Bereichen Wirtschaft, Tourismus, Bildung, Gesundheit und Soziales eingebunden. Die fachspezifische Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren und Partnern, Netzwerken und Bürgern gibt wichtige Impulse für Maßnahmen und Projekte der Stadtentwicklung.

Als zentrales Vorhaben wird der Ausbau und die Profilierung von Kooperationen sowie die regionale Verknüpfung und Zusammenarbeit angestrebt, um einen Wissenstransfer anzuregen und u.a. die Ortsteile stärker einzubinden. Eine erfolgreiche Zusammenarbeit besteht u.a. im Bereich Gewerbe im Regionalen Wachstumskern Westlausitz und die touristische Vermarktung erfolgt mit regionalen Partnern.

Ziele

- Initiierung von Wissenstransfer und Aktivitäten durch regionale Netzwerke, Kooperationen und Projekte
- Vernetzung der Kernstadt mit den Ortsteilen und der Region
- Sicherung der Daseinsvorsorge im Mittelbereich und in den Ortsteilen

Maßnahmen

B. 1 Bedarfsgerechte Qualifizierung /Anpassung der Versorgungsinfrastruktur in den Ortsteilen

B. 2 Umsetzung von RWK- Projekten : Infrastrukturprojekte in Senftenberg

B. 3 Umsetzung von RWK- Projekten : Weitere Maßnahmen

B. 4 Umsetzung von Maßnahmen des touristischen Rahmenplans „Lausitzer Seenland“

B. 5 Weitere Vernetzung und Vermarktung touristischer Angebote

B. 6 Vermarktung und Erschließung Lagune Sedlitz

B. 7 Kompetenzzentrum Renaturierung und Wasser

B. 1 Bedarfsgerechte Qualifizierung und Anpassung der Versorgungsinfrastruktur in der Ortsteilen

Die Versorgung ländlicher Räume mit Waren des täglichen Bedarfs, ärztlichen Dienstleistungen oder Kinderbetreuungsangeboten ist vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der finanziellen Rahmenbedingungen eine wichtige Aufgabe in Stadt und Region. Die Sicherung und Koordinierung der Daseinsvorsorge im Mittelbereich und angrenzenden Kommunen wird auch in Senftenberg und der Westlausitz ein Thema der Zukunft.

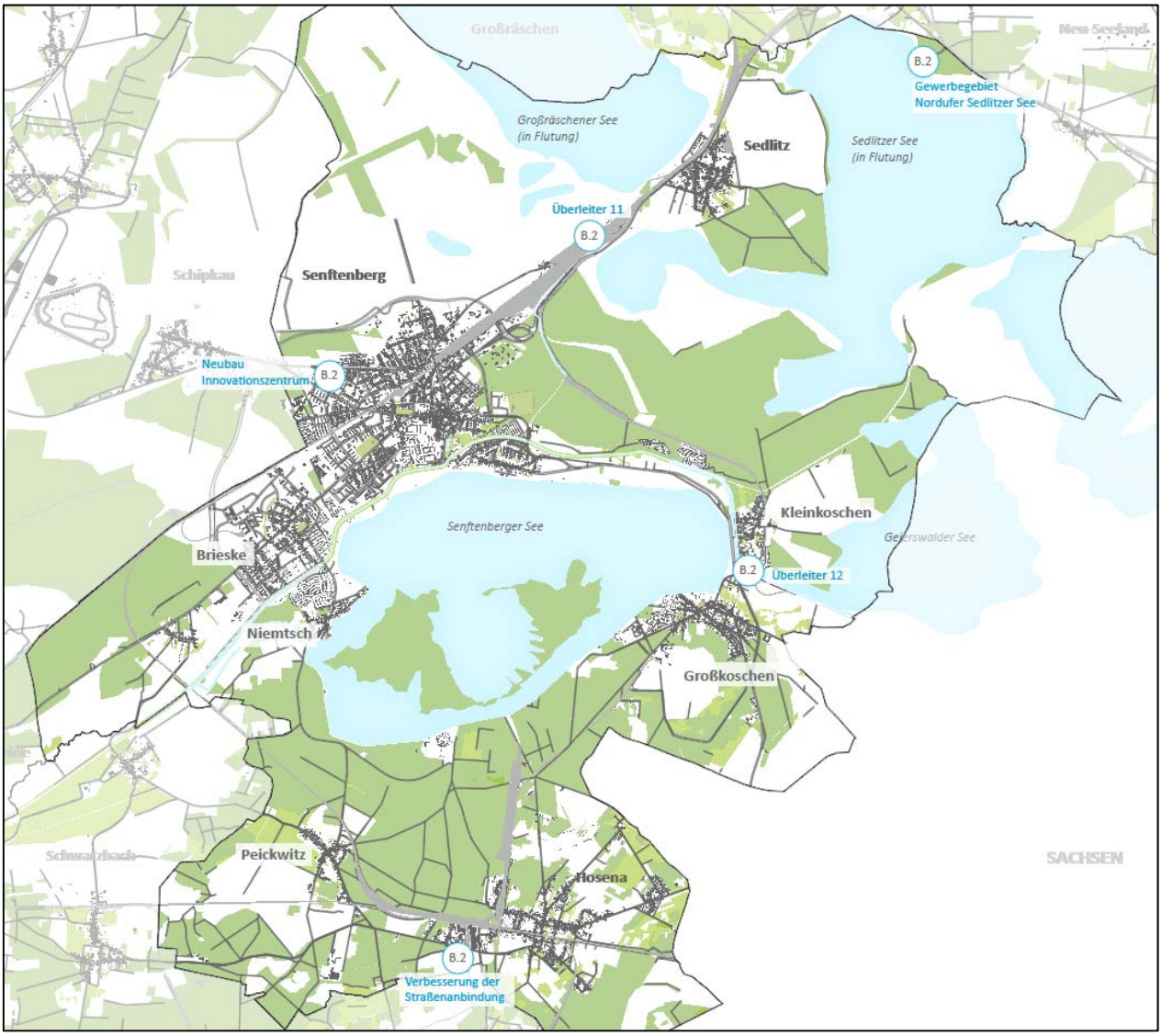
Zunächst ist die derzeitige Versorgungssituation in den Ortsteilen Senftenbergs, im Mittelbereich und ggf. darüber hinaus zu erfassen und mit den Wünschen und Bedürfnissen der Bewohner und ggf. Besucher rückzukoppeln. Im Abgleich mit den Erfahrungen anderer Regionen sind Ansätze zu entwickeln und umzusetzen, die die Versorgung der Ortsteile bereichern. Dazu können die Mobilisierung und Unterstützung von privaten Initiativen zur Lebensmittelversorgung zählen, die Qualifizierung kommunaler Gebäudebestände für soziale Zwecke oder auch die bedarfsgerechte Anpassung der Mobilitätsangebote.

Priorität	Kostenschätzung	Akteure	Zeit
mittel	offen	Stadt, Private, weitere	nach Bedarf

B. 2 Umsetzung von RWK- Projekten : Infrastrukturprojekte in Senftenberg

Im Verbund mit den vier Städten des RWK Westlausitz Finsterwalde, Großräschen, Lauchhammer und Schwarzheide werden regionale Themen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bearbeitet. Die Senftenberg betreffenden noch anstehenden bzw. laufenden Projekte sind nachfolgend aufgelistet:

- Neubau des Innovationszentrums am Standort Senftenberg (am Campus der BTU Cottbus-Senftenberg)
- Schaffung schiffbarer Verbindungen, Überleiter 11 (Sedlitzer See – Großräschener See) und Überleiter 12 (Senftenberger See - Geierswalder See)
- Verbesserung der Anbindung Fernstraßennetz für den Gewerbestandort Hosena, Senftenberg
- Erschließung Gewerbegebiet Nordufer Sedlitzer See, Senftenberg
- Verbesserung und Ausbau der glasfasergebundenen Breitbandinfrastrukturausstattung



B. 3 Umsetzung von RWK- Projekten : Nicht-investive Maßnahmen

Neben den oben aufgelisteten Infrastrukturprojekten in Senftenberg stehen weitere konzeptionelle und organisatorische Maßnahmen an, die in Zusammenarbeit der Städte realisiert werden, um u.a. die allgemeine Vermarktung, Kommunikation und Abstimmung von Angeboten im Bereich Wirtschaft zu befördern sowie konkrete Maßnahmen zur Fachkräftesicherung umzusetzen. Die Maßnahmen sind in der Fortschreibung des Standortentwicklungskonzeptes (STEK) für den RWK Westlausitz (Stand 30.9.2013) näher beschrieben und mit Zeitrahmen, Verantwortlichkeiten und Kosten untersetzt:

- Regionale Ausbildungsmesse: Fortführung – Qualifizierung - Profilschärfung
- Zuzugsstrategie für Familien und Fachkräfte
- Rückkehrerstrategie
- Profilschärfung Campus Senftenberg (vgl. C.4)
- Profilierung länderübergreifender weiterführender Bildungseinrichtungen
- Regionalstrategie Mobilitätssicherung: Konzeptentwicklung und Umsetzung
- Gemeinsames Gewerbeflächenmanagement und -vermarktung
- Aufbau und Intensivierung regionaler und länderübergreifender Kooperationen
- Regionale Abstimmung und Organisation medizinischer Infrastruktur und Dienstleistungen
- Unternehmenskommunikation: Direktmarketing und Bestandspflege
- Fortführung Binnen- und Außenmarketing und Kommunikation

Priorität	Kostenschätzung	Akteure	Zeit
hoch	siehe Einzelmaßnahmen im STEK für den RWK Westlausitz	RWK, LK, Unternehmen	ab 2014

B. 4 Umsetzung von Maßnahmen des touristischen Rahmenplans „Lausitzer Seenland“

Der touristische Rahmenplan Lausitzer Seenland mit Stand 2009 enthält eine Reihe an Maßnahmen, die die touristische Entwicklung fördern sollen und teilweise umgesetzt sind. Der Rahmenplan unterscheidet in seenübergreifende und standortbezogene Projekte. Dazu zählen u.a. die Anlage von Häfen, die Einrichtung eines Fährverkehrs, die Anlage öffentlicher Badestrände, Freizeitanlagen und Gastronomieangebote und die Errichtung von Stellplätzen.

Darüber hinaus ist zu prüfen, inwiefern ein Linienverkehr per Fähre über den Senftenberger See und ins weitere Lausitzer Seenland umgesetzt werden kann.

Priorität	Kostenschätzung	Akteure	Zeit
mittel / hoch	offen	LSB, Private	laufend

B. 5 Weitere Vernetzung und Vermarktung touristischer Angebote

Im Innenstadtbereich von Senftenberg konzentriert sich eine Vielzahl touristisch interessanter Angebote (Altstadt mit Markt und Kirche, Stadthafen, Theater, Neue Bühne, Schloss mit Kunstsammlung Lausitz und des heimatgeschichtlichem Museum, Tierpark etc.). Die sich aus der touristischen Entwicklung ergebenden Potenziale sollen stärker für die Altstadt genutzt werden (z.B. Stärkung von Einzelhandel und Gastronomie, Erhöhung der Besucherzahlen in kulturellen Einrichtungen wie Renaissance-Festung). Diese Attraktionen sind besser miteinander zu vernetzen und zu vermarkten sowie in Bezug auf die Wegebeziehungen zu ergänzen und zu optimieren (barrierefreie Gestaltung, Ausschilderung). Darüber hinaus sind die weiteren touristischen Einrichtungen und Angebote der Stadt (u.a. Erlebnisbad, Skihalle, Gartenstadt Marga) und der Region enger zu verzahnen, um gegenseitige Synergien zu befördern.

Die beiden Freizeiteinrichtungen Erlebnisbad und Skihalle im westlichen Stadtgebiet liegen zwar räumlich dicht beieinander, weisen aufgrund der Erschließungssituation jedoch unattraktive Eingangssituation auf und werden stadträumlich infolge der abseitigen Lage nicht ausreichend wahrgenommen. Hier sind Möglichkeiten der besseren stadträumlichen Verknüpfung zu erörtern, aber auch die Vermarktungssituation zu analysieren und ggf. zu verbessern.

Priorität	Kostenschätzung	Akteure	Zeit
mittel	10.000 € Realisierungskosten offen	Stadt, LSB	ab 2014

B. 6 Vermarktung und Erschließung Lagune Sedlitz

Ziel des Vorhabens ist die Entwicklung von Wohnstandorten am Wasser, um neue Zielgruppen für die Stadt Senftenberg zu gewinnen. Zu den Aufgaben der Stadt zählen die Herstellung der Baureife, eine Prioritätensetzung hinsichtlich der Vermarktung sowie letztlich die Vermarktung der Flächen.

Priorität	Kostenschätzung	Akteure	Zeit
mittel	rd. 12 Mio €	Stadt, Investor	ab 2016

B. 7 Kompetenzzentrum Renaturierung und Wasser

Ein Spezialthema in Senftenberg ist das Wasser. Wichtige Aufgaben wie das Grundwassermanagement und Hochwasserschutz sind zu bündeln und wissenschaftlich zu begleiten. Die langjährigen Erfahrungen Senftenbergs mit dem Thema Wasser können über einen Wissensaustausch mit anderen Regionen und Städten weiter gegeben sowie neue Lösungen und Vorhaben entwickelt werden. Zur Bündelung der Kompetenzen ist ein zentraler Ansprechpartner in Kooperation mit der BTU Cottbus-Senftenberg festzulegen und mit vorhandenen Fachbereichen zu verknüpfen.

Priorität	Kostenschätzung	Akteure	Zeit
mittel	keine	BTU, LMBV, Vattenfall, Land	ab 2015

4.3 C Lernen und Leben im westlichen Stadtgebiet

Ausgangssituation

Das westliche Stadtgebiet von Senftenberg ist geprägt durch Wohngebiete verschiedener Art, den Universitätscampus, den Freizeitstandort mit Erlebnisbad und die Skihalle „Snowtropolis“, einen großflächigen Einkaufsstandort (Kaufland) sowie Garagen- und Kleingartenanlagen.

In den Wohngebieten der 1950er und 60er Jahre besteht kurz bis mittelfristig ein Neuordnungsbedarf, um das Wohnungsangebot an geänderte Nachfragen infolge des Alterungsprozesses, zunehmende Leerstände und Rückbaubedarfe anzupassen. Infolge dessen sind städtische Räume neu zu denken und Nutzungen zu finden, um bereits erschlossene integrierte Stadtlagen zu sichern. In diesem Zusammenhang ist die Briesker Straße als wichtige Verbindungsachse zwischen Stadtzentrum und Gartenstadt Marga als westlicher Stadteingang neu zu gestalten.

Ziele

- Fortführung des Stadtumbaus
- Gestaltung des stadträumlichen Wandels
- Anpassung der städtischen Infrastruktur Verbesserung der stadträumlichen Verbindung in die Innenstadt
- Stärkung des Universitätscampus

Maßnahmen

C. 1 Fortführung Stadtumbau - Rückbau und Nachnutzung von Gebäuden / Flächen

C. 2 Neugestaltung Stadteingang West

C. 3 Sanierung Ludewig Siedlung

C. 4 RWK Projekt: Profilschärfung Campus Senftenberg / Innovationszentrum

C. 5 Nachnutzung und Weiterentwicklung von Bildungs- und Freizeiteinrichtungen

C. 1 Fortführung Stadtumbau - Rückbau und Nachnutzung von Gebäuden / Flächen

Die Wohngebiete im westlichen Stadtgebiet unterliegen einem raumgreifenden Wandel und bilden einen räumlichen Schwerpunkt für den Rückbau im Rahmen der Stadtumbaustrategie. Die hohen Leerstände in den Wohnbeständen sowie die demographischen Prognosen erfordern aus wohnungswirtschaftlicher ebenso wie aus stadtplanerischer Sicht ein zielgerichtetes und koordiniertes Vorgehen. Ziel ist nach wie vor der Rückbau von außen nach innen sowie die Herstellung einer grünen Stadtkante.

Die im Stadtumbauprozess vorgesehenen Rückbaumaßnahmen haben Auswirkungen auf das Stadtbild ebenso wie die erforderliche Infrastruktur. Der Umgang mit diesen Arealen erfordert zukunftsweisende Ideen und ist als langfristiger Prozess zu sehen. Auch nach dem Ende der aktuellen Förderprogrammperiode besteht in den Gebieten des Stadtumbaus weiterer Handlungsbedarf. Die Nachnutzung vorhandener integrierter Lagen ist im Sinne einer nachhaltigen und effektiven Nutzung vorhandener Ressourcen der Inanspruchnahme neuer Flächen vorzuziehen. Ausgewählte Standorte im Bereich des westlichen Stadtgebietes sind auf Realisierung einer gewerblichen Nachnutzung zu prüfen und ggf. planerisch vorzubereiten. Zu den weiteren Aufgaben zählt die Freiraumqualifizierung, um die verbleibenden Wohnstandorte zu sichern und zu qualifizieren.

Priorität	Kostenschätzung	Akteure	Zeit
hoch	rd. 3 Mio €	Stadt, KWG, WBG	2014-2020

C. 2 Neugestaltung Stadteingang West

Die Eingangssituation in eine Stadt ist ein Aushängeschild und hinterlässt einen ersten wichtigen Eindruck bei Besuchern. Die Briesker Straße ist eine wichtige Verbindungsachse zwischen der Altstadt von Senftenberg und der Gartenstadt Marga im Ortsteil Brieske. Der Übergang nach Senftenberg ist derzeit geprägt durch einen großen Einzelhandelsstandort und weiträumige Wohngebiete, die zukünftig im Rahmen des Stadtumbaus Veränderungen erfahren. Diese Eingangssituation ist langfristig im Zusammenhang mit dem Rückbau und Umbau von Gebäuden stadtgestalterisch zu qualifizieren.

Die Betrachtung und Neugestaltung sollte im Rahmen des Stadtumbauprozesses erfolgen. Ziel dabei ist die Definition und Herstellung einer grünen Stadtkante im Übergang zum Ortsteil Brieske. Die Aufgabe ist mit einem Masterplan „Grüne Stadtkante“ oder einem Freiraumkonzept zu konkretisieren.

Priorität	Kostenschätzung	Akteure	Zeit
mittel	15.000 € Realisierungskosten offen	Stadt, KWG, WBG	ab 2018

C. 3 Sanierung Ludewig Siedlung

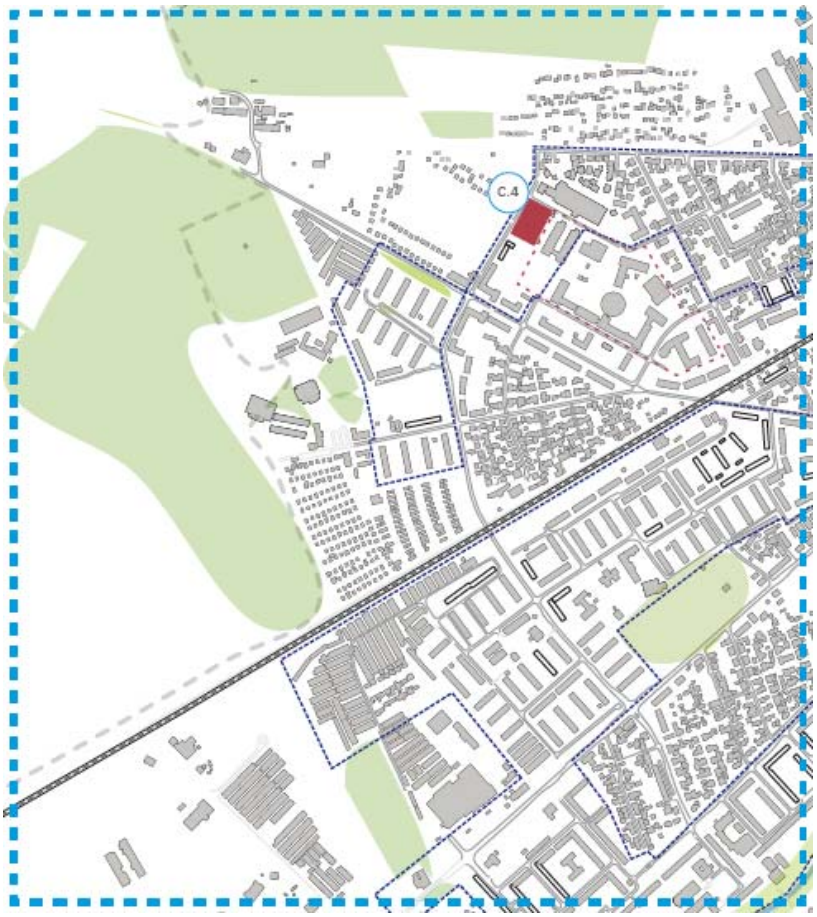
Bei der Ludewig Siedlung handelt es sich um einen Gebäudekomplex mit knapp 80 überwiegend leer stehenden Wohnungen. Die Siedlung wurde als Werkssiedlung zu Zeiten der Weimarer Republik errichtet und steht heute unter Denkmalschutz. Die sanierungsbedürftigen zweigeschossigen Gebäude befinden sich in der Nähe des Universitätscampus inmitten einem gewachsenen und beliebten Wohnquartier. Im Sinne einer nachhaltigen Nutzung vorhandener Infrastruktur und dem Erhalt intakter Bebauungsstrukturen sind die Gebäude für eine zukünftige Wohnnutzung zu erhalten und zu sanieren.

Priorität	Kostenschätzung	Akteure	Zeit
mittel	4-5 Mio €	Stadt, KWG	ab 2016

C. 4 RWK Projekt: Profilschärfung Campus Senftenberg / Innovationszentrum

Senftenberg ist Universitätsstadt und seit dem Jahr 2013 ein Standort der gemeinsamen neu gegründeten Brandenburgischen Technischen Universität Brandenburg Cottbus – Senftenberg. Die Region Westlausitz sieht den Universitätsstandort in Senftenberg als Chance und unterstützt den Neubau des Innovationszentrums auf dem Campus als abgestimmte RWK -Maßnahme.

Der im September 2013 begonnene Neubau des Innovationszentrums am Universitätscampus zieht eine Reihe an laufenden Maßnahmen in den Bereichen Vernetzung, Organisation und Vermarktung in enger Abstimmung mit der Universität und lokaler Unternehmen nach sich. Vordergründiges Ziel sind die Unterstützung von Ausgründungen aus der Universität sowie die Vernetzung von Wissenschaft und regionaler Unternehmerschaft.

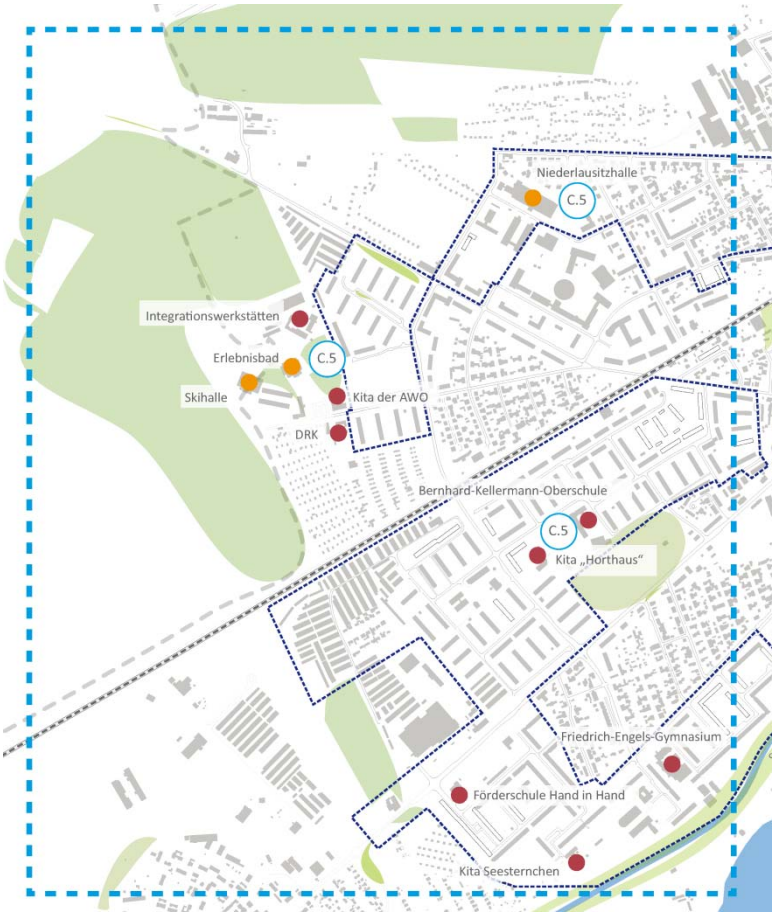


Priorität	Kostenschätzung	Akteure	Zeit
hoch	40.000 p.a. (Personalkosten)	Stadt, BTU	laufend

C. 5 Nachnutzung und Weiterentwicklung von Bildungs- und Freizeiteinrichtungen

Die im Zuge der demographischen Entwicklung absehbaren Änderungen in Bezug auf die Bedarfe an Kita- und Schulplätzen sind frühzeitig in Entscheidungen zur Qualifizierung von Gebäudebeständen einzubeziehen. Auf Grundlage der im Entwurf vorliegenden Schul- und Kitaentwicklungsplanung ist zu prüfen, welche Standorte langfristig erhalten bleiben und baulich qualifiziert werden sollen und inwiefern andere Standorte für eine Nach- oder Ergänzungsnutzung geeignet sind.

Zudem sind die baulichen Handlungsbedarfe und Nutzungsperspektiven der Niederlausitzhalle zu prüfen. Die multifunktionale Veranstaltungshalle ist im Zusammenhang mit dem benachbarten Innovationszentrum sowie dem Universitätscampus (vgl. C.4) sowie im Rahmen der Sportstättenentwicklungsplanung der Stadt zu betrachten. Darüber hinaus sind weitere Freizeiteinrichtungen im westlichen Stadtgebiet wie das Erlebnisbad und die in der Nachbarkommune gelegene aber über Senftenberg erschlossene Skihalle stadträumlich zu integrieren (vgl. B.5).



Priorität	Kostenschätzung	Akteure	Zeit
mittel	Realisierungskosten offen	Stadt	ab 2016

4.4 D Zukunft im Quartier Calauer Straße

Ausgangssituation

Die Calauer Straße führt in Verlängerung der Bahnhofstraße in Richtung Norden. Der südliche Bereich der Calauer Straße wird durch Einrichtungen und Angebote des Gesundheitssektors und aus der Gesundheitswirtschaft geprägt. Hier befinden sich u.a. die Standorte des regional ausstrahlenden Klinikums Niederlausitz und der Medizinischen Einrichtungsgesellschaft (MEG). Nördlich davon befindet sich der Standort der Dr.-Otto-Rindt-Oberschule. Prägend für die gesamte Straße sind die historische Wohnbebauung mit zahlreichen Villen sowie die kleinteilige Bebauung in den angrenzenden Straßen.

Die nördliche Stadtkante weist funktionale und stadtgestalterische Schwächen auf, da der Stadteingang baulich-funktional nicht definiert ist und die Chancen, die der angrenzende Landschaftsraum als Freizeit- und Erholungspotenzial bietet, noch weitgehend ungenutzt sind. Dies hängt stark mit der Barrierewirkung der an dieser Stelle auf einem Damm trassierten Umgehungsstraße zusammen.

Ziele

> Stärkung und Profilierung Senftenbergs als Gesundheitsstandort

> Funktionale und stadträumliche Stärkung der Nordachse entlang der Calauer Straße

> Qualifizierung des Schulstandorts

Maßnahmen

D. 1 Gesundheitsschwerpunkt qualifizieren und profilieren

D. 2 Nachnutzung und Weiterentwicklung von Bildungseinrichtungen

D. 3 Aufwertung Stadteingang Nord und Calauer Straße

D. 4 Entwicklung der Gewerbeflächen Nord Ackerstraße/Grenzstraße

D. 1 Gesundheitsschwerpunkt qualifizieren und profilieren

Das Viertel nördlich der Krankenhausstraße ist als funktionaler Schwerpunkt Gesundheit weiter zu entwickeln. Das betrifft die Wegeführung und Wegweisung im Gebiet als auch den Ausbau von Kooperationen zwischen Akteuren im Gesundheitsbereich sowie die Betrachtung von Erweiterungsmöglichkeiten und kleinteiligen Ergänzungen.

Zur Weiterentwicklung des Standortes sind mit der Klinikum Lausitz GmbH sowie der Medizinischen Einrichtungsgesellschaft (MEG) Bedarfe und Entwicklungsmöglichkeiten zu erörtern. Dies umfasst zum einen den Fachkräftebedarf und zum anderen mögliche bauliche Erweiterungen oder Umstrukturierungen im Gebiet. Ein wichtiger Akteur in diesem Zusammenhang ist die Universität, die am Standort Senftenberg einen Schwerpunkt in den Bereichen Medizintechnik und Pflegewissenschaften setzt.

Basis der Bearbeitung dieses Themenfeldes sollte der Aufbau eines lokalen Netzwerkes „Gesundheitswirtschaft in Senftenberg“, um in einer regelmäßigen Gesprächsrunde mit den ansässigen Akteuren die Entwicklungsabsichten und -vorstellungen sowie zukünftige Handlungsbedarfe zu analysieren und abzugleichen. Daraus können ggf. mit einem Standortentwicklungskonzept weitere Aufgaben und Vorhaben konkretisiert und abgeleitet werden.

Priorität	Kostenschätzung	Akteure	Zeit
mittel	Realisierungskosten offen	Stadt, Klinikum, MEG	ab 2014

D. 2 Nachnutzung und Weiterentwicklung von Bildungseinrichtungen

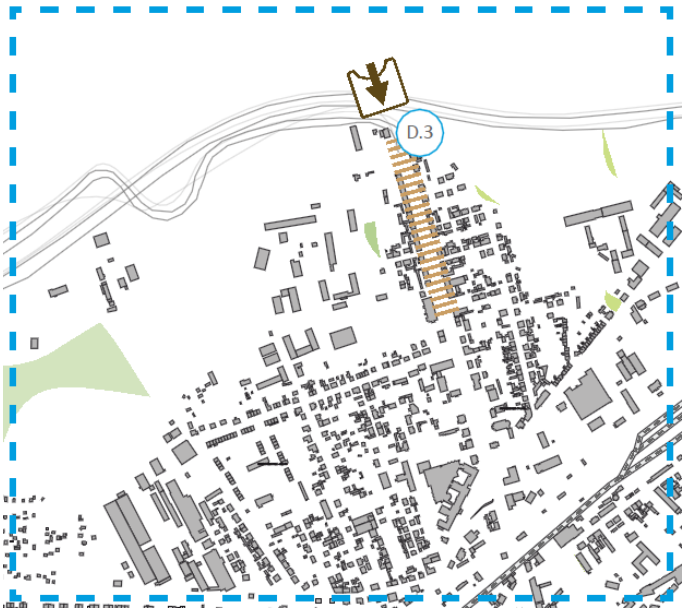
Im Ergebnis der Kita- und Schulentwicklungsplanung steht eine bedarfsgerechte Anpassung der vorhandenen Einrichtungen und ggf. Lösungen zur Nachnutzungen von Liegenschaften. Zugleich sollen bauliche Maßnahmen sowie eine Profilschärfung bestehender Einrichtungen langfristig Standorte sichern. Dazu zählen die energetische Sanierung von Gebäuden und die Anpassung von Räumlichkeiten u.a. im Sinne der Inklusion sowie der Profilschärfung und Spezialisierung (z.B. Fachräume, Technik). Neben praxisorientiertem Unterricht an Schulen sind die Kontakte zur regionalen Wirtschaft weiter auszubauen, um den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern und zugleich die Fachkräfte von morgen an die Region zu binden.

Priorität	Kostenschätzung	Akteure	Zeit
mittel	Realisierungskosten offen	Stadt, Schule	ab 2014

D. 3 Aufwertung Stadteingang Nord und Calauer Straße

Das nördliche Ende der Calauer Straße ist baulich und funktional nicht gefasst, die Umgehungsstraße stellt eine Barriere zum angrenzenden Landschaftsraum mit dem derzeit in Flutung befindlichen Großräschener See dar. Der nördliche Abschnitt des u.a. durch gründerzeitliche Villen gesäumten Straßenraumes mit Gehwegbereichen bedarf einer Neuordnung und Gestaltung.

Mit einem Teilraumkonzept sind die Potenziale und Möglichkeiten des Standortes näher zu definieren, die sowohl funktional als auch baulich betrachtet werden sollten.



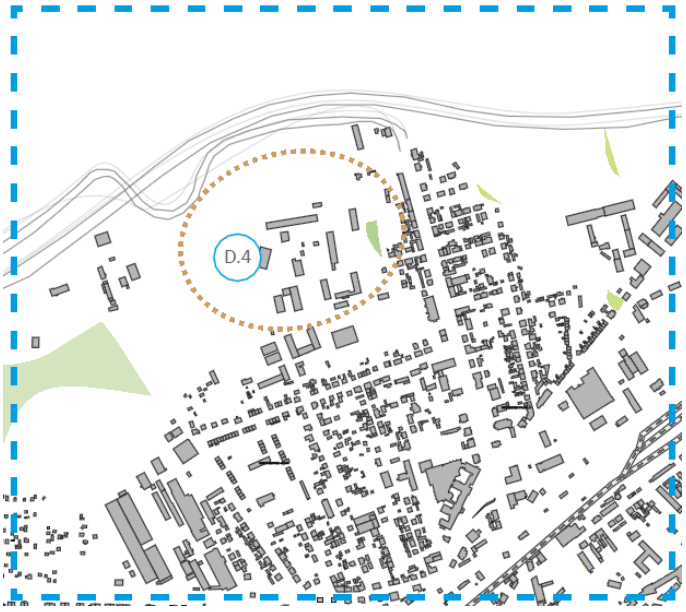
Priorität	Kostenschätzung	Akteure	Zeit
gering	15.000 € (Konzept) Realisierungskosten offen	Stadt, LMBV, Großräschen	ab 2020

D. 4 Entwicklung der Gewerbeflächen Nord Ackerstraße/Grenzstraße

Von der Calauer Straße abgehend befindet sich nördlich und südlich der Ackerstraße das Gewerbegebiet Nord, das mittlerweile voll ausgelastet ist. Die verkehrliche Anbindung ist jedoch unzureichend für die angesiedelten Unternehmen (u.a. Bushof, Bootswerft) und bedarf einer Ertüchtigung.

Angrenzende Flächen an das Gewerbegebiet sind noch verfügbar, u.a. ist eine nördlich gelegene Fläche (geschütteter Boden) für Photovoltaikanlagen der Stadtwerke vorgesehen. Zudem soll eine weitere Fläche gewerblich nachgenutzt werden.

Aufgaben für das Gewerbegebiet Nord sowie angrenzenden Fläche bestehen in der planerischen Vorbereitung (Ausweisung im Flächennutzungsplan) sowie der Qualifizierung des Standortes.



Priorität	Kostenschätzung	Akteure	Zeit
gering	500.000 €	Stadt	ab 2020

4.5 E Energetische Zukunft Senftenberg 2030

Ausgangssituation

Das kommunale Energiekonzepts Senftenberg liegt mit Stand Juli 2013 vor und enthält gesamtstädtisch zu betrachtende Maßnahmen in den Handlungsfeldern Wärme, Strom, Mobilität und Kommunikation. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind untenstehend aufgelistet und betreffen die Versorgung der Stadt (Strom, Wärme), öffentliche Gebäude und Räume, Mobilität und Kommunikation. Die Umsetzung der Maßnahmen erfordert einen laufenden ressortübergreifenden Abstimmungsprozess, der sich in Senftenberg mit der INSEK-Koordinierungsrunde etabliert hat. Die Maßnahmen sind grundsätzlich mit den Zielen der Stadtentwicklung sowie räumlichen Schwerpunkten abzugleichen.

Die folgenden Maßnahmen sind im Energiekonzept näher beschrieben und im Gesamtzusammenhang mit den Themen der Stadtentwicklung zu betrachten. Entsprechend Prioritätensetzung sind die Maßnahmen weiter zu konkretisieren und mit Kostenansätzen zu untersetzen.

Ziele

> Optimierung der stadtweiten Energieversorgung
> Energieeffizienz im kommunalen Bereich
> Ressourcenschonende Mobilität
> Energiebewusste Stadt

Umsetzung von Maßnahmen aus dem kommunalen Energiekonzept

Handlungsfeld	Nr.	Bezeichnung	Priorität
Handlungsfeld Wärme (HEW)	HEW 1	Fernwärmenetz	1
	HEW 2	Heizkraftwerk	3
	HEW 3	Einsatz erneuerbarer Energien	2
	HEW 4	Monitoring kommunaler Liegenschaften	1
	HEW 5	Energetische Maßnahmen privater Wohngebäude	2
	HEW 6	Gewerbegebiet Nordufer Sedlitzer See	3
Handlungsfeld Strome (HES)	HES 1	Optimierung Beleuchtung	2
	HES 2	Optimierung Beheizung	3
	HES 3	Monitoring kommunaler Liegenschaften	1
	HES 4	Einsatz und Ausbau erneuerbarer Energien	1-2
Handlungsfeld Mobilität (HEM)	HEM 1	Verkehrsplanung	1
	HEM 2	ÖPNV / Stadtbus	2
	HEM 3	Öffentlicher Individualverkehr	4
	HEM 4	Stadtverträglicher motorisierter Individualverkehr	2
	HEM 5	Radverkehr	2
Handlungsfeld Kommunikation (HEK)	HEK 1	Energetische Stadtentwicklung politisch verankern	1
	HEK 2	Strukturnutzung und -erweiterung	1
	HEK 3	Modellprojekte	2
	HEK 4	Innovative (finanzielle) Beteiligungsmodelle anbieten	3
	HEK 5	Nutzerverhalten	2
	HEK 6	Transparenz, Offenheit und offensive PR-Projekte	2
	HEK 7	Energie im Gesamtkontext	1
	HEK 8	Blick über den Tellerrand	3

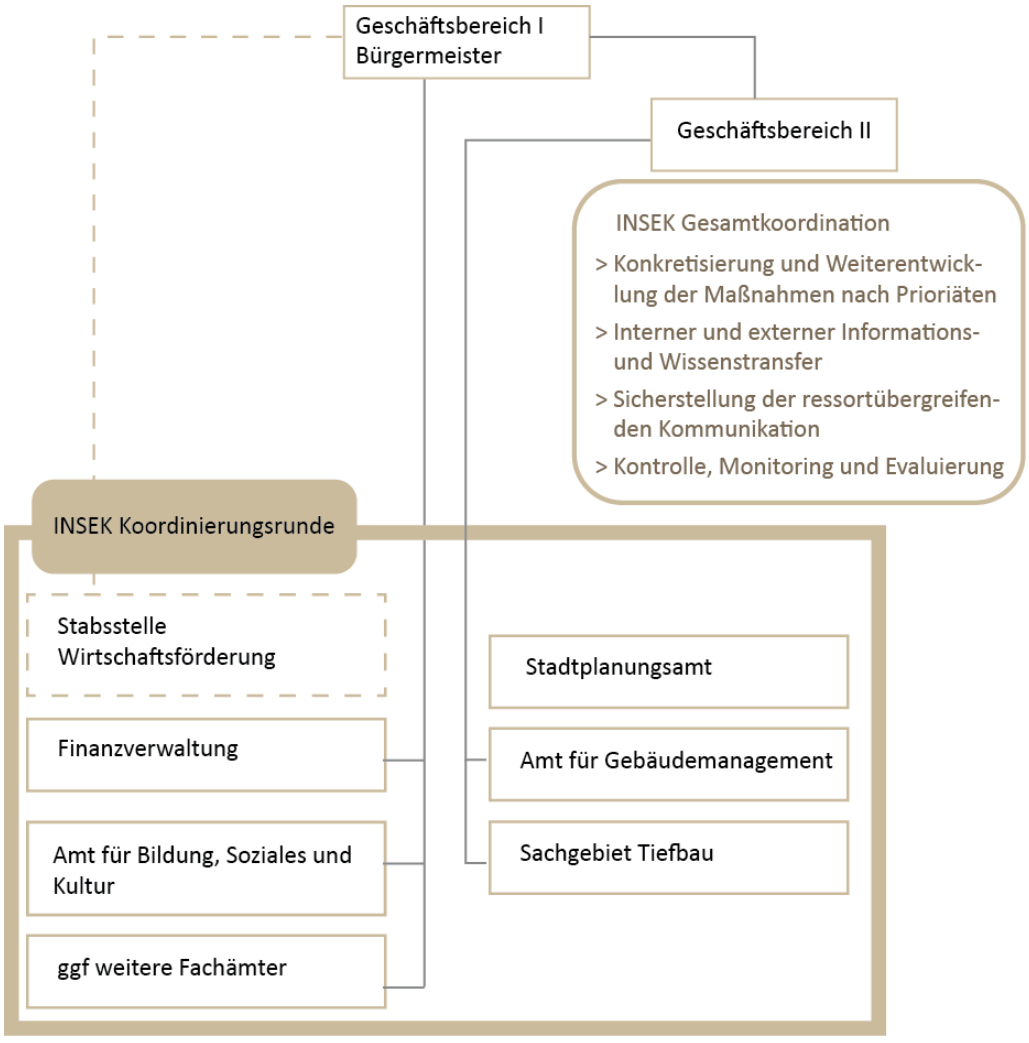
5 Umsetzungsstrategie

5.1 Umsetzungsstrukturen

Zentraler Bestandteil zur Umsetzung von Maßnahmen sind die beteiligten Akteure, Partner und Organisationsstrukturen. In Senftenberg hat sich eine regelmäßig stattfindende INSEK - Koordinierungsrunde etabliert, in dem der laufende Austausch und die fachübergreifende Abstimmung zu Aufgaben und Prioritätensetzungen gesichert ist.

Die Umsetzung von Maßnahmen im Sinne einer Integrierten Stadtentwicklung erfordert ein interdisziplinäres Kommunizieren und Handeln der beteiligten Fachämter, externer Partner und Interessenvertreter, vor allem jedoch die Bündelung und Gesamtsteuerung von Planungen, Abstimmungen und Prozessen. Die kontinuierliche Kommunikation von Maßnahmen, Aktivitäten und Umsetzungsschritten unterstützt die Tragfähigkeit von Investitionsentscheidungen auf politischer Ebene. Bewohner, Unternehmen und sonstige lokale Akteure werden hierdurch auch zur tatkräftigen oder finanziellen Unterstützung von Einzelvorhaben motiviert.

Wichtiger Aspekt der Umsetzung ist die Sicherung der Finanzierung einschließlich der Akquise von Fördermitteln. Daher ist im INSEK Umsetzungsprozess eine regelmäßige und enge Abstimmung des Amtes Finanzverwaltung und dem Geschäftsbereich II als Gesamtkoordinator erforderlich. Neben der Sicherung der Finanzierung aus kommunalen Haushaltsmitteln für die Umsetzung der INSEK-Projekte sind Mittel aus den verfügbaren Programmen zu akquirieren. Die Informationen zu Finanzierungsoptionen und Förderprogrammen können hier zentral gebündelt und damit für alle Fachämter abrufbar werden. Zusätzlich kann die Finanzverwaltung als Monitoring- und Kontrollinstanz innerhalb des Umsetzungsprozesses eingesetzt werden, um frühzeitig auf neue Handlungsbedarfe reagieren zu können.



5.2 Finanzierungs- und Förderoptionen

Die Stadt Senftenberg nutzt verschiedene Förderprogramme u.a. die aus EFRE-Mitteln finanzierten Programme „Nachhaltige Stadtentwicklung (NSE)“ und der Verwaltungsvereinbarung zur Braunkohlen- und Sanierungsplanung sowie das Bund-Länder-Programm der Städtebauförderung, insbesondere das Programm Stadtumbau-Ost. Ohne diese umfangreichen Unterstützungsleistungen der EU sowie von Bund und Land wären wichtige Vorhaben der Stadtentwicklung (Projekt SeeStadt, Kulturstandort Neue Bühne, Jüttendorfer Anger) nicht finanzierbar.

Die in den vergangenen Jahren verfügbaren Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten für kommunale bzw. stadt- und wirtschaftsentwicklungspolitische Vorhaben in den brandenburgischen Städten werden in den kommenden Jahren umstrukturiert und neu aufgestellt. Dies gilt im besonderen Maße für die zukünftige Förderung durch die Europäische Union. Die neue, ab 2014 laufende Förderperiode wird eine Reihe von Auswirkungen mit sich bringen. Diese betreffen sowohl die künftigen Rahmenbedingungen der Strukturförderung (EFRE, ESF, ELER) als auch die inhaltliche Ausrichtung. Die finanzielle Ausstattung des Landes Brandenburg wird sich für den Zeitraum 2014 bis 2020 gegenüber 2007 bis 2013 voraussichtlich halbieren. Zugleich bleibt aber die Zweiteilung des Landes hinsichtlich der Fördergebiete bestehen, so dass vorbehaltlich der Abstimmung innerhalb des Landes Brandenburg proportional mehr Mittel in den Norden des Landes Brandenburg fließen werden und das Mittelvolumen bei 60 bis 65 % ggü. dem Volumen 2007 bis 2013 stabilisiert werden kann. Der Fördersatz soll möglicherweise auf 80 % (bisher 75 %) erhöht werden.

Die auf Grundlage eines durch das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft ausgelobten „Stadt-Umland-Wettbewerbs“ ausgereichten EU-Mittel sollen für gemeinsame Infrastrukturaufgaben mit den Umlandkommunen genutzt werden. Hierfür ist ein kombinierter Einsatz aller EU-Fonds (EFRE, ESF, ELER) vorgesehen. In der Entwicklung gemeinsamer Konzepte mit Nachbar- oder Umlandkommunen (Wachstumskern Westlausitz, Mittelbereich) liegen somit besondere Chancen. Weiterhin werden die Einsatzmöglichkeiten des EFRE thematisch fokussiert und zum Beispiel einen starken Bezug zur CO_2-Reduzierung beinhalten, d.h. für aus dem EFRE finanzierte Maßnahmen gilt die Notwendigkeit eines nachweisbaren Beitrags zum Klimaschutz. Die Stadt Senftenberg bemüht sich um eine erneute Aufnahme in Förderprogramme der EU.

Für die Perspektiven der zukünftigen Finanzierung von Stadtentwicklungsprojekten ist darüber hinaus zu berücksichtigen, dass aufgrund geringerer Finanztransferleistungen vom Bund im Zuge des Auslaufens des Solidarpaktes und der Einführung der Schuldenbremse für das Land Brandenburg bis zum Jahr 2020 mit einem deutlichen Rückgang des Finanzvolumens des Landeshaushaltes um 20 bis 25 % zu rechnen ist. Die aktuell positive Entwicklung auf der Einnahmenseite wird diese Rückgänge nicht kompensieren können. Dabei ist insbesondere von einem Rückgang der Mittel für investive Programme und Projekte auszugehen, beispielsweise für Maßnahme der wirtschaftsnahen kommunalen Infrastruktur (z. B. Gewerbeflächenerschließung) im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (GRW), für Maßnahmen zur Finanzierung der Bildungsinfrastruktur oder für Maßnahmen zur Stärkung des ÖPNV und SPNV. Für diese Programmbereiche laufen derzeit Verhandlungen zwischen Bund und Ländern zur zukünftigen Programmstruktur und Mittelausstattung.

Auch wenn die Zukunft der Bund-Länder-Programme der Städtebauförderung im Grundsatz gesichert scheint, so sind die konkreten Rahmenbedingungen (Finanzausstattung, Landeskofinanzierung, Programmspektrum etc.) derzeit nicht absehbar. Die Stadt Senftenberg nutzt noch voraussichtlich bis zum Jahr 2020 das Programm „Stadtumbau Ost - für lebenswerte Städte und attraktives Wohnen“. Die Programme „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen“ (Sanierungsgebiet In-

nenstadt) und „Soziale Stadt“ (Westliche Innenstadt) sind bereits ausgelaufen bzw. stehen die letzten Mittel ca. 2015 zur Verfügung. Um weiter wichtige stadtentwicklungsrelevante Vorhaben umsetzen zu können, prüft die Stadt die Möglichkeit, weitere Programme zukünftig zu nutzen.

Insgesamt gilt, dass Kommunen, die konzeptionell und strategisch gut aufgestellt sind, organisatorisch handlungsfähig sind, sowie mehr Eigenverantwortung bzw. im Einzelfall höhere finanzielle Eigenanteile übernehmen können, im kommunalen Wettbewerb um Förderprogramme im Vorteil sind. Mit dem INSEK leistet die Stadt Senftenberg einen Beitrag, um hier von zukünftigen Fördermöglichkeiten zu profitieren.

5.3 Städtebauliche Kalkulation

Maßnahmen-, Kosten- und Finanzierungsübersicht

INSEK-Erstfassung: Dezember 2007 I INSEK-Fortschreibung: März 2014

Nr.	Maßnahme	Handlungsorientierung							Priorität	Geschätzte Kosten	Umsetzungszeitraum			Querschnittsthemen							
		Funktionale Stärkung	Bauliche Aufwertung	Neubau	Freiraum- und Wohnumfeldqualitäten	Vernetzung	Verkehr, Mobilität	Lokale Ökonimie	hoch = 1 mittel=2 gering=3	(in T EUR)		Förderprogrammorientierung	Sonstige Akteure (in T EUR)	Nachhaltigkeit	Umweltschutz	Chancengleichheit	Barrierefreiheit	Baukultur / Identität	Bürgerengagement	Regionale Kooperationen/ Netzwerke	Kundenfreundlichkeit/ Kommunalfinanzen
A	**Lebendige Innenstadt**																				
A.1	Altbaumobilisierung (Sanierung und Nutzung derzeit leerstehender Wohn- und Geschäftshäuser)	x	x						1	6.000	2014-2020	StBauF (S+E Restmittel, Stadtumbau), Wohnraumförderung	Eigentümer	x	x		x	x			
A.2	Sanierung und Nachnutzung der ehemaligen Realschule	x	x					x	1	2.700	2014-2018	StBauF (S+E)	Eigentümer	x	x		x	x			
A.3	Aufwertung Bahnhofsgebäude und Bahnhofsumfeld	x	x				x		1	5.000	2014-2020	Stadtumbau, ÖPNV RiLi	DB,	x	x		x	x			x
A.4	Neubebauung stadtumbaubedingter Brachflächen	x		x						15.000	2015-2030	Stadtumbau	Eigentümer	x	x		x	x			
A.5	Gestalterische und funktionale Aufwertung des Markplatzes				x				2	500	2016-2018	Stadtumbau, S+E					x	x	x		
A.6	Integrierte Quartiersentwicklung im Energieviertel		x		x		x		1	15.000	2015-2018	Stadtumbau	KWG, WBG, Stadtwerke	x		x	x				x
A.7	Neugestaltung des Umfelds „Am Stadthafen“ und Anlage einer Uferpromenade				x				1	1.000	2014-2015	Stadtumbau	Stadt, ZV LSB, LUGV				x	x			
A.8	Parkraumkonzept und Leitsystem	x					x		1	10	2014	Stadtumbau									
A.9	Innenstadtmanagement	x				x		x	1	40	p.a	EFRE	Gewerbetreibende	x					x		x
A.10	Sicherung, Prüfung und ggf Verlagerung von stadtbedeutsamen Standorten	x	x						1	10	2014-2018	Stadtumbau,		x		x	x	x			x
A.11	KMU Förderung	x						x		40	p.a	EFRE 2014+		x		x					x
A.12	Nutzung von Potenzialen der Universität für die Innenstadtentwicklung	x				x			2	offen	2014+	ggf. EFRE 2014+	BTU							x	
B	**Kooperation in Stadt und Region**																				
B.1	Bedarfsgerechte Qualifizierung /Anpassung der Versorgungsinfrastruktur in den Ortsteilen	x						x	2	offen	2015+	EFRE/ELER 2014+	Private	x		x			x		x
B.2	Umsetzung von RWK- Projekten : Infrastrukturprojekte in Senftenberg					x	x	x	1	s.RWK	2014+	ggf. EFRE 2014+	RWK, Landkreis, Unternehmen	x						x	
B.3	Umsetzung von RWK- Projekten : Weitere Maßnahmen					x	x	x	1	s.RWK	2014+	ggf. EFRE 2014+	RWK, Landkreis, Unternehmen	x						x	
B.4	Umsetzung von Maßnahmen des touristischen Rahmenplans „Lausitzer Seenland“	x			x	x		x	1-2	offen	2014+		LSB, Private								x
B.5	Weitere Vernetzung und Vermarktung touristischer Angebote					x		x	2	10	2014+	ggf. ELER o. ESF 2014+	LSB, Private	x		x			x	x	x
B.6	Vermarktung und Erschließung Lagune Sedlitz			x				x	3	12.000	2016+	ggf. ELER o. ESF 2014+	Stadt, Investoren					x			
B.7	Kompetenzzentrum Renaturierung und Wasser					x		x	2	0	2015+	ggf. EFRE 2014+	BTU, LMBV, Vattenfall	x	x						
C	**Lernen und Leben am westlichen Stadtrand**																				
C.1	Fortführung Stadtumbau - Rückbau und Nachnutzung von Gebäuden / Flächen	x	x		x				1	offen	2014+	Stadtumbau	KWG, WBG	x		x	x	x			x
C.2	Neugestaltung Stadteingang West				x				2	15	2018-2020	EFRE/ELER 2014+						x			
C.3	Sanierung Ludewig Siedlung		x						2	4.500	2016-2020	Stadtumbau, Wohnraumförderung	KWG, Private	x	x		x	x			x
C.4	RWK Projekt: Profilschärfung Campus Senftenberg / Innovationszentrum					x			1	40	p.a.	ggf. EFRE 2014+	BTU								
C.5	Nachnutzung und Weiterentwicklung von Bildungs- und Freizeiteinrichtungen	x	x			x			2	offen	2016+			x	x	x	x	x		x	x
D	**Zukunft im Quartier Calauer Straße**																				
D.1	Gesundheitsschwerpunkt qualifizieren und profilieren	x	x			x		x	2	offen	2014+	ggf. EFRE 2014+	Klinikum, MEG	x	x	x	x	x		x	
D.2	Nachnutzung und Weiterentwicklung von Bildungseinrichtungen	x	x			x			2	offen	2014+	Stadtumbau, EFRE	Schulen	x	x	x	x	x		x	x
D.3	Aufwertung Stadteingang Nord und Calauer Straße								3	15	2020+		LMBV, Großräschen					x			
D.4	Entwicklung der Gewerbeflächen Nord Ackerstraße/Grenzstraße	x					x		3	500	2020+			x							x
E	**Energetische Zukunft Senftenberg 2030**																				
	Umsetzung von Maßnahmen aus dem kommunalen Energiekonzept					x	x	x	1-3	offen	2014+	ggf. EFRE 2014+	u.a. Stadtwerke, KWG, WBG, Verkehrsbetriebe	x	x				x	x	x

Anlagen (Kartendarstellungen)

Anlage 1 Leitlinien

Anlage 2 Zentrales Vorhaben A Lebendige Innenstadt

Anlage 3 Zentrales Vorhaben B Kooperation in Stadt und Region

Anlage 4 Zentrales Vorhaben C Lernen und Leben im westlichen Stadtgebiet

Anlage 5 Zentrales Vorhaben D Zukunft im Quartier Calauer Straße